The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 384 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 16. Mai 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang — No. 115

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mord im 1. Grad!

Dr. Hyde wird lebenslängliches Zuchthaus erhalten. — Verdikt eine Ueberraschung.

Kansas City, Mo., 16. Mai. Dr. B. C. Hyde wurde heute Vormittag um 10:23 Uhr des „Mordes im ersten Grade", begangen an seinem Schwiegervater, dem Millionär Oberst Thomas H. Swope, schuldig gesprochen. Als Strafe wurde jedoch nicht der Tod, sondern lebenslängliches Zuchthaus bestimmt.

„O Clark!" schrie die Gattin des Angeklagten, als der Richter Latshaw den Wahrspruch der Geschworenen verlas. Sie schlang ihre Arme um ihn und weinte still. Dann tätschelte sie ihn auf die Wange.

Dr. Hyde saß bewegungslos da. Er blickte mit festem Auge auf den Richter, als das Verdikt verlesen wurde. Nur bei den Worten: „Einkerkerung im Staatszuchthause während seines natürlichen Lebens" sank sein Blick auf den Boden.

„Mach' Dir keine Sorge, Liebste", sagte er dann zu seiner weinenden Gattin und schlang sie in seine Arme.

Die Schwestern des Arztes, Frau E. N. Hopkins und Frl. Laura Hyde, sahen betrübt drein, brachen aber nicht zusammen, sondern versuchten, die Gattin des Verurtheilten zu trösten. „Wir verstehen dieses Verdikt nicht", sagten sie, „Clark ist unschuldig; wir wollen auf das Beste hoffen."

Dr. Hyde selber sagte: „Ich habe die Hoffnung nicht verloren."

Binnen 10 Minuten nach der Verkündung des Wahrspruchs war der Doktor schon auf dem Weg nach seiner Gefängnißzelle. Mrs. Hyde blieb noch einige Zeit im Gerichtssaal; sie war sehr schwach.

Richter Latshaw wird entweder am Donnerstag, oder am Freitag das formelle Urtheil sprechen. Nach dem Gesetz hat die Vertheidigung 4 Tage Zeit, einen Antrag auf einen neuen Prozeß einzureichen.

Das Verdikt kam überraschend! Viele erwarteten schon keine Einigung der Jury mehr, die seit Freitagabend in vertraulicher Berathung war.

Noch heute Vormittag hieß es, einer der Geschworenen habe geäußert: „Ich werde für Freisprechung stimmen, bis ich an Altersschwäche sterbe!"

Der Vertheidigungsanwalt Walsh sagte, er wolle einen neuen Prozeß beantragen und dann appelliren.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 16. Mai. Mit ausnahmsweise knappem Votum von 29 gegen 28 Stimmen widerrief heute der Senat seinen Beschluß von letzter Woche, fortan um 11 Uhr Vormittags zusammenzutreten, um die Erörterung der Eisenbahnvorlage zu beschleunigen. Der heutige Beschluß wurde gefaßt, weil die Herren so saumselig im Erscheinen zu der heutigen Sitzung waren. Johnston von Alabama stellte den betreffenden Antrag.

Als schließlich ein Quorum zusammengebracht war, wurde der Antrag mit dem genannten Votum angenommen.

Dann wurde die Eisenbahnvorlage weiterberathen. Cummins drang auf einen Zusatz, welcher das „Handelsgericht" aus den Bestimmungen der Vorlage streicht!

Herr Cummins wies darauf hin, daß der Verschmelzungsabschnitt der Vorlage in der Versenkung verschwunden sei und jedenfalls nicht mehr auftauchen werde. Man habe erwartet, daß gerade dieser Abschnitt dem Handelsgericht Geschäfte bringen werde. Wie die Umstände jetzt lägen, sei die Einsetzung eines Handelsgerichtes nur eine Vergeudung öffentlicher Gelder.

Washington, D. K., 16. Mai. Abg. Dwight von New York, der bekannte republikanische „Einpeitscher" des Abgeordnetenhauses, sagt voraus, daß der Kongreß bis zum 15. Juli in Sitzung bleiben werde. Er gründet diese Voraussage auf den jetzigen Stand der Eisenbahnvorale und mehreren anderen wichtigen Bills.

Neuer chinesischer Aufstand.

Wird in Tschangscha stark befürchtet!

Washington, D. K., 16. Mai. Der Beehlshaber des amerikanischen Kanonenbootes „Helena" telegraphirte an das Staatsdepartement aus Hankau, daß die Zustände zu Tschangscha wieder hochbedenklich seien, und man einen neuen Aufstand stark befürchte!

Alle Ausländer daselbst wurden schon am 11. Mai amtlich aufgefordert, auf den verfügbaren Schiffen Zuflucht zu suchen.

Man glaubt indeß in Washington, daß die Kriegsschiffe, welche dort im Strom liegen, stark genug seien, um die Lage zu beherrschen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Celtic von Liverpool.
New York: Rotterdam von Rotterdam; Lapland von Antwerpen.
New York: Principe di Piemonte von Genua.
Vor Siasconset, Mass., vorbei: Martha Washington, von Triest über Neapel nach New York; Furnessia, von Glasgow nach New York (beide Dienstag Vormittag gegen ½8 Uhr am Dock erwartet.)
Cherbourg: Präsident Grant, von New York nach Hamburg.

Wie zu erwarten war.

Stenograph Kerby, welcher den sensationellen Briefentwurf hervorzog, jetzt entlassen.

Washington, D. K., 16. Mai. Frederick M. Kerby, der Stenograph des Sekretärs des Innern, welcher Samstag den sensationellen Lawlerschen Entwurf des „Präsidentenbriefs" bezüglich Entlastung des Sekretärs Ballinger und der Absetzung von Glavis bekannt gab, wurde heute von Sekretär Ballinger aus dem Regierungsdienst entlassen.

Vom sozialen Felde.

Grubenstreikfrage in Illinois auf des Messers Schneide!

Peoria, Jll., 16. Mai. Wenn nicht der Unterausschuß der Illinoiser Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer, welcher vorige Woche eingesetzt wurde, heute doch noch zu einem Ergebniß gelangen sollte, so ist ein langer, großer Streikkampf in Sicht! Darauf deutet auch der formelle Beschluß des Grubenarbeitervorstands, ein Kommissariatsdepartment zu errichten.

Die Arbeiter faßten ferner Beschlüsse, welche es verdammen, daß der internationale Verbandspräsident Lewis das Amt internationaler Vizepräsidenten abschaffte.

Ein hoffnungsvoller Umstand ist nur, daß die Lohnfrage keine Hauptrolle in den jetzigen Streitigkeiten spielt.

Cincinnati, 16. Mai. Neue Krawalle folgten dem Beginn eines Streiks gegen das Koscherfleisch dahier. Obwohl viele Polizisten in dem Bezirk um West 6. Straße und Central Ave. herum Wache standen, drangen zornige Frauen in die Märkte, schütteten Petroleum auf die Vorräthe und machten in manchen Fällen auch Angriffe auf andere Frauen, welche von den geboykotteten Läden Fleisch gekauft hatten. Zwei Verhaftungen erfolgten.

Der Streik trat heute in Kraft, nachdem die Agitation schon seit mehreren Wochen gedauert hatte. Veranlaßt wurde die Bewegung durch eine Erhöhung des Koscherfleisches von 12 auf 15 Cents.

Drei Fleischhändler sollen bereits wieder zu den alten Preisen zurückgekehrt sein.

New York, 16. Mai. Den Kondukteuren und sonstigen Zugbediensteten der Lake Shore & Michigan Southern- und der Michigan Zentralbahn wurden Lohnerhöhungen vom selben Betrage gewährt, wie sie den betreffenden Angestellten der Baltimore & Ohiobahn schiedsgerichtlich zugesprochen wurden.

Des Moines, Ja., 16. Mai. 17,000 Jowa'er Grubenarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf, welche 6 Wochen hindurch eingestellt gewesen war.

Die Grubenbesitzer haben wegen der, den Arbeitern gemachten Zugeständnisse den Preis aller, im 13. Jowa'er Distrikt geförderten Kohle um 2 Cents pro Tonne erhöht.

Prozeß gegen Heike u. Konsorten.

New York, 16. Mai. Im Bundeskreisgericht, unter dem Vorsitz von Richter Martin, begann heute die Prozessirung des Chas. R. Heike, Ex-Sekretärs der „American Sugar Refining Co.", welcher von der Regierung als der „höhergestellte" Mitschuldige in den Zuckerzollschwindeleien angesehen wird und vergeblich versucht hatte, im Hinblick auf sein, vor der Grandjury abgelegtes Zeugniß Verfolgungsfreiheit zu verlangen.

Mit ihm werden noch 5 Andere prozessirt: Ernest W. Gerbraicht, früher Superintendent der Zuckerraffinerie in Williamsburg; James F. Bendernagel, Sekretär derselben Raffinerie (bei dessen erstem Prozeß sich die Geschworenen nicht geeinigt hatten), Harry Walker, früherer Hilfssuperintendent des Zuckerdocks in Williamsburg, und die früheren Hilfswäger James G. Halligan und Jean M. Voelker.

In Waldbrandregionen.

St. Paul, 16. Mai. Eine Telephonbotschaft aus Walker, Minn., meldet, daß die Waldfeuer, welche dieses Städtchen, sowie das benachbarte Staatshospital für Tuberkulosekranke, bedrohten, durch einen leichten Regen fürs erste zum Einhalt gebracht worden sind. Durch dieselbe Ursache ist das Städtchen Bemidie vorerst der Zerstörung entgangen.

Es ist wolkig und die Aussichten auf starken Regen sind gut.

Bankier verurtheilt.

Cleveland, 16. Mai. U. G. Walker, früherer Präsident der verkrachten „South Cleveland Banking Co.", wurde heute zu 5 Jahren Staatszuchthaus verurtheilt, wegen Meineids in seinen beschworenen Erklärungen an den staatlichen Bankenprüfer.

Diese Bank war mit über $1,000,000 Passiva verkracht, nachdem die, nachher bankerott gewordene Wernersche Verlagsgesellschaft in Akron hohe Summen von ihr geborgt hatte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: Blücher, von Hamburg nach New York (Mittwoch Vormittag gegen ½8 am Dock.)
Neapel: Oceanic, von New York nach Triest.
Liverpool: Arabic von New York; Mauretania von New York.
Rotterdam: Estonia, von New York nach Libau.
Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.
Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.

Ausland.

Schwere Gewitter...

In Westdeutschland; und große Regengüsse in Berlin. — Gäste der Oberammergauer Passionsspiele in Pelz und Regenmantel. — Gutes Geschäft des Norddeutschen Lloyd. — Ueberschwemmung in Prag.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Mai. Im westlichen Deutschland sind außerordentlich schwere Gewitter vorgekommen. Vielfach ist beträchtlicher Schaden durch Hagel angerichtet worden. Zahlreiche Landwirthe beklagen den Verlust ihrer Frühsaaten. An mehreren Orten sind Menschen durch Blitzschläge getödtet worden. Die Größe des Unheils läßt sich aber im gegenwärtigen Augenblick noch nicht übersehen. Fortwährend laufen weitere Hiobsposten ein, die den Beweis liefern, daß die Heimsuchung sich über ein gewaltiges Gebiet erstreckt hat.

Auch Berlin hat unter bedeutenden Regengüssen gelitten. Manche Theile der Reichshauptstadt waren zeitweise überschwemmt.

Die Eröffnung der Passionsspiele in Oberammergau hat unter solchem Riesenandrang des internationalen Fremdenpublikums stattgefunden, daß sich die Vorkehrungen zur Bewältigung des Verkehrsstroms als ungenügend erwiesen haben. Dabei war das Wetter scheußlich. Ein Schneesturm fegte über das idyllische oberbairische Gebirgsdorf hin, und die Besucher und Besucherinnen des Naturtheaters hüllten sich frierend und zähneklappernd in Pelze und Regenmäntel, anstatt die eleganten Frühjahrstoiletten zur Parade zu führen. Trotzdem war der Eindruck des Passionsspiels ein ganz gewaltiger. Hans Mayr als „Herodes" war äußerlich sehr wirkungsvoll, die Bewegung der Volksmassen sehr realistisch. Die Kreuzabnahme mit Anton Lang als Christus und Ottilie Zwink als Jungfrau Maria wirkte erschütternd. Die Einstudirung des Chors und des Orchesters durch Lehrer Wittmann erwies sich als ganz vortrefflich.

Prinzregent Luitpold von Baiern hat die Ausstellung für Orientalische Kunst in München unter glänzenden und eindrucksvollen Feierlichkeiten eingeweiht. Mit dem hochbetagten Fürsten hatten sich die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses eingefunden, die Staatswürdenträger und zahlreiche sonstige hervorragende Persönlichkeiten. Die Ausstellung ist reich beschickt und dürfte große Anziehungskraft ausüben, worauf schon das, am ersten Tage bekundete, lebhafte Interesse schließen läßt.

Laut soeben bekannt gegebenen Daten und Zifern haben sich die ersten vier Monate des laufenden Jahres für den „Norddeutschen Lloyd" als außerordentlich gewinnbringend erwiesen. Die Bücher der großen Schiffahrtsgesellschaft zeigen, wie aus Bremen mitgetheilt wird, für die Zeit von Neujahr bis Ende April einen, um zwei Millionen Mark größeren Ueberschuß, als er in der nämlichen Zeit des vorigen Jahres zu verzeichnen war.

Außerdem ist es sicher, daß die günstige Konjunktur lange Zeit anhalten wird. Denn schon jetzt sind beim „Norddeutschen Lloyd" die für Auswanderer auf den Dampfern verfügbaren Plätze sämmtlich belegt.

Wien, 16. Mai. Aus Prag kommt Kunde von einem verhängnißvollen Unwetter, das plötzlich über die Stadt hereingebrochen ist. Gewaltige Regengüsse haben die Straßen überschwemmt und unpassirbar gemacht.

Die Lage hat das sofortige thatkräftige Eingreifen der Behörden nothwendig gemacht. Schulen sind zu Nothquartieren eingerichtet worden, und in ihnen mehrere Hunderte von Familien untergebracht, welche durch die Hochfluthen aus ihren Behausungen vertrieben worden sind.

Zugleich ist eine Verkehrskalamität schlimmster Art eingetreten. Die Verbindungen sind nach vielen Richtungen unterbrochen, so daß die Zufuhr von Lebensmitteln die größten Schwierigkeiten bereitet.

Es wird das Aeußerste aufgeboten, um einen Nothstand zu verhüten!

Schloß und Mörderhöhle.

Madrid, Spanien, 16. Mai. Die Aufdeckung einer Reihe räthselhafter Mordthaten, deren Schauplatz das Schloß des Grafen Oliva de Gaytan ist, erregt in ganz Spanien gewaltiges Aufsehen. Vor zwei Jahren verschwand plötzlich aus dem Schlosse ein gewisser Mea, ein Diener des, einem der ältesten spanischen Adelsgeschlechter angehörenden Grafen de Gaytan. Trotz aller Nachforschungen war von dem Verschwundenen keine Spur zu entdecken.

Vor einigen Tagen nun stieß man beim Arbeiten im Schloßpark zufällig auf die Leiche des Vermißten. Die Polizei verhaftete auf Grund des Leichenfundes einige Diener, die der Theilnahme an der Ermordung Mea's verdächtig schienen, und schritt schließlich auch zur Verhaftung des Grafen selbst, der jedoch wegen ungenügenden Beweismaterials vorläufig wieder entlassen wurde.

Später gestand einer der verhafteten Diener, daß er wenige Tage vor dem Verschwinden Mea's gesehen, wie im Schloßpark heimlich die Leiche des Kindes eines der Dienstmädchen, von dem man behauptete, daß es die Geliebte des Sohnes des Grafen gewesen, verscharrt wurde.

Infolge dieses Geständnisses ordnete die Polizei die Ausgrabung der Kindeleiche an; man fand nicht nur diese an der bezeichneten Stelle, sondern entdeckte auch die Leiche eines etwa 20jährigen Mädchens!

Jener drohende Krieg.

Lima, Peru, 16. Mai. Ein Regierungstransport mit einem Regiment Artillerie, einem Hospitalkorps, und einer großen Ladung Schießbedarf, ist nach dem Hafen Tumbez abgefahren.

Tumbez liegt an der Nordwestküste, nicht weit von der nördlichen Grenze.

Amtliche Berichte aus Ayavasca, unmittelbar südlich von der Grenze von Ekuador, besagen, daß man Truppen von Ekuador herankommen sehen kann.

Hockingbahn bankerott.

Columbus, O., 16. Mai. Richter Kinkaid ernannte Masseverwalter für die Hocking-Valley-Eisenbahn, deren Schwierigkeiten schon seit einiger Zeit bekannt waren.

Lokalbericht.

Wegen Mangels an Beweisen.

Henry J. Gibbs und Herman Falkenstein straffrei entlassen.

Der Anwalt Henry J. Gibbs, Nr. 85 Dearborn Straße, und Hermann Falkenstein, die angeklagt waren, von Peter Peterson aus Madison, Wis., der seinerzeit wegen angeblicher Brandstiftung den Großgeschworenen überwiesen worden war, $350 unter der Vorspiegelung erlangt zu haben, mit dem Gelde Geschworene und einen Staatsanwaltsgehilfen bestechen und veranlassen zu können, daß die Anklage niedergeschlagen würde, was auch wirklich geschah, sind heute vom Kriminalrichter Barnes straffrei entlassen worden. Mangel an Beweis führte der Richter als Grund für seine Entscheidung an. Es sei höchst wahrscheinlich, daß Peterson die Angeklagten, die damals mit ihm betreffs der Klagesache unterhandelten, mißverstanden habe. Diese Annahme lasse sich kaum von der Hand weisen, da der Staatsanwaltsgehilfe Viktor Arnold, der einen Theil der Bestechungssumme erhalten haben sollte, auf dem Zeugenstande ausgesagt habe, das Geld nicht erhalten zu haben. Nicht einmal das Anerbieten einer klingenden Entschädigung sei ihm, so habe er behauptet, gemacht worden. Die Großgeschworenen hätten, nachdem sie in aller Form Rechtens die Zeugen verhört, sich geweigert, Peterson in Anklagezustand zu versetzen.

Peterson betrieb hier an W. Ohio Straße eine Schneiderwerkstätte. Als diese niederbrannte, wurde er verhaftet und den Großgeschworenen überwiesen.

Eheliches Unglück.

Zahnarzt Dr. Jones auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Der Zahnarzt Dr. Corliß H. Jones, 1717 N. Ashland Ave., ist heute von Martin E. Buckley im Superiorgericht auf $25,000 Schadenersatz wegen angeblicher Entfremdung der Liebe der Gattin des Klägers, der 35jährigen Frau Elizabeth Buckley, und Verleitung der Frau, ihren Gatten zu verlassen, verklagt worden. Die Eheleute Buckley lebten seit ihrer Heirath vor sechzehn Jahren, der Klage zufolge, glücklich zusammen, bis vor vier Jahren der Beklagte in ihren Lebenskreis eintrat und angeblich begann, einen unheilvollen Einfluß auf die Frau auszuüben. Diese war früher die Wittwe Keeffer.

Am Dasein verzweifelt.

Konnte den Verlust des Gatten nicht verwinden.

Weil ihr Gatte, ein Hochbahner, sie vor 14 Tagen nach einem Streite verlassen hatte, machte heute die 45jährige Frau Kittie Plapert, Nr. 2822 W. Harrison Straße, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

In seiner Wohnung Nr. 1953 W. Chicago Ave. wurde heute der 50jährige Wm. Speik an Leuchtgas erstickt vorgefunden. Man muthmaßt, daß Selbstmord vorliege. Der Mann soll seit längerer Zeit leidend gewesen sein.

Zum Sekretär aufgerückt.

An Stelle von Herrn Bernard Mullaney, der vorige Woche als Nachfolger von John J. Hanberg Vorsteher der Abtheilung für öffentliche Arbeiten geworden ist, hat Mayor Busse Herrn Vernon Bean zu seinem Privatsekretär ernannt. Herr Bean war seit achtzehn Monaten Hilfssekretär in der Mayorskanzlei und bekleidete vorher vorübergehend den Posten des Sekretärs der Zivildienst-Kommission.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend oder morgen Regengüsse; gegen Abend wärmer; südöstliche, später südliche Winde von mäßiger Stärke.
Illinois und Wiskonsin: Heute Abend oder morgen Regengüsse; gegen Abend wärmer.
Indiana: Heute Abend und morgen Regengüsse; im Norden des Gebietes morgen kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen Regengüsse; in den westlichen Gebietstheilen morgen kühler.
Der Temperaturstand in Chicago stellte sich von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Programmgemäß.

Anklage gegen Browne aufgerufen; Verhandlung verschoben.

Antrag, die Anklage abzuweisen.

Gründe dafür sollen der Staatsanwaltschaft am 23. Mai bekannt gegeben werden. — Verhandlung auf den 24. Mai anberaumt.

Im Kriminalgericht hat heute, seiner vorherigen Ankündigung gemäß, Staatsanwalt E. W. Wayman die gegen den Abgeordneten Lee O'Neil Browne von Ottawa vorliegende, auf Bestechung lautende Anklage zur Verhandlung aufrufen lassen. Der Angeklagte war mit seinen Vertheidigern zur Stelle, und diese beantragten die Niederschlagung der Anklage, ersuchten aber zugleich, die Verhandlung über ihren Antrag aufzuschieben. Anwalt Patrick H. O'Donnell, der sowohl den Antrag stellte wie den Aufschub verlangte, erklärte, daß er noch nicht Zeit gefunden habe, sich in den vorliegenden Fall genügend einzuarbeiten. Die Anklage, ein Schriftstück von bedeutender Länge, sei ihm erst am Donnerstag zugestellt worden, und die ernstliche Erkrankung eines seiner Kinder habe ihn verhindert, der Angelegenheit ungetheilte Aufmerksamkeit zu widmen.

Richter McSurely gab dem Gesuch der Vertheidigung statt. Er kam indessen auch der Staatsanwaltschaft insofern entgegen, als er anordnete, daß die Vertheidigung dieser spätestens am 23. Mai, um 12 Uhr Mittags, eine Liste der Gründe zukommen lassen solle, auf welche hin sie die Anklage anzufechten beabsichtigt. Am nächstfolgenden Tage, also am Dienstag, dem 24. Mai, soll dann in die Verhandlung über den Antrag auf Abweisung der Anklage eingetreten werden. Sollte dieser Antrag abgewiesen werden, dann werde ohne weiteren Verzug zur Verhandlung der Anklage geschritten werden.

Sind alte Bekannte.

Es verursachte ein gewisses Aufsehen im Gericht, daß vor Beginn der Sitzung ein Gerichtsdiener den Angeklagten ersuchte, in das Privatzimmer des Richters zu treten, wo dieser ihn zu sprechen wünsche. Browne entsprach der Einladung und blieb längere Zeit mit dem Richter unter vier Augen.

Richter McSurely, der früher selber Mitglied des Abgeordnetenhauses war, ist aus jener Zeit her mit Browne gut bekannt und scheint mit diesem persönlich auf sehr gutem Fuße zu stehen.

Die Vertheidigung Brownes wird von vier Anwälten geführt: P. H. O'Donnell, Charles Erbstein, J. K. McMahon und James T. Murray.

Es hatte geheißen, der Staatsanwalt Wayman würde den Richter ersuchen, einer Anzahl von seinen Zeugen es bis auf Weiteres zu untersagen, Cook County zu verlassen. Durch diesen Schachzug sollte dem Staatsanwalt Burke von Sangamon County der Wind aus den Segeln genommen werden. Aber man hat den Zug nicht gemacht. Der Abgeordnete Link, auf den es Herrn Burke zumeist anzukommen scheint, befindet sich heute in Springfield und muß dort versuchen, sich gegen eine Anklage auf Mißachtung des Gerichtshofes zu vertheidigen. Der Detektive O'Keefe, den Herr Burke schon für Samstag als Zeugen vor die Grandjury hatte laden lassen und der dieser Vorladung nicht nachkam, hielt sich auch heute Vormittag noch in Chicago auf.

Hat keine Belege.

Staatsanwalt Burke setzt seine Suche nach Anhaltspunkten für ein weiteres Vorgehen in der Budelsache krampfhaft fort. Er hat sich jetzt unter anderem an Professor Graham Taylor, von den „Chicago Commons", gewandt mit dem Ersuchen, dieser möge doch nach Springfield kommen und etwanige Belege mitbringen für Angriffe, die er in einem kürzlich von ihm im „Survey Magazine" auf den Illinoiser Fabrikantenbund und besonders auf dessen Schriftführer, John Glenn, gerichtet hat. In diesem Artikel deutet Herr Taylor an, daß der Fabrikantenbund die gesetzgebenden Körperschaften in Springfield und in Washington zu beeinflussen sich bemühe, und daß ihm hierbei der Schriftführer Glenn als Werkzeug diene. Hr. Taylor erklärt nun aber bedauernd, daß er mit Belegen für diese seine Behauptungen leider nicht aufwarten könne. Staatsanwalt Burke soll auch die Absicht ausgesprochen haben, Hrn. Glenn selbst als Zeugen vor die Grandjury in Springfield rufen zu lassen und ihm aufzugeben, die Geschäftsbücher des Fabrikantenbundes mitzubringen. Herr Glenn sagt, daß es keinen Zweck haben würde, ihn als Zeugen vorzuladen, denn er habe der Grandjury in dieser Sache nichts mitzutheilen; auch enthielten die Geschäftsbücher des Fabrikantenbundes nichts, das irgendwie von Belang sein könnte für die Untersuchung.

Herrn Burke in Springfield ist es gegenwärtig weniger darum zu thun, auch seinerseits der Vorgeschichte der Erwählung des Herrn Lorimer zum Bundessenator nachzuforschen, als zu ermitteln, aus welchen Quellen die Gelder gekommen sind, welche in den sogenannten Budelfonds der Legislatur flossen und dann angeblich von Robert E. Wilson u. a. vertheilt wurden.

Brach wieder aus.

Gäste im Revere House zwei Mal durch Feuer im Schlaf gestört.

Die Gäste, welche im sechsten Stockwerk des Revere House an der Nord Clark und Michigan Str. schliefen, wurden um Mitternacht und wiederum heute früh um 5 Uhr durch Feuer und Rauch gestört und mußten, bis die Feuerwehr die Flammen erstickt hatte, im Korridor des Hotels bleiben. Das Feuer wurde durch schlecht isolirte Leitungsdrähte verursacht. Der jugendliche Fahrstuhlwärter Edward Weber bemerkte den Rauch und brachte die Gäste in jenem Stockwerk in Sicherheit. Mit chemischen Löschmitteln war das Feuer augenscheinlich bald erstickt, und die Gäste konnten sich wieder schlafen legen. Gegen Morgen sah Weber neue Rauchwolken aus der Wand kommen, in der das Feuer gewesen war, und abermals brachte er die Gäste in Sicherheit. Die Löschmannschaften mußten nun die Wand in fünf Zimmern durchschlagen, ehe sie an den Herd des Feuers gelangen konnten. Die Löschung selbst war schnell ausgeführt. Immerhin schätzt der Hotelier Louis Mayer den Sachschaden auf $2000. Im Hotel befinden sich 200 Gäste.

Oeffentliche Sitzung.

Merriam-Kommission wird eine solche nächsten Mittwoch abhalten.

Falls Ald. Snow, der nach New York gereist ist, inzwischen zurückkehrt, wird die Merriam-Kommission am Mittwoch wieder eine öffentliche Sitzung abhalten. Welcher Abtheilung der Stadtverwaltung diese gelten wird, ist noch nicht bekannt. Es heißt, daß man sich entweder mit dem Straßenamt befassen werde, oder mit der Feuerwehr, oder mit der Polizei.

Die Firma Geo. W. Jackson veröffentlicht den angeblichen Bericht eines Vertrauensmannes der Merriam-Kommission, Herrn A. J. Hammond, über die Bauart des dritten Abschnittes vom Südwest-Landtunnel der Wasserwerke. Ald. Merriam sagt, an die Kommission habe Herr Hammond noch nicht Bericht erstattet, diese könne deshalb die von der Firma Jackson angegebenen günstigen Zahlen vorderhand auch noch nicht als richtig gelten lassen.

Der Makkaroniprozeß.

Zeugen der Bundesregierung finden gesundheitsschädlichen Farbstoff.

Der Prozeß um die fünf Wagenladungen Makkaroni, die von den Firmen V. Viviano und S. Viviano in St. Louis nach Chicago gesandt, aber von den Bundesbehörden beschlagnahmt worden sind, nahm heute im Gerichtshof Bundesrichter Landis' seinen Fortgang. Professor Albert Mathews von der Universität Chicago, der als Sachverständiger vernommen wurde, erklärte, daß die Makkaroni einen gelben Farbstoff, aus Kohlentheer hergestellt, enthielten, mit dem er Hunde, Meerschweinchen und Frösche getödtet habe. Er bezeichnete den Farbstoff als gesundheitsschädlich. Dr. Harvey W. Wiley, Leiter der chemischen Abtheilung im Ackerbauministerium in Washington, erklärte ebenfalls, daß der Farbstoff gesundheitsschädlich sei. Die Bundesregierung hat von Anfang an behauptet, daß die Makkoroni den gesundheitsschädlichen Farbstoff enthielten, während Anwalt B. P. Barasa, der Vertheidiger der Makkoronifirmen, dies in Abrede stellte.

Heute Nachmittag ordnete Richter Landis die Zerstörung der fünf Wagenladungen Makkaroni an.

Die Brückennoth.

Bundesregierung dringt auf Abtragung von vier Brücken.

Vier über den südlichen Hauptaum des Flusses führende Brücken, die in der Lake, in der Adams Straße, im Jackson Boulevard und in der Van Buren Straße, werden vom Kriegsminister als Hindernisse für die Schifffahrt bezeichnet. Sie sollen deshalb abgetragen werden und zwar die in der Lake Straße bereits bis zum Dezember dieses Jahres. Der städtische Brückeningenieur Thomas Pihlfeldt läßt nun Erhebungen anstellen in Bezug auf den Verkehr über diese Brücken und will um eine längere Frist für die Abtragung einkommen. Er sagt, daß man eine neue Brücke in der Lake Straße bauen würde, während die alte noch im Gebrauch ist, aber leider könne für's erste die Arbeit nicht in Angriff genommen werden, da kein Geld dafür vorhanden ist.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
384
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Radikale Vorschläge.

John M. Work legt sie dem sozialistischen Parteitag vor.

Verlangt völlige Enthaltsamkeit.

Antrag erregt starke Opposition. — Er befürwortet außerdem die Abschaffung der regelmäßigen Beiträge. — Versammlung in der Nordseite Turnhalle.

Radikale Vorschläge, deren Durchführung eine völlige Umänderung der sozialistischen Parteiorganisation zur Folge haben würde, machte in der heutigen zweiten Sitzung des sozialistischen Parteitags im Freimaurertempel Delegat John M. Work von Des Moines, Ja., früherer nationaler Organisator der Partei, in einem Bericht über Parteiorganisation und Propaganda. Außerdem machte er eine Anzahl Empfehlungen, die Mäßigkeit und Moralität der Beamten der Parteiorganisation betr., die lebhafte Opposition hervorriefen. Er befürwortete die Ansprüche, die hinsichtlich der Mäßigkeit und Sittlichkeit an Parteibeamte und Agitatoren gestellt werden, höher zu schrauben und darauf zu bestehen, daß die diesbezüglichen Vorschriften streng durchgeführt würden. Unter Anderem befürwortete er völlige Enthaltsamkeit von geistigen Getränken und von Tabak. Diese Empfehlungen stießen theilweise auf erbitterte Opposition. Es wurde geltend gemacht, daß sie mit der ihm gestellten eigentlichen Aufgabe nichts zu thun hätten und aus dem Bericht ausgeschaltet werden sollten, was geschah. Der Bericht wurde einem Fünferausschuß überwiesen.

Radikale Aenderungen.

Seine auf die Parteiorganisation bezüglichen Vorschläge befürworteten die völlige Abschaffung der Beiträge an die Partei, an deren Stelle freiwillige Gaben treten sollten. Außerdem machte er eine Anzahl auf den Jugendunterricht bezüglicher Empfehlungen. Er schlug vor, die Jugend über Hygiene und gesundheitliche Fragen zu unterrichten, und befürwortete die Einführung und Förderung des Turnunterrichts.

J. Stitt Wilson von Berkeley, Kal., beantragte zur Frage der Stadtverwaltung durch Kommission Stellung zu nehmen, damit Angehörige der Partei wüßten, wie sie sich zu verhalten hätten. Diese Verwaltungsreform greife mehr und mehr um sich, und so lange die Partei nicht zu ihr Stellung genommen habe, wüßten die Ortsverbände nicht, wie sie sich dazu stellen sollten. Die Frage wurde einem aus J. J. Jacobson, Ja., Frau Winnie E. Branstetter, Oklahoma, S. W. Rose, Mississippi, C. D. Thompson, Wiskonsin, A. J. Royal, South Carolina, Jasper McLevy, Connecticut, W. P. Collins, Kolorado, J. B. Osborne, Kalifornien, und C. G. Hutchinson, Alabama, bestehenden Neunerausschuß überwiesen.

A. M. Simons, Chicago, verlangte die Ernennung eines Ausschusses, der sich mit der Frage der Naturalisirung befassen soll.

Den Vorsitz in der heutigen Sitzung führte James F. Carey von Boston, früherer sozialistischer Alderman der Stadt Haverhill in Massachusetts, einer der ersten größeren Städte des Landes, die einen Sozialisten zum Mayor wählte. Sekretär war George E. Roewer jr. von Boston.

Massenversammlung auf der Nordseite.

Heute Abend findet in der Nordseite-Turnhalle, Nr. 824 N. Clark Straße, eine Massenversammlung statt, in der unter Anderen Robert Hunter, der sozialistische Millionär von Connecticut, Alderman Viktor Berger von Milwaukee und Morris Hillquit von New York sprechen werden. Außerdem findet heute Abend die Sitzung des Ausschusses für Beschlüsse statt.

Schiedsverfahren.

Hat betreffs der Lohnforderung der Lokomotivheizer begonnen.

Die Brüderschaft der Lokomotivheizer ist für 27,000 ihrer Mitglieder, die bei zusammen 49 Bahnen angestellt sind, um eine Lohnaufbesserung von 12½ Cts. den Tag eingekommen. Man hat sich dahin geeinigt, daß diese Forderung schiedsgerichtlich erledigt werden soll. Zu Mitgliedern des Schiedsgerichtes ausgewählt worden sind: Vize-Präsident W. R. Scott von der Southern Pazifik-Bahn, Vize-Präsident Timothy Shea von der Brüderschaft der Heizer und William Lee Chambers von Washington. Die drei Herren sind heute hier im Bundesgebäude zusammengetreten und werden Vertreter beider Seiten anhören, ehe sie ihre Entscheidung abgeben. Die Sache der Heizer wird vor dem Schiedsgericht von den Anwälten Clarence S. Darrow und H. L. Dickson geführt, die der Bahn-Gesellschaften von Ex-Richter John Barton Payne und H. L. Strohm.

Leset die „Sonntagpost"

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Sts. and Wabash Ave.

„S. & H." grüne Trading Stamps frei

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(29. Fortsetzung.)

„Die machen ganze Arbeit!" murmelte der Jude vor sich hin, während er den eisernen Schrank öffnete und eine bereitstehende Reisetasche mit Rollen Silbergeld füllte. Dann suchten seine listig funkelnden Augen Voosen. „Sie wundern sich, daß ich gleich alles zur Hand habe. Aber man muß beizeiten vorsorgen. Seit heute früh habe ich schon auf die Botschaft gewartet, der Herr Geheimrath hatten es mir gestern zugesagt, daß ich der erste zur Hilfe sein sollte. Ein stolzer Mann, ein großer Mann, Ihr Herr Vater, er hat den Blick für das Große, wir aber für das Kleine. Heute zahlt der alte Warschauer eine alte Schuld an ihn ab." Er schloß den geleerten Schrank und öffnete die Thür. „Hier, Andreas, und bestellen Sie, binnen Kurzem käme mehr! Laufen Sie, Mann, man erwartet Sie, und dann wieder hierher zurück mit der leeren Tasche! — So, Herr Voosen, nun hole ich mehr. Sie warten hier und machen dem Andreas auf. Je weniger darum wissen, um so besser. Ich bin gleich wieder hier!" In der Thür steckte der Bewegliche noch einmal den Kopf hinein und fragte: „Wer wird sein der Verräther, Herr Voosen? Denken Sie darüber nach, den liefern Sie mir ans Messer. So ein Schleicher! Kennen Sie den Herrn Nelles, Herr Voosen? Auf Wiedersehen!"

Fort war er, und Daniel lief in dem engen Raum auf und ab, wie ein wildes Thier. Nelles! — Da war derselbe Name wieder, der auch bei ihm plötzlich da war. Die Wette! — Was hatte eine Wette mit der die Bank stürmenden Menge zu schaffen? Vergebliches Bemühen — er konnte den Zusammenhang nicht finden. Er beschloß, Warschauer nach Details zu befragen, aber dieser drängte nur zur Eile, als er zusammen mit Andreas wieder erschien. Eine zweite Silberlast wurde der Tasche anvertraut.

„Nu, will mir scheinen, das reicht, Herr Voosen. Aber der Warschauer ist gut für mehr, bestellen Sie das dem Herrn Geheimrath. Ich sagte es ihm gern selber, aber mir will scheinen, es ist besser, der Jude wird heute nicht gesehen im Hause Voosen. Sagen Sie dem Herrn Geheimrath, daß ich nicht werd' ruhen, bis ich ihn gestellt hab' den groben Verleumder, den tückischen Schleicher. Meine Leute werden ihn mir schon nennen."

Als Daniel wieder bei seinem Vater eintraf, fand er das alte Bild. An den Kassen klirrte das schwere Silbergeld, und trotz der vielen Proteste mußten die kleinen Sparer mit ihrer schweren Last abziehen. Der alte Herr saß unbeweglich vor dem Schreibtisch und horchte auf jeden Laut. Doch hatte die Spannung der Züge schon nachgelassen, er wußte, die Reserven würden binnen Kurzem eintreffen. Plötzlich stand er auf, öffnete die Thür, die nach draußen führte, um einen Spalt und blieb lauschend stehen. Eine frische Frauenstimme drang zu ihm hin und erreichte auch das Ohr Daniels, der mit finsterem Gesicht am Fenster stand.

„Mutter Wickerath!" sagte der Geheimrath mit einem kleinen Lächeln. „Ich bin begierig, was die zu der Affäre zu sagen haben wird . Es scheint ihr noch ganz neu zu sein!"

„Na, was ist denn hier los?" fragte die resolute alte Dame.

„Wir holen uns unser Geld, ehe es zu spät ist, Frauchen!" antwortete der eine, der sich mit seiner schweren Last in den Taschen vorbeizudrängen versuchte.

„Euer Geld?! — Ihr holt euch alle eure Einlagen zurück?" Frau Wickerath wirbelte der Kopf, sprachlos blickte sie in die Gesichter, die sich ihr zugewandt hatten.

„Da ist ja die alte Wickerath!" rief jemand im Hintergrund und fügte lachend hinzu: „Schwiegermama, ich rathe Ihnen gut, kommen Sie mit und holen Sie sich das Ihrige, heute kann Haus Voosen noch zahlen!"

„Haus Voosen kann immer zahlen!" rief die alte Dame dem Schreier zu. „Wer verleumdet hier den Geheimrath?"

„Vorsicht kann nit schade! Der Märker ist gestern schon durchgebrannt!"

„Was, Bankier Märker ist fort?"

„Und die Gläubiger haben das Nachsehen, die Bude ist schon zugemacht, niemand kann heute morgen mehr herein!"

„Und da lauft ihr Anderen gleich hierher?!"

„Man kann doch nit wisse! — Und der Geheimrath sollen große Verluste gehabt habe!" — „— Man will doch nit sein Geld verliere!"

„Beim Bankhaus Voosen ist man sicher. Hat man Sie etwa nicht ausgezahlt?" fragte Frau Wickerath einen Mann, der von der Kasse kam.

„Auf Heller und Pfennig!" Der Mann lachte und hob die schwere Tasche ein wenig, dann schimpfte er: „Lauter Silber, da hat man ordentlich dran zu schleppen!"

„Das könnte Ihnen passen, daß man Ihnen alles in Gold gäbe. Wo sollte man das viele Gold denn hernehmen, wenn alle Angstmeier gelaufen kommen, um ihr bißchen Erspartes zurückzunehmen. Aber lauft nur und sorgt, daß euch keiner was stiehlt, wenn ihr es zu Hause liegen habt. Oder wollt ihr es in die Sparkasse tragen? Zweieinhalb Prozent ist ja auch eine schöne, sichere Sache, man kann ruhig dabei schlafen, aber zum täglichen Schoppen wird es nicht mehr langen. Haus Voosen zahlte euch ja wohl dreieinhalb Prozent, es nannte sich bis heute voller Stolz die Sparkasse von Rheinland. Das wird jetzt wohl anders werden, so ich meinen Schwiegersohn kenne. Die kleinen Depots machen so viel Arbeit, er wird sich freuen, daß er sie mit Anstand los wird. Und nun lassen Sie mich mal durch, ich möchte gern meine Tochter besuchen. Lassen Sie sich derweil die Zeit nicht lang werden, es steht sich ja bei dem Wetter recht gemüthlich im Treppenhaus, aber ehe Sie an die Reihe kommen, wird leider Manchem zu Haus die Suppe kalt werden!"

Respektvoll öffnete man der alten Dame — so gut es gehen wollte — eine enge Gasse, und sie schritt mit hochgehobenem Kopf hindurch, hier und da einem bekannten Gesicht mit ihrer jovialsten Miene zunickend. Langsam und würdevoll erstieg sie die Stufen und sagte auch noch nichts, als die alte Theres sie mit den angstvollen Worten begrüßte: „O Du leev Muddergöddeschen, de Frau Wickerath. Gut, dat Sie komme, wir wissen uns kein Rath mieh!"

„Sei doch nit so ungemüthlich, Theres!"

„Wenn de Frau Geheimrath weine un de Fräulein Johanna so käsig utsieht wie der Tod? Ich verstehen nit, wo der Herr Geheimrath bleiben un der junge Här. Man weiß nit mehr, wo mer den Kopp hat!"

„Ich hab' ihn noch, Theres, und die Herren unten auch!"

„Ja, Frau Wickerath, wat dat angeht, so glauben ich" —

„Sie brauchen gar nichts zu glauben, Theres. Die dummen Leute da unten haben auch ihren Kopp verloren, gerade wie Sie. Und was dabei herauskommt, das sieht man ja. Und nun machen Sie gleich ein ander Gesicht. Oder sind wir hier in einem Todtenhaus?"

„Et fehlen nit viel dazu, meinen ich, und die Frau Tewalt haben auch schon kondolirt!"

„Was hat die Frau Josepha?" Die alte Wickerath fuhr auf der Schwelle der Thür herum und auf die alte Dienerin los, daß die mit dem Aufschrei zurücksprang: „Aber, Frau Wickerath, schreien Sie doch nit eso. Da schicken ich Ihne ein andermal den Jean an die Thür un brauch' mich nit selwer zu bemühe!"

„Hat Frau Tewalt einen Brief geschickt?" fragte die alte Dame und hielt die Zornige, die in ihre Küche schlüpfen wollte, beim Arm fest.

„Ja, Frau Wickerath, un da ging Ihne dat Heule erst recht los."

„Kann ich mir denken!" murmelte die alte Dame und ließ die alte Theres los. Sie wußte genug, und doch war es nicht alles, denn wenn sie sich zum Beispiel die Mühe gegeben hätte, die Wirkung ihrer Rede auf die wartende Menge abzuwarten, so hätte sie sich mit Fug und Recht voller Stolz den Titel eines Volkstribuns zulegen können.

Zuerst blickte man bestürzt hinter ihr her, und man schien zu erwarten, daß sie noch von oben eine Ansprache halten würde, und war sichtlich enttäuscht, als sie endgiltig verschwand. Dann zog einer die Uhr und verglich sie mit der eines Anderen. Es ging auf zwölf.

„Um zwölf wird geschlossen!" murrte einer mit einem finstern Gesicht.

„Und um zwei Uhr fängt es wieder an!" sagte jemand im Hintergrund. „Da haben Sie Zeit, gemüthlich Mittag zu esse und auch noch ein Schläfchen zu halte!"

Alles lachte, und dann blickte man verwundert auf einen Herrn, der über ihnen auf einem Absatz der Treppe auftauchte und ruhig wartete, bis dem Lärm eine Todtenstille folgte.

„Die Bank wird um zwölf Uhr nicht geschlossen, man wird weiterarbeiten, bis auch der letzte von Ihnen ausgezahlt ist!"

„Bravo!" klang es aus einer Ecke, aber der Ruf blieb der einzige. Unter allgemeinem Schweigen schritt der Beamte durch die Harrenden und verschwand wieder in dem Geschäftszimmer.

„Warten wir also, endlich ist nicht ewig!"

„Die da drin haben ein gut Gewissen, bei denen liegt mein Geld so sicher als bei mir im Kasten!"

„Ganz meine Meinung. Wofför stonn mer noch hier. Ich gonn na Hus. Wer kütt mit?"

„Na Hus? Enä, Schmitz, nu drinke mer noch 'n Glas!"

„Dat kann nit schade!"

Arm in Arm schoben die Beiden ab, und andere folgten. Noch ein kurzes Besinnen bei dem Rest, einige kräftige Witze auf die eigene Dummheit, und dann wurde es so leer im Treppenhaus, daß der letzte, der mit schweren Taschen den Kassenraum verließ, verwundert die Augen aufriß, er wußte selber nicht recht, ob über die Dummheit der anderen oder über seine eigene. Er hatte das unangenehme Gefühl eines im Stichgelassenen und beeilte sich, hinauszukommen; er traute dem finsteren Gesicht des Andreas nicht, der ihm feierlich die Thür mit einer tiefen Verbeugung öffnete und hinter seinem Rücken eine Faust machte.

In den Geschäftsräumen blieb zuerst ein Jeder in stummer Erwartung auf seinem Platz. Dann öffnete sich die Thür, Andreas wurde sichtbar, sein Gesicht strahlte, und er rief in der Freude seines Herzens dem ihm entgegenkommenden Thönessen zu: „Hurra! Jitzt sin mer dörch, et hät got gegange!"

Da stand mit einmal der Geheimrath inmitten des Kassenraumes und sagte mit freundlichem Ernst: „Ich danke Ihnen, meine Herren. Ich denke, wir können jetzt schließen. Um zwei Uhr wird geöffnet, wie immer. Komm, Daniel, Mama erwartet uns sicher schon mit Ungeduld!"

Als die Thür sich hinter ihnen schloß und auch Herr Clemens gegangen war, wandte sich Thönessen an seine Beamten: „Wir werden wohl Alle so bald diese Tage nicht vergessen, und daß es so verlief, das danken wir der Umsicht und Fürsorge des Herrn Geheimraths. Ich werde nicht rasten noch ruhen, bis ich den Verleumder gefunden habe, dem wir diese Farce verdanken. Ich rechne dabei auf Ihre Hilfe!"

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügel in der Stadt.

Reinlichkeit vor allem. — Passendes, gesundes Futter. — Das Brutgeschäft. — Der Inkubator. — Fütterung der Küchlein. — Andere Punkte.

Die richtig und vernünftig betriebene Geflügelhaltung kann auch in der Stadt eine Quelle einträglicher Einnahme sowohl wie echten Liebhabergenusses sein. Denn die Ansicht, daß Hühner nicht recht gedeihen, wenn ihnen nicht ein großer Auslauf zur Verfügung steht, ist falsch. Man gehe nur einmal bei Gelegenheit durch eine große Geflügelausstellung und überzeuge sich von der Herkunft des erstklassigen Geflügels. Da wird man denn finden, daß es verhältnißmäßig gerade sehr viele Geflügelhalter und -Züchter sind, denen auf ihrem städtischen Grundstücke nur ein engbegrenzter Platz für geflügelzüchterische Zwecke zur Verfügung steht, die für züchterische Leistungen bereits zahlreiche Preise bei früheren Gelegenheiten davongetragen haben und den alten Trophäen weitere „blaue Bänder" hinzufügen. In der Stadt können gerade so gute Legerinnen und genau so kräftige und gesunde Thiere gezogen werden, wie auf der Farm. Natürlich gibt es auch in der Stadt manche Leute, die bei ihren Versuchen, sich auf dem Gebiete der Geflügelhaltung und Geflügelzucht zu bethätigen, Fehlschläge aufzuweisen haben. In solchen Fällen aber wird man immer finden, daß mangelhafte Pflege und schmutzige Höfe und Stallungen, die hier natürlich schädlicher sind, wie auf dem Lande, wo die Thiere sich ungehinderter in der freien, reinen Natur bewegen können, die Ursache des Mißerfolges waren.

Reinlichkeit vor allem.

Soll die Geflügelhaltung in der Stadt Erfolge aufweisen, so muß vor allen Dingen für einen reinlichen, trockenen Stall gesorgt werden, der hinreichend Raum für die Anzahl gehaltener Hühner bietet. Liegt der Stall nach Süden zu, so ist das immer vorzuziehen. Damit dieser Stall gut ventilirt wird und reichlich frische Luft erhält, versehe man ihn auf der Südseite mit einem in Scharniren hängenden Fenster, das man, je nach der Witterung, mehr oder weniger öffnen kann. Empfehlenswerth ist es, in die obere Hälfte dieses Fensterrahmens kein Glas einzusetzen, sondern Musselin, durch welches jederzeit, auch wenn die Witterung draußen sehr rauh ist, frische Luft in den Stall gelangen kann, ohne daß Zugluft entsteht. Man vergesse nie, daß reichlich frische Luft unter allen Umständen nothwendig ist, um das Geflügel gesund zu erhalten. Die Sitzstangen sollten sich etwa drei Fuß über dem Boden befinden. Zehn Zoll unter den Sitzstangen wird eine Plattform aus Holz angebracht, auf welche die Excremente der Thiere fallen. Diese Plattform sollte so konstruirt sein, daß sie zum Zwecke des Reinigens und Auslüftens leicht und ohne viele Umstände herausgenommen und wieder an Ort und Stelle gebracht werden kann. Oft wird es sich empfehlen, die Nester unter dieser Plattform anzubringen, damit sie im Dunklen liegen. Reines Stroh sollte wenigstens alle 14 Tage in die Nester kommen. Nester können einfach und billig aus Orangen- oder Seifenkisten, die jeder bei seinem „Grocer" ohne Schwierigkeit bekommen kann, angefertigt werden.

Passendes, gesundes Futter.

Ein anderer wichtiger Faktor gerade bei der Geflügelhaltung in der Stadt ist die Fütterung; durch sie wird ebenfalls der Erfolg oder Mißerfolg bedingt. Man füttere nur gesundes, reines Getreide und für frische Tischabfälle. Eine Mischung von Hafer, gebrochenem Mais und Weizen ist ein passendes Futter am Morgen; dann gebe man etwas Grünfutter am Mittag und am Abend nochmals eine Getreideration. An Stelle der Getreideration kann man mit bestem Erfolge auch eine Ration, bestehend aus Tischabfällen, Klee, Kleie und gehacktem Fleisch, verabreichen. Man sorge ferner dafür, daß jederzeit reichlich frisches, reines Wasser zur Verfügung steht, desgleichen Grit, Holzkohle u. Austernschalen. Die Gefäße, in denen das Futter gereicht wird, müssen jederzeit sorgfältig reingehalten werden. Außerdem müssen Yard und Stall ebenfalls peinlichst reingehalten werden; sie sollten wöchentlich gereinigt werden.

Das Brutgeschäft.

Das Brutgeschäft und das Aufziehen der jungen Küchlein sind wohl der interessanteste Theil in der Geflügelzucht. Bei der Auswahl der Bruteier achte man darauf, daß man nur Eier von gleichmäßiger Größe ohne Ringe und Flecken bekommt, einerlei, ob dieselben im Inkubator oder unter der Henne ausgebrütet werden sollen. Man bewahre dieselben in einer Kiste oder in einem Korb in einer Temperatur von etwa 50 Grad Fahrenheit auf. Will man durch eine Henne ausbrüten lassen, so wähle man einen ruhigen, dunklen Brutplatz aus. Man gebe der Henne ein bequemes, geräumiges Nest mit reichlich Stroh; auch muß man der brütenden Henne jederzeit genügend Futter und Wasser zur Verfügung stellen. Nothwendig ist es ferner, die Henne während des Brütens wenigstens zwei- oder dreimal gründlich mit gutem Insektenpulver einzustäuben, damit sich in ihrem Gefieder kein Ungezieser — der verderbliche Feind der jungen Küchlein — während dieser Zeit einnistet.

Der Inkubator.

Noch immer wird sehr viel über Mißerfolge im Inkubator geklagt. Ohne Frage sind die schlechten Brutresultate mit demselben in nicht wenigen Fällen darauf zurückzuführen, daß die Eier nicht mit der nöthigen zarten Sorgfalt gehandhabt und behandelt wurden. Das Wenden und „Testen" der Eier muß mit größter Sorgfalt geschehen. Das ewige Herumarbeiten am Wärmeregulator muß dazu führen, daß viele Bruteier zugrunde gehen, und gerade hierdurch bereiten sich namentlich viele Anfänger die größten Verluste. Man regulire den Apparat genau, bevor man die Bruteier hineinthut, und steigt dann nachher einmal die Temperatur etwas zu hoch, so schraube man die Heizlampe etwas herunter. Im übrigen halte man sich möglichst genau an die Gebrauchsanweisung, die jedem Inkubator beiliegt. Denn jedenfalls haben die Fabrikanten den Apparat sorgfältig ausprobirt und, da sie selbst das größte Interesse an seiner praktischen Brauchbarkeit haben, diese Gebrauchsanweisung beigelegt. Die Eier sollten auch möglichst frisch und rein in den Inkubator kommen. Viele empfehlen auch, auf den Boden des Eiereinsatzes im Inkubator ein Stück Flanell oder Musselin so zu bringen, daß die Eier halb in diesem Stoff stecken; derselbe sollte jeden dritten oder vierten Tag dann herausgenommen und ausgebrüht werden. Es wird dadurch namentlich der Feuchtigkeitsgehalt gesteigert, was bessere Brutresultate bedingt. Man gebe auch nicht zu viele Eier in den Inkubator, sondern nur so viele, wie gut und bequem hineingehen. Gut ist es, während des Brütens die Eier zu verdunklen, indem man über den Glasdeckel des Inkubators ein Tuch legt. Sind die Küchlein im Inkubator aus den Eiern geschlüpft, so sollten sie aus demselben herausgenommen und in den Aufzugsapparat, Brooder, gethan werden. Dieser Brooder sollte eine Temperatur von 95 Grad haben. Die Küchlein verbleiben in demselben, und erst nach 48 Stunden, wenn sie hungrig werden und auf ihren Beinen gut stehen, gebe man ihnen Futter.

Fütterung der Küchlein.

Das erste Futter der kleinen Küchlein sollte aus Grit und Holzkohle, sowie etwas zarten Brotkrumen, die in Milch ein wenig angefeuchtet sind, bestehen. Anderes Futter sollte in den ersten Tagen nicht verabreicht werden. Dann kann man allmählich zu gutem Hühnerfutter übergehen. Sind die Thierchen eine Woche alt, so gebe man ihnen auch etwas Sand oder Klee oder Kaff, worin sie herumscharren und herumkratzen können. Auf diese Weise werden dieselben an Bewegung und Fleiß, sich ihr Futter aufzusuchen, gewöhnt. Nach zehn Tagen beginnt man auch, den Thieren etwas gehacktes Fleisch zu geben, doch muß man aufpassen, daß sie hiervon im Anfang nicht zu viel bekommen. Schon nach Verlauf einer Woche sollte man den Küchlein auch etwas Grünfutter vorlegen. Abfallblätter vom Salat, junges Gras von der Rasenfläche sind ja auch in der Stadt überall zu beschaffen, ohne daß das Ausgabenkonto dadurch wesentlich belastet wird. Man sorge endlich dafür, daß die jungen Thiere möglichst viel Sonnenschein und frische Luft bekommen, und wenn man außerdem noch dafür sorgt, daß der Aufzuchtapparat stets rein gehalten wird und immer genügend reines Wasser, das aber nicht zu kalt sein darf, vorhanden ist, so wird man auch in der Stadt seine helle Freude an der Aufzucht der Küchlein haben.

Andere Punkte.

Man überfüttere und verweichliche die Küchlein aber nicht, da sie nur kränklich und schwächlich dabei werden. Verkrüppelte und kränkliche Küchlein werden am besten alsbald getödtet, weil sie nur eine Gefahr für die übrigen Thiere bedeuten. Sie bewirken nämlich, daß sich die Thiere mehr wie sonst auf einem Haufen zusammendrängen, und gerade durch dieses übermäßige Zusammendrängen namentlich in der Nacht gehen infolge übermäßiger Erhitzung und nachfolgender Erkältungen regelmäßig noch eine große Zahl vorher ganz gesunder Küchlein zu Grunde. Ueberhaupt muß genau darauf geachtet werden, daß es im Aufzuchtapparat nicht zu warm oder zu kalt wird, da beide Extreme außerordentlich schädlich wirken. Deshalb reduziere man allmählich die Temperatur im Aufzuchtkäfig immer mehr. Nach sechs Wochen benöthigen Frühjahrsküchlein des Nachts überhaupt keine künstlich erzeugte Wärme mehr. Sie sollten dann auch mehr Getreide erhalten, reichlich Fleischfutter und getrocknetes Weichfutter, das sich aus Kleien, Hafermehl, Alfalfamehl, Maismehl und einer geringen Menge Leinsamenmehl zusammensetzt.

In der Befolgung aller dieser Regeln ist die Grundlage für jeden Erfolg bei der Geflügelhaltung und Geflügelzucht zu erblicken.

F. F. Matenaers.

Ein Zeitungs-Quiproquo.

Im Pariser „Figaro" wird folgendes nette Geschichtchen erzählt: In Clermont-Ferrand gibt es drei Zeitungen, von denen jede eine bestimmte politische Richtung vertritt, den radikalen „Radical", die radikal-sozialistische „Presse du Centre" und den sozialistischen „Ami du Peuple". Das politische Interesse ist während der Wahlbewegung doppelt lebhaft, und der Leser greift jeden Morgen ungeduldiger als sonst nach seinem Blatt. Besonders eifrig war die „Presse du Centre" in der Vertheidigung des radikal-sozialistischen Programms und der radikal-sozialistischen Kandidaten. Die Parteigänger waren darum dieser Tage um so erstaunter, als sie in ihrer Zeitung einen Leitartikel lasen, in dem die Politik der Radikal-Sozialisten auf's schärfste verurtheilt wurde. Die Partei wurde lächerlich gemacht, ihr naher Zusammenbruch prophezeit. Die Herren Kandidaten fanden darin die schärfsten Beinamen. Welche Ueberraschung! Die Leser der „Presse du Centre" kamen aus ihrem Staunen nicht heraus. Die einen blickten nach dem Kopf des Blattes, ob sie wirklich ihr Blatt in Händen hatten, die anderen glaubten an eine Mystifikation und lasen den Artikel zweimal. Die einen geriethen in Zorn und zerrissen die Zeitung in tausend Fetzen, die andern verzweifelten an der Politik oder ergaben sich in ihre plötzlichen Wandlungen. Die aktiven Politiker unter ihnen aber zogen Erkundigungen ein. Sie liefen nach der Redaktion und erfuhren des Räthsels Lösung. Die drei Zeitungen, die sich so heftig bekämpfen, werden in höchster Verträglichkeit in derselben Druckerei gedruckt. In der fieberhaften Eil,e mit der die Platten hergestellt werden, war ein für den sozialistischen „Ami du Peuple" bestimmter Artikel in die Platte der gegnerischen „Presse" gerathen. Und so kam die Verwirrung in's Lager der radikal-sozialistischen Wähler von Clermont-Ferrand.

Galvanic gibt Euch Zeit für andere Sachen

Weshalb einen ganzen Tag mit der Wäsche zubringen, wenn Galvanic, die berühmte weiße Seife für Wäsche, Euren Waschtag halbirt?

Weshalb den Waschtag in Nerven erschütternder, Lebenskraft verbrauchender Arbeit am Waschbrett verbringen, wenn, falls Ihr Galvanic braucht, die Seife, nicht die Frau, die Arbeit verrichtet.

Galvanic macht Eure Wäsche fleckenlos, weißrein in der Hälfte der Zeit und mit weniger als der Hälfte der Arbeit, der es bedarf, um sie mit gelber Seife gelbrein zu bekommen. Und sie reicht doppelt so weit.

Galvanic läßt sich für Dutzende Zwecke im Hause verwenden.

Zerbrechliches geschliffenes Glas, zarte Spitzen-Gardinen, Teppiche, Möbel — alle sind leicht und gründlich mit Galvanic zu reinigen. Ich habe ein kleines Büchlein abgefaßt über diese Haushaltungszwecke und schicke Euch gern eines portofrei.

In 1,000,000 Wohnungen ist Galvanic ein Hauswort.

Es ist die beste Seife, die ich nach 36jähriger Geschäftsführung machen kann. Ich verwende die besten Zuthaten und Methoden zur Herstellung.

Und doch kostet sie nicht mehr als gewöhnliche Seife.

Probirt ein Stück am nächsten Waschtag und Eure eigene Erfahrung soll entscheiden.

Alle Grocers haben sie. Preis 5 Cents.

Caleb Johnson
President

B. J. Johnson Soap Co.
Milwaukee, Wis.

Wir erlauben die höchsten Preise
Für gebrauchte Pianos
In Tausch für
Neue Kimballs

Wir verkaufen gebrauchte „Square" Pianos von $17 bis $27.
Gut für Anfänger, Hallen usw.
Neue Kimball Pianos aufwärts von $265
Andere Machwerke, neu, von $195 aufwärts.
Gebrauchte Uprights von $75 aufw.
Leichte monatliche Zahlungen!

W. W. KIMBALL CO.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth
Deutscher Verkäufer.

Mai 16, 18

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jener „Präsidentenbrief".

Taft gibt zu, daß er ihn durch Lawler entwerfen ließ.

Washington, D. K., 16. Mai. In einem langen Schreiben an dem Kongreßausschuß, welcher den Ballinger-Pinchot-Glavis-Streit zu untersuchen hat, gibt Präsident Taft selber zu, daß sein Brief, in welchem er Ballinger als Sekretär des Innern entlastete und den, ihn anklagenden Landagenten Glavis absetzte, großentheils nach einem Entwurf diktirt war, welchen Oscar Lawler, Hilfsgeneralanwalt vom Department des Innern, verfaßte. Er fügt aber hinzu, er, Taft, habe nach gehöriger Untersuchung der Angelegenheit selber Herrn Lawler den Auftrag gegeben, ein solches Schreiben zu entwerfen, da er selbst zu wenig Zeit gehabt habe.

Auch macht Herr Taft kein Hehl daraus, daß er selber den Bundesgeneralanwalt Wickersham veranlaßte, seinen zusammenfassenden Bericht über die Angelegenheit zurückzudatiren, da, Taft, denselben früheren gekannt habe und durch denselben in seiner Entscheidung bestärkt worden sei.

Kein neuer Indianerkampf.

Blutvergießen in New Mexiko abgewendet.

East Los Vegas, N. M., 15. Mai. Blutvergießen und ein drohender neuer Indianerkrieg wurde gestern Abend mit knapper Noth abgewendet, indem die rebellischen Rothhäute zu Taos beredet wurden, einen Waffenstillstand zu erklären, in Abwartung einer Schlichtung ihrer Streitigkeiten mit der Territorialbehörde.

Die angeklagten Indianer werden einen Prozeß bestehen und wahrscheinlich geringfügige Strafen erhalten.

Doch wurden die militärischen Vorkehrungen noch nicht rückgängig gemacht.

Zensusbeamte hatten die nächste Veranlassung für den Aufruhr der Indianer gegeben, die überhaupt unzufrieden mit den Weißen sind.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 4, Boston 0; Cincinnati 2, Brooklyn 1; St. Louis 8, New York 3.

— Zu Evansville, Ind., starb der bekannte katholische Geistliche, Hochschuldozent und Zeitschriftenherausgeber Bonifazius Liebermann.

— Durch Sturm und Feuer wurde das Armeetransportschiff „Dix", welches von Manila über Honolulu zu Seattle eintraf, schwer beschädigt.

— Kesselexplosion in den Anlagen der Diamond Coal & Coke Co. zu Chewton, Pa., bei Pittsburg, tödtete 3 Mann.

— Frau A. Sunderland in Chippewa Falls, Wis., ermordete ihren Gatten und entfloh mit Pferd und Buggy, welche ein Farmer ihr lieferte. Sie soll sich in einem Walde versteckt halten.

— Aus Gram darüber, daß er einen Landstreicher mit seiner Lokomotive überfuhr, starb der 57jährige Lokomotivführer Lee Douty, von der Northwestern-Bahn, bei Duluth, Minn., an einem Herzschlag!

— Laut neuestem Beschluß der New Yorker Staatslegislatur wird das alte Heim des deutschamerikanischen Revolutionsgenerals Herchheimer, des Helden von Oriskany, vom Staate angekauft und der Kontrolle der „Töchter der Revolution" übergeben.

— Ueber 1000 Männer bekämpfen zu Bemidji, Minn., ein ungeheures Waldfeuer, welches das Städtchen mit Zerstörung bedroht. Fünf Kompagnien Staatsmiliz helfen auch. Aber man glaubt, daß nur baldiger Regen Rettung bringen kann.

— Ausnahmsweise hat einmal zu Beaver Dam, Wis., ein Hund die Rettung eines kleinen Kindes, der 4jährigen Mary Krzinski, aus einem brennenden Hause verhindert, indem er Nachbarn durchaus nicht in das Haus ließ, bis es zu spät war!

— Das Oberkonzil des Unterstützungsordens „Catholic Benevolent Legion" strich in seinem Jahreskonvent in Philadelphia aus seinen Statuten die Bestimmung, welche Männer ausschließt, die sich mit der Herstellung oder dem Verkauf geistiger Getränke befassen.

— Eine 10jährige farbige „Kinderwärterin" zu Demopolis, Ala., vergiftete 2, ihr anvertraute kleine Kinder, weil deren Mutter ihr nicht erlaubte, einen Ausflug mitzumachen! Eins der Kinder ist gestorben. Das Mädchen ist im Gefängniß, und man fürchtet eine Lyncherei.

Ausland.

— Gerüchte, daß Port Limon von einem Erdbeben heimgesucht worden sei, erweisen sich als grundlos.

Jeder Mann oder Frau, die an verstopften Eingeweiden oder unregelmäßiger Verdauung leidet, sollte den Bitters eine Probe geben. Es ist das beste Hilfsmittel für Migränen, Sauren Magen, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Malaria.

— Spanierkönig Alfonso fuhr gestern von Madrid nach London ab, um König Edwards Leichenbegängniß mitzumachen.

— Der belgische Flieger Daniel Kinet blieb zu Mourmelon, Frankreich, mit einem Passagier 2 Stunden und 51 Minuten in der Luft und brach damit den Weltrekord.

— Die abermalige strenge Durchführung des russischen Wohngesetzes gegen die Juden bedroht diese schwer; viele neue Ausweisungen aus Kiew und anderen Plätzen stehen bevor.

— Der vielgenannte Dampfer „Venus", welcher längere Zeit zu New Orleans lag, ist mit Waffen und Munition für Präsident Madriz von Nikaragua glücklich zu Greytown eingelaufen. Ein Rebellenauskundungsboot wechselte Schüsse mit ihm, die aber weiter keine Folgen hatten.

— Oberst Roosevelt wurde auf der Fahrt von Berlin — wo er den letzten offiziellen Abschied vom Minister Schön erhielt — nach London auch an rheinischen Stationen vielfach von Volkshaufen und Abordnungen begrüßt. Sein Halsleiden hat sich gebessert.

Lokalbericht.

Spannweite der Brücken.

Unnöthig und zu kostspielig, sie 200 Fuß breit zu machen.

Ald. Bernard W. Snow, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des stadträthlichen Finanzausschusses, hat sich mit einem Protestschreiben an den Präsidenten Homer A. Stillwell von der „Chicago Association ofCommerce" gewandt, und zwar wegen der Stellungnahme dieser Vereinigung zugunsten der Ausweitung des Chicago Flusses auf 200 Fuß, bezw. des Baues von Brücken mit 200 Fuß Spannweite. Herr Snow führt in seinem Schreiben aus, daß die Verkehrsverhältnisse auf dem Fluß eine Fahrstraße von 200 Fuß Breite keineswegs erfordern; ferner, daß der Bau von Brücken mit 200 Fuß Spannweite — im Vergleich mit den bisher gebauten Brücken von 140 Fuß Spannweite — für jede neue Brücke eine Vermehrung der Unkosten um mindestens $100,000 bedingen würde; daß außerdem aber auch noch hohe Entschädigungen würden gezahlt werden müssen an die Besitzer anstoßender Baustellen, welche infolge der Neuerung unter einer Straßenhöhe zu liegen kommen würde. Die Entschädigungsansprüche, welche man zu begleichen haben würde, sich voraussichtlich auf von 6—10 Millionen Dollars belaufen.

Herr Stillwell sagt, daß die „Association of Commerce" durchaus nicht darauf dränge, daß für größere Spannweite der Brücke eintrete, sondern solche nur befürworte, wo sie ohne zu große Kosten thunlich sei, und da, wo Krümmungen im Flußbett sie geboten erscheinen lassen.

Auch ein Ohrenschmaus.

Aussagen über die angeblich anstößige Vorstellung im Cort-Theater.

Schauspieler, Schauspielerinnen, Polizeibeamte und andere Zeugen und zahlreiche Neugierige füllten heute den Gerichtssaal des Richters Scanlan im Kreisgericht bis zu äußersten Fassungskraft, gelangte doch dort die Frage zur Verhandlung, ob das im Cort-Theater gegebenes Stück sittlich anstößig sei, und ob die Polizei das Recht habe, die Vorstellung zu verbieten. Die Theaterleitung hatte einen richterlichen Einhaltsbefehl erlangt, unter dessen Schutz das Stück vor ausverkauftem Hause gegeben wurde, und heute fragte es sich, ob der Richter diesen Schutz dem Theater entziehen und der Polizei die Unterdrückung der Vorstellungen gestatten werde. Beide Parteien hatten natürlich gute Anwälte aufgeboten. Die städtische Behörde lasen dem Richter zahlreiche gerichtliche Entscheidungen vor, wonach die Polizei das Recht zur Unterdrückung von Gemeinschäden besitzt, und als daß das Stück unsittlich und als Gemeinschaden zu betrachten sei, sollte durch die Zeugenaussagen nachgewiesen werden. Die Zeugen mußten natürlich die angeblich anstößigen Stellen mittheilen, zur Ohrenweide gewisser Elemente, welche die Zuschauerraum besetzt hielten.

Hilfsstadtanwalt Boord vertrat den Standpunkt, daß ein Theater ein halböffentlicher Vergnügungsort sei und daher der Polizeiaufsicht unterstehe, anders sei es mit Klubs, mit denen die Anwälte des Theaters Vergleiche unter von ihnen angezogenen gerichtlichen Entscheidungen anstellten.

Richter Scanlan äußerte Zweifel an dem Recht des Polizeichefs, ein Theater zu schließen, nur weil der Beamte glaube, daß die dort gegebenen Vorstellungen unsittlichen Inhalts seien. Dem Polizeichef eine solche parteiische Gewalt zu übertragen, gefährde den Frieden des Gemeinwohls. Ihm dränge sich nun die Frage auf, ob der Polizeichef solche Gewalten habe und in einem Theater, falls es eine halböffentliche Einrichtung sei, eine unsittliche Vorstellung stattfindet, die Theaterbesitzer im Kanzleigericht Schutz gegen solch schroffes Vorgehen des Polizeichefs verlangen dürften. Darüber möchte er mehr gerichtliche Entscheidungen hören. Ihm antwortete der Anwalt Zoline, Vertreter des Theaters, daß die Polizei zu einem solchen Einschreiten ebenso wenig ein Recht habe, wie zur Schließung irgend eines Privatgeschäftes.

John J. Naughton, Stenograph des Hilfspolizeichefs Schüttler, verlas nun, nach seinem stenographischen Bericht, die auf der Bühne während der Vorstellung gesprochenen Worte. Mehrmals wurde er vom Richter mit der Bemerkung unterbrochen: „das ist ja gänzlich dummes Zeug; mich wundert, daß Jemand die Geduld hat, es im Theater anzuhören."

Neue Grandjury.

Heute vor Richter Honore vereidigt und an der Arbeit.

Die 23 Großgeschworenen des Maitermins wurden heute Vormittag in Richter Honores Gerichtssaal unter den fünfzig Kandidaten ausgewählt und vereidigt. Sie traten sofort an die Erledigung ihrer Aufgabe. T. M. Knox von Wilmette ist der Obmann; die anderen Großgeschworenen sind: John A. Costello, 1112 W. Taylor Str., Getreideprüfer; Henry M. Caswell, 6110 Wallace Str., Glasabschätzer; Oliver H. Foß, 1724 Balmoral Ave., Kassirer; John Brod, 164 N. Wood Str., Präsident einer chemischen Gesellschaft; Jakob Piekel, 1928 N. Claremont Ave., Steinhauer; Elmer E. Cenn, 1863 S. Hamlin Ave., Verkehrsleiter; John Hughes, 1617 W. 13. Str., Krämer; Robert J. Kincaid, 3632 S. Hoyne Ave., Maschinist; Herman H. Bromner, 2044 Sheffield Ave.; Zivilingenieur; Thomas A. Somerville, Evanston, Großhändler mit Butter und Käse; William J. Lafferty, 6455 Kimbark Ave., Kaufmann; Robert Hamilton, 100 Loomis Str., Agent; Robert Tulloch, 5418 W. Harrison Str., Bauarbeiten-Unternehmer; Frank E. Morton, 145 N. Homan Ave., Geschäftsführer; Philipp Baumann, 2736 W. Division Str., Kleiderhändler; Eugene G. Foster, 1114 W. 15. Str., Einkäufer; August J. Köpke, 1649 N. Lincoln Str., Superintendent; Hermann Hartmann, 1514 Fry Str., Unternehmer; John P. Davis, 363 W. Chestnut Str., Werkführer; Stephen J. Davis, Wilmette; Hiram Mills, 64147 Drexel Ave., Rechnungsführer; William M. Coffey, Blue Island, Geschäftsführer.

Richter Honore machte die Großgeschworenen darauf aufmerksam, daß der Staatsanwalt sie über Rechtsfragen aufzuklären habe, und daß zwei Großgeschworene, welche Kenntniß von einer Verletzung der Gesetze hätten, eine Untersuchung durch die Körperschaft veranlassen könnten, ein einzelner Großgeschworener aber als Zeuge unter Eid seinen Kollegen von Gesetzesverletzungen Mittheilung machen dürfe. Die Großgeschworenen werden sich nicht mit Grabsch- und Legislatur-Skandalgeschichten befassen; sie haben, wie der Staatsanwalt sagt, über 400 Routinefälle zu erledigen. Ihre heutige Sitzung war nur kurz. Die Sonder-Großgeschworenen werden sich morgen vertagen.

Gericht am Sonntag.

Geschworene im Kriminalgericht fällen einen Wahrspruch.

Eine ungewöhnliche Gerichtssitzung, an einem Sonntag, fand gestern Vormittag um elf Uhr im Kriminalgericht statt. Die Geschworenen, vor denen Joseph Heany und Geo. Riehing, auch Ryan genannt, unter der Anklage prozessirt worden waren, am 18. März Albert Mayer auf einem Straßenbahnwagen an der Fulton Straße um $7 beraubt zu haben, ließen nach 23stündiger Berathung um 10 Uhr Morgens melden, daß sie sich geeinigt hätten. Richter Kavanagh und die betheiligten Anwälte wurden telephonisch benachrichtigt und kamen ins Gericht, wo die Geschworenen Heany für schuldig erklärten, dem mitangeklagten Riehing aber die Wohlthat des Zweifels zukommen ließen und ihn freisprachen, weil Mayer ihn nicht ganz bestimmt als einen der Räuber zu bezeichnen vermochte. Der Urtheilsspruch wurde eingetragen, und die Geschworenen durften dann nach Hause gehen.

Es half ihm nichts.

Da todtgeglaubte Gattin lebt, kommt Schauspieler William vor Grandjury.

Stadtrichter Himes überantwortete heute den 53 West Elm Straße wohnenden J. A. C. Williams unter $4000 Bürgschaft den Großgeschorenen. Wie berichtet, war Williams, ein Schauspieler, im März aus seiner Wohnung verschwunden, und seine Frau erfuhr bei Nachforschungen von Verwandten, daß sie eine Vorgängerin in der 3566 West 55. Straße wohnenden Frau J. A. C. Madison-Williams habe und diese Ehe nicht geschieden worden sei. Als der saubere Patron von seiner Reise zurückkehrte, wurde er auf Betreiben der zweiten Gattin sofort verhaftet. Er gab als Entschuldigung an, daß er seine erste Frau für todt gehalten habe. Das „zog" aber nicht.

Fette Advokatengebühren.

Nachlaßrichter Cutting sprach heute, da die zunächst Betheiligten keine stichhaltigen Gegengründe vorlegen konnten, dem früheren Bundessenator Hopkins einen Restbetrag von $14,-219 für seine Anwaltsdienste für den verstorbenen Straßenbahnmagnaten Chas. T. Yerkes in dreijährigem Prozessiren der North and West Chicago Street Ry. Co. mit der Consolidated Traction Co. zu. Als Zeugen vernommene Anwälte veranschlagten den Werth der Hopkins'schen Arbeit, wofür Bezahlung verlangt wurde, auf $50,000.

— Kasernenhofblüthe.— Sergeant: „Sie Ochse! Stellen Sie sich da nicht so hin, wie 'ne alte Kuh!"

— Kindlich. — Hänschen (einen dicken Major erblickend): Du, Vater, das ist wohl ein Platzmajor?

— Der Polarforscher Peary sprach zu Rom vor der Geographischen Gesellschaft in Gegenwart des Königs Viktor Emanuel und des Abruzzenherzogs. Der Präsident jener Gesellschaft gab zu seinen Ehren ein Gabelfrühstück.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Am Lizard vorbei: Campania und Cedric, von Liverpool nach New York; St. Paul, von Southampton nach New York; La Touraine, von Havre nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York; Ryndam, von Rotterdam nach New York.

Sein Schutzengel schlief.

Fiel von der Veranda hinunter und wurde tödtlich verletzt.

Niedergetrampelt.

Beim Spiel stürzte gestern Nachmittag der 2jährige Joseph Kokils von der Veranda der im zweiten Stock des Hauses Nr. 4829 West 14. Straße gelegenen elterlichen Wohnung kopfüber auf den Hof hinunter. Er erlitt einen Schädelbruch. Ein sofort geholter Arzt konnte ihn nicht retten. Nach dreistündiger Qual starb das Kind. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet. Bisher konnte kein Zeuge des Unfalls ermittelt werden.

Unter Rosses Hufen.

Vor dem Hause Nr. 372 S. Clark Straße trat der 77jährige Michael Page, ein Insasse des Soldatenheims zu Milwaukee, in den Pfad eines von Patrick Philbin, Nr. 1144 Orleans Straßen bedienten Fuhrwerks der Garrity Teaming Company und wurde von den Pferden niedergetrampelt. Jetzt ringt der Veteran im Nothfall-Hospital mit dem Tode. Er hat außer schweren Quetschungen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten. Philbin wurde nicht verhaftet, da die Polizei auf Grund von Zeugenaussagen zu der Ueberzeugung gelangte, daß er den Unfall nicht hatte verhüten können.

Fiel unter die Räder.

Auf der Clark Straße-Brücke fiel gestern der 27 Jahre alte Fuhrmann Joseph Wilk, Nr. 1645 Girard Str., von seinem Wagen unter dessen Räder und wurde überfahren. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Mangelhafter Ambulanzdienst.

Der 15jährige Michael Lavelle spielte gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 4802 Wentworth Ave., als dicht neben ihm eine Kanne Gasolin explodirte. Bei dieser Gelegenheit erlitt er schwere Brandwunden. Frau Fernald, eine Beamtin des Jugendgerichts, sicherte ihm Aufnahme im Presbyterianer-Hospital. Dann ersuchte sie Dr. Egan, den der Wache auf den Viehhöfen zuertheilten Ambulanzarzt, die Ueberführung des Knaben nach dem Krankenhause zu veranlassen. Ihr wurde der Bescheid, daß der Vorschrift gemäß die Polizeiambulanz Kranke immer nur nach dem nächstgelegenen, oder dem County-Hospital befördern dürfe. Nachdem der Verunglückte sich stundenlang in seinen Schmerzen gewunden hatte, erbarmten sich seiner zwei Bürger und ließen ihn auf ihre Kosten in einer Privatambulanz nach dem Hospital schaffen.

War kalt und starr.

In ihrem Zimmer in der Herberge Nr. 2602 Prairie Ave. wurde gestern Abend die 31jährige Elizabeth Chamberlain an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Da Frl. Chamberlain im Laufe des Tages die Absicht geäußert hatte, heute eine auf der Westseite wohnhafte Verwandte zu besuchen, nimmt man an, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Bekam ein Leck.

Der Schleppdampfer T. T. Morford hatte gestern Abend, mit dem mit Getreide beladenen Frachtdampfer Arthur Orr, Duluth, im Schlepptau, eben die Wells Straße-Brücke passirt, als ihm im Augenblick, als er die Fahrgeschwindigkeit verminderte, um in anderes Fahrwasser einzulenken, der „Arthur Orr" in die Seite rannte. Infolge des Zusammenpralls purzelte John Matosky, Nr. 424 Ost Huron Straße, der Maschinist des Schleppdampfers, durch eine Luke in den Schiffsrumpf hinunter und erlitt einen Schädelbruch, sowie innerlich Verletzungen. Der Morford, der leck geworden war, legte an der Werft von S. Water Straße an. Von dort wurde Matosky in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Der „Arthur Orr" wurde von einem andeen Schleppdampfer weiterbugsirt.

Konvent der Mineninspektoren.

Er wird vom 9. bis 15. Juni in Chicago abgehalten werden.

Die Mineninspektoren der Vereinigten Staaten werden vom 9. bis zum 15. Juni ihre Jahresversammlung in Chicago abhalten. Die Chicago Association of Commerce, deren Bemühungen es zuzuschreiben ist, daß der Konvent hier stattfindet, wird Alles aufbieten, um die Vereinigung zu veranlassen, auch in Zukunft ihre Versammlungen hier abzuhalten.

Ungefähr 200 Delegaten, die jeden Bergbaubezirk des Landes vertreten, werden der Versammlung beiwohnen, die sich in erster Linie mit Fragen beschäftigen wird, die auf die Sicherheit von Grubenarbeitern und die Verhütung von Bergwerkskatastrophen Bezug haben.

Der staatliche Mineninspektor James Taylor von Peoria ist Vorsitzender des Arrangementsausschusses, dem als zweiter Vertreter von Illinois noch Thomas Moses von Westville, Ill., angehört.

Gedenkfeier für Edward VII.

Fand gestern unter massenhafter Betheiligung im Auditorium statt.

Das Auditorium hat gestern die Menschenmenge nicht zu fassen vermocht, die dorthin strömte in der Absicht, an der Gedenkfeier für den verstorbenen König Edward VII. von England theilzunehmen. Die Bühne war mit englischen und amerikanischen Bannern geschmückt. In den Logen hatten konsularische Vertreter Englands und anderer Mächte, sowie Offiziere der Bundesarmee und der Nationalgarde Platz genommen. Dr. Frank W. Gunsaulus, der beredte Prediger der „Central Church", hielt die Gedenkrede auf den Todten.

Widerwärtiges Gezücht.

Versuchte unter Drohungen Geld von einem Landsmann zu erpressen.

In der Falle.

Die beiden Häftlinge wurden heute mürbe und legten angeblich ein Geständniß ab.—Hat sich eine böse Suppe eingebrockt.—Um seine Baarschaft erleichtert.

In der Wache an W. Chicago Ave. haben heute früh zwei gestern verhaftete Italiener angeblich eingestanden, daß sie versucht hätten, von dem Barbier Frank Basile, Nr. 2803 W. Chicago Ave., unter Drohungen Geld zu erpressen.

Basile hatte drei, „Die schwarze Hand" unterzeichnete Drohbriefe erhalten, den letzten am Freitag. Das Schreiben lautet in der Uebersetzung: „Wenn Sie nicht $500, sorgfältig eingepackt, Sonntag Mittag auf der Wiese an W. Chicago und N. Western Ave. niederlegen, werden Sie, Ihre Frau und Kinder umgebracht und Ihre Barbierstube verbrannt werden. Ihre Leiche wird zerstückelt werden. Sie haben unsere ersten beiden Briefe unbeachtet gelassen, jetzt machen wir Ernst. Legen Sie das Geld auf das Kreuz im Sande und verrathen Sie nichts der Polizei. Die Schwarze Hand."

Der Drohung ungeachtet wandte Basile sich doch an die Polizei. Inspektor Healy betraute die Detektives John Ryan und Wm. Muldoon mit der Aufarbeitung des Falles. Diese veranlaßten Basile, ein Päckchen Papierschnitzel an der bezeichneten Stelle niederzulegen.

Fein eingefädelt.

Als Basile sich nach der im Briefe genannten Stelle begab, folgten ihm zwei Italiener, die ihn vom Hausflur eines seiner Barbierstube gegenüberliegenden Gebäudes beobachtet hatten. Die beiden Häscher folgten wiederum den beiden verdächtigen Gesellen. Als diese sahen, daß der Barbier ein Päckchen niederlegte, verabschiedeten sie sich mit Händedruck von einander. Einer der Burschen, der sich später als der 22jährige Louis Lidoni, Nr. 1119 GaultCourt entpuppte, bestieg eine östlich fahrende Elektrische. Detektive Muldoon stieg mit ihm ein und verhaftete ihn, als er an Gault Court abstieg. Sein Genosse, der 45jährige John Romino, wurde auf dem Wege nach seiner Wohnung, Nr. 2635 W. Huron Straße, vom Detektive Ryan festgenommen. Die Häftlinge waren anfänglich verstockt. Heute Morgen sollen sie indeß mürbe geworden sein und gestanden haben, daß sie beabsichtigt hätten, Basile etwas von seinem „überflüssigen" Mammon abzunehmen. Sie hätten die Drohbriefe verfaßt und seien ihm in der Absicht gefolgt, sich zu überzeugen, ob er das Geld opfern würde. Sobald die Luft rein sein würde, hätten sie sich in den Besitz des Päckchens setzen wollen.

Ans Ufer gespült.

Von den Wellen des Sees wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 60jährigen Mannes am Fuße der Ost 39. Str. an's Ufer gespült. Im Bestattungsgeschäft Nr. 3913 Cottage Grove Ave. wurde festgestellt, daß der Todte 5 Fuß 7 Zoll groß, 160 Pfund schwer und mit grauem, schwarzgestreiftem Rock und dunkelfarbigen Beinkleidern bekleidet ist. Der Mann, der einen Kinnbart hat, scheint etwa zehn Tage im Wasser gelegen zu haben. Spuren äußerer Gewalt sind an ihm nicht wahrzunehmen.

Die Leiche wurde später als die des Arbeiters John Penrose, Nr. 723 Ost 44. Straße, identifizirt. Der Mann hat am 3. Mai Selbstmord begangen.

Am Fuße der Washington Str. wurde heute die Leiche eines anscheinend 35jährigen Negers, der nichts, als ein Rasirmesser bei sich hatte, aus dem See gezogen. Die Polizei hat den Todten, der etwa vier Wochen im Wasser gelegen haben dürfte, nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. geschafft.

Wurde zum Mörder.

Der 28jährige Kellner Jakob Van Dyke, Nr. 21 W. Indiana Str., der am 4. Mai vor der Wirthschaft Nr. 530 N. State Str., angeblich von seinem Genossen Harry Junke, Nr. 539 Lincoln Park Boulevard, niedergeknallt wurde, ist heute Vormittag im Passavant-Hospital gestorben. Der angebliche Thäter befindet sich in der Wache an Chicago Ave. in Untersuchungshaft.

Er und sein Opfer waren in der vorerwähnten Wirthschaft beschäftigt. Sie sollen seit längerer Zeit in heftiger Fehde gelebt haben. Am 3. Mai hatten sie wieder einmal Streit. Dieser wurde am nächsten Tage aufgewärmt und vor dem Lokal zum Austrag gebracht. Im Verlaufe der Prügelei zog Junke angeblich seinen Revolver und jagte dem Gegner eine Kugel in den Unterleib.

Ausgeplündert.

An 43. Ave. und W. Indiana Str. wurde heute zu früher Morgenstunde Henry Palmer, Nr. 528 N. 43. Ave., von zwei Wegelagerern überfallen und um seine goldene Uhr, sowie $15 baares Geld erleichtert. Die Raubgesellen entkamen unbehelligt. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.34
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	51.75

Soldatenleben.

Wird hier vom 28. Juni bis zum 14. Juli veranschaulicht werden.

Eine interessanteSchaustellung wird vom Kriegsministerium für Chicago vorbereitet, und zwar auf Betreiben der Vereinigung, welche den löblichen Zweck verfolgt, die Feier des Vierten Juli vernünftiger zu gestalten, als man sie bisher zu begehen gepflegt hat.

Am 28. Juni wird in Chicago eine volle Division der Bundesarmee, bestehend aus vier Regimentern Fußvolk, drei Reiterregimentern, drei Zügen Feldartillerie, mehreren Pionierkompagnien und verschiedenen Abtheilungen des Signal- und des Hospitalkorps, einrücken. Die Truppen werden im Seeuferpark ein Lager aufschlagen, und dem Publikum wird freier Zutritt zu diesem Lager gewährt werden, damit es genauen Einblick in alle Einzelheiten des Soldatenlebens gewinnen kann.

Für den Vormittag des Vierten Juli wird ein größer Umzug geplant, an welchem außer den Bundestruppen auch die Staatsmiliz und zahlreiche halb-, sowie nichtmilitärische Organisationen theilnehmen werden. Am Nachmittag des 4. Juli beginnen die Vorführungen in der zu diesem Zwecke herzurichtenden Arena, die mit Sitzreihen für mehr als 40,000 Zuschauer umgeben sein wird. In der Arena werden Scheingefechte und militärische Uebungen aller Art stattfinden. Die Pioniere werden Proben ihrer Fertigkeit im Bau und in der Zerstörung von Brücken geben, das Signalkorps wird zeigen, wie man im modernen Heerwesen den Nachrichtendienst handhabt, unter Zuhilfenahme von Fessel- und lenkbaren Ballons, Flugmaschinen, drahtloser Telegraphie u. s. w.

Die Reiter werden Proben ihrer Gewandtheit liefern, die Infanteristen werden stürmend über hohe Wälle hinwegsetzen, kurz es wird eine Fülle von interessanten Vorgängen aller Art zu sehen geben. Am Abend des 4. Juli wird die Vorstellung wiederholt, ebenso an den folgenden Tagen bis zum 14. Juli hin. Ebenso wie der Eintritt zum Lager wird auch der zur Arena durchaus frei sein. Nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil der Sitze wird reservirt für Solche, die zur Deckung der Kosten beisteuern, welche der Bau der Zuschauertribünen usw. verursacht. Diese Kosten werden auf $60,000 veranschlagt. Zeichnungen für diesen Fonds nimmt Herr John R. Young, Zimmer 579 des Bundesgebäudes (Federal Building) entgegen.

Das Heerlager am Seeufer wird dem gegenwärtigen Kriegsminister zu Ehren den Namen „Camp Dickinson" führen. Vom Kriegsministerium wird mit der Veranstaltung die Erweckung eines regeren Interesses für die Bundesarmee bezweckt, doch wird versichert, es sei nicht gerade darauf abgesehen, mittels dieser „Turniere" den Werbeoffizieren die Arbeit zu erleichtern, da zur Zeit der Rekrutenandrang zum Heere ohnehin dessen Anforderungen vollauf genüge.

Verheerender Brand.

Menschenleben gefährdet und 14. Pferde umgekommen.

In South Chicago wüthete ein verheerender Brand. Die zweistöckigen Häuser Nr. 9258—9268 S. Chicago Ave. wurden eingeäschert, und 14 Pferde kamen in den Flammen um. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $30,000.

Das Feuer gelangte in der Stallung hinter der von Peter Kokomos betriebenen Herberge Nr. 9262 S. Chicago Ave. zum Ausbruch. In dieser Stallung, die einem gewissen Edward Marsh gehörte, standen die Pferde, deren Eigenthümer Hausirer waren, die in der Herberge wohnten.

Frau L. Siegel, Nr. 9258 S. Chicago Ave., und Frau Wm. Foster, Nr. 9266 S. Chicago Ave., wurden vom Rauch theilweise überwältigt, aber von Polizisten gerettet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und dieSchlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Mai.
Weizen—					
Mai	1.13	.1.14½	1.13	1.14¼	1.13½
Juli	1.03⅞—¾	1.04⅛	1.03⅝—¾	1.04	1.04¼
Sept	1.01¾—⅝	1.01¾	1.01½	1.01⅝	1.02
Mais—					
Mai	.60⅛	.60⅜	.60⅛	.60⅜	.60¼
Juli	.62⅝—½	.62¾	.62⅜	.62¾	.62½—⅜
Sept	.63⅛—¼	.63½	.63⅛	.63½	.63¼—⅜
Hafer—					
Mai	.42¼	.42⅜	.42¼	.42⅜	.42½
Juli	.40½—⅜	.41	.40⅜	.41	.40⅝
Sept	.39⅝—½	.39⅞	.39⅜	.39¾	.39½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	22.72½	22.80	22.72½	22.80	22.77½
Juli	22.75	22.87½	22.75	22.87½	22.87—90
Sept	22.77½	22.85	22.75	22.85	22.87½
Schmalz—					
Mai	....	....	....	13.05	13.05
Juli	12.70	12.70—72	12.62½	12.70—62	12.77½
Sept	12.55	12.62½	12.52—55	12.62½	12.65
Rippchen—					
Mai	12.82½	12.90—92	12.82½	12.90-92	12.90-92
Juli	12.55	12.60	12.52½	12.60	12.62½
Sept	12.47½	12.52½	12.45	12.52½	12.52½

Mit Erfolg gekrönt.

Musikfreunde auf der Südseite jubeln Martin Ballmann zu.

Von den Nordseite-Turnhalle-Konzerten her an Pünktlichkeit und ein gedrängt volles Haus gewöhnt, mußte der Nordseitler, der gestern Nachmittag zur festgesetzten Stunde, 4 Uhr, die Südseite-Turnhalle zum Besuch des ersten dortigen Ballmann-Konzerts betrat, unwillkürlich stutzen. Sitzplätze waren noch massenhaft frei, und vom Festorchester war nichts zu sehen. Dort unten im Süden ist man eben den gemüthlichen Vereins-Schlendrian gewöhnt; man weiß, daß man zu einem um 3 Uhr angesagten Vereinsfest um 5 Uhr noch vollauf zurecht kommt, und man ging davon auch bei der gestrigen Gelegenheit nicht ab, obwohl es sich, trotz sehr bedeutender Mitwirkung von Gesangvereinen, um ein Vereinskonzert nicht handelte. So wurde es denn auch richtig 5 Uhr, bis eine angemessene Zuhörerschaft sich zusammengefunden hatte und Meister Ballmann, mit herzlichem Beifall begrüßt, den Taktstock hob, um mit den Klängen des „Einzugsmarsches der Bojaren" seinen Sturm auf die Herzen des deutschen Südseite-Publikums zu beginnen. Der Marsch und die schmetternden Fanfaren der „Leichten Kavallerie" nahmen das Haus von vornherein gefangen, und als dann die Sänger-Hilfstruppen, die Gesangvereine „Arion Männerchor der Südseite", „Frohsinn", „Mozart Männerchor" (ink.) und „Teutonia Liederkranz" unter der Anführung von Ottomar Gerasch mit den weihevollen Klängen von „Schäfers Sonntagslied" in's Feld rückten, war der Sieg auf der ganzen Linie bereits ein vollständiger geworden.

Inzwischen strömte auch mehr und mehr Publikum herbei, und es dauerte gar nicht lange, bis der Saal das gewohnte Bild eines Ballmann-Konzerts bot: eine Kopf an Kopf gedrängte, musikbegeisterte Menge. Das Orchester spielte aber auch prächtig, wahre Glanzleistungen waren z. B. „Der Schwan" von Saint-Saens und „Die sanfte Taube" von Bendix, späterhin die Ouverture zu „Dichter und Bauer" und „Traumbilder". Aufmerksames Zuhören und brausender Beifall belohnte die Vorträge dieser und auch der mehr volksthümlichen Stücke, und zum Dank dafür war Herr Ballmann freigebig mit Zugaben. Kein geringes Lob ernteten auch die Sänger, Einzelchöre wie Massenchor. Der letztere war das äußerst stimmungsvoll gesungene „Das ist der Tag des Herrn". Im weiteren Verlaufe des Konzerts folgten der Mozart Männerchor unter Herrn v. Wolfskeel mit „Deutsches Wort und deutscher Sang", der „Frohsinn" unter Herrn Gerasch mit „Der Frühling ist Herr der Welt", der „Arion" unter Herrn v. Wolfskeel mit „Heimathliebe", die „Teutonia" unter demselben Dirigenten mit „My Old Kentucky Home" und zumSchluß nochmals der „Arion", der mit Orchester-Begleitung und dem von Herrn Max Bing gesungenen „Armin bei der Seherin" die vortrefflichen Leistungen der vier Gesangvereine wirkungsvoll krönte.

Zwei Vokal- und Instrumental-Solisten von großem Ansehen beim Chicagoer Konzertpublikum zierten das Konzert und trugen nicht wenig zum Gesammt-Erfolge bei. Es waren dies Frau Klara Marie Katzenberger-Lighthall, die durch ihren Gesang von Salveigs Lied von Grieg und der „Letzten Rose" Beifallsstürme entfesselte; Herr Max Bing, der mit dem Zaren- und dem Stierfechter-Lied neue Lorbeeren sammelte; der Posaunist Al. E. Clarke jr. und der Xylophon-Virtuose Charles Fischer. Nach Beendigung der musikalischen Genüsse trat der Tanz seine Herrschaft über den Rest des Abends an.

Am kommenden Sonntag Abend findet in der Nordseite-Turnhalle noch ein Ballmann-Konzert nebst Ball statt.

Vom Konsulat gesucht.

Das K. K. österreichisch-ungarische Konsulat — 184 La Salle Str., Zimmer 816 — sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Franz Hochfellner aus Krems, Nieder-Oesterreich.
Johann Gatschnik aus St. Rupert, Krain.
Josef Olszar aus Lazy, Oesterr. Schlesien.
Ludwig Pavlus aus Leipnik.
Maria Rohrbacher aus Jenewelt.
Karl Suske aus Barringen.
Anton Szvoboda aus Lutein bei Brünn.
Anna Szvobona aus Resiczа bonya.
Karl Vojtechy aus Mähr. Weißkirchen.
Ignatz Weltmann aus Wien.
Salomon Wetzstein aus Wien.
Franz Zuponcic aus Gurkfeld.
Josef Zuponcic.
Alfred und Richard Goldmann aus Wien.
Johann Scagliardich.
Löwi (Levy) Pasternak aus Stryszawa.
Stefan Lebda aus Iglo, Ungarn.
Josef Meiczenbach aus Tetta, zuletzt in W. Pullman.
Rudolf Petzold aus Marienbad.
Josef Miny (Mini), geb. 1833 in Biberbach.
Josef Franz aus Bennisch, Oesterr. Schlesien, 45 Jahre alt.
Franz Hobic aus Mannersdorf, Ungarn, geboren 1881.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Genug!

Ein früherer Präsident der Ver. Staaten, der rechtlich ein bloßer Privatmann und schlichter amerikanischer Bürger ist, wird in Europa mit königlichen Ehren überschüttet. Er läßt sich das gefallen, weil die Verherrlichungen angeblich nicht seiner Person gelten, sondern dem hohen Amte, das er einst bekleidet, und der Nation, die es ihm verliehen hat. Gleichzeitig aber muß der Mann, der jetzt das gleiche Amt für dieselbe Nation verwaltet, sich wie ein Verbrecher behandeln lassen und sich in der Presse gegen Angriffe vertheidigen, die vor einem Ausschusse des Kongresses auf seine Ehrenhaftigkeit und Glaubwürdigkeit gemacht werden. Um die Ironie zu vervollständigen, gehen die Niederträchtigkeiten gegen den jetzigen von den engsten Freunden des obengenannten früheren Präsidenten aus. In Deutschland hieß es früher, daß ein Dichter erst gestorben sein müsse, ehe er von seinem Volke gewürdigt werde. Hierzulande aber wird man anscheinend bald sagen dürfen, daß ein Staatsmann erst dann zur Macht und Herrlichkeit gelangt, wenn er das höchste Amt bereits hinter sich hat.

Seit Monaten wird bekanntlich eine „Untersuchung“ gegen den Sekretär Ballinger geführt. Dieser ist unmittelbar von dem gewesenen „Oberförster“ Pinchot, mittelbar aber von seinem Vorgänger Garfield beschuldigt worden, seine Amtsgewalt zur Beraubung des Volkes gemißbraucht zu haben. Es wird ihm vorgeworfen, daß er dem sogenannten Elektrizitätstruste umsonst Wasserkräfte zur Verfügung gestellt hat, die Pinchot und Garfield dem Volke zu erhalten versuchten, daß er auch die Holz- und Landräuber unterstützt, und daß er endlich dem Guggenheimer'schen Syndikate einige Millionen Acres des besten „Kohlenlandes“ in Alaska zugeschanzt hat. Obwohl der Präsident, der bekanntlich ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter ist, das diesen Anklagen zugrunde liegende „Beweismaterial“ selbst sorgfältig geprüft und den Sekretär nach jeder Richtung hin entlastet, den Oberförster dagegen und seinen Helfershelfer aus dem Bundesdienste entlassen hat, wird die Untersuchung nicht allein fortgesetzt, sondern nach allen Regeln des amerikanischen Kriminalverfahrens geführt. Schon das ist an und für sich eine Verdächtigung und Beleidigung des obersten Verwaltungsbeamten oder „Königs im Frack“. Doch ist auch direkt wiederholt der Versuch gemacht worden, Herrn Taft als „Mitschuldigen“ erscheinen zu lassen und sozusagen zum Eideshelfer der angeblichen Spitzbuben zu stempeln. Vor einigen Tagen ist er sogar durch einen Zeugen der bewußten und absichtlichen Verlogenheit geziehen worden, sodaß er sich genöthigt gesehen hat, in die Oeffentlichkeit zu flüchten.

Ein amtlicher Stenograph nämlich, der im Nebenamte Sonntagsschullehrer ist, hat eidlich bekundet, daß der Präsident die Rechtfertigungsschrift für den Sekretär Ballinger nicht, wie er angegeben, selbst verfaßt, sondern nur nach einer Vorlage „umgearbeitet“ hat, die ein Freund Ballingers, der Hilfsgeneralanwalt Lawler, entworfen hatte. Der Rabulist, der im Namen Pinchots das „Verhör“ leitet, suchte durch seine Fragen den Eindruck zu erwecken, als ob Herr Taft das ihm vorgelegte Beweismaterial thatsächlich überhaupt nicht geprüft, sondern sich lediglich auf das Gutachten eines voreingenommenen Gehilfen verlassen hätte. Somit soll der Präsident des Vertrauens, das auch die politischen Gegner in seine Rechtschaffenheit und Rechtsgelehrsamkeit setzen, gänzlich unwürdig sein. Er soll mit seinem Namen und seiner Stellung ein unwürdiges Kabinetsmitglied gedeckt und somit den Wasser-, Land- und Kohlendieben geradezu in die Hände gearbeitet haben. Wäre das wahr, so müßte offenbar Herr Taft vom Abgeordnetenhause in Anklagestand versetzt und vom Senate prozessirt werden.

Es ist aber selbstverständlich unwahr. Der Präsident erklärt, daß er allerdings, ehe er sich auf Reisen begab, den Hilfsgeneralanwalt Lawler beauftragte, ein Gutachten niederzuschreiben, daß er ihm jedoch auch genau erklärte, was er zu schreiben hätte. Ferner habe er nach seiner Rückkehr die Vorlage Lawlers doch nur wenig benützt und die bekannte Rechtfertigungsschrift selbst diktirt. Ebenso habe er dem Generalanwalte erlaubt, einen früheren mündlichen Bericht niederzuschreiben und dem späteren schriftlichen Bericht das Datum des mündlichen zu geben. Er hat also nur gethan, was jeder vielbeschäftigte Geschäftsmann häufig thun muß, und was noch nie und nirgends als unehrenhaft angesehen worden ist.

Soll trotzdem das Schmutzwerfen noch fortgesetzt werden? Oder wird gar der Untersuchungsausschuß sich in Parteien scheiden und zwei verschiedene Berichte liefern? Gerade weil eine solche Schmach nicht denkbar sein sollte, wird sie wahrscheinlich dem Lande nicht erspart bleiben.

„Nach uns die Sintfluth.“

Wenn Arbeitgeber durch Ausstände, oder die Drohung mit Streiks, die ihr Geschäft voraussichtlich schwer schädigen würden, gezwungen werden, die von ihnen gezahlten Arbeitslöhne zu erhöhen, dann muß es als „nur natürlich“, ja selbstverständlich gelten, daß sie versuchen werden, sich für den Ausfall Ersatz zu schaffen. Entweder durch Ersparnisse: beim Einkauf, in der Betriebsleitung und Verwaltung, durch die Beschaffung leistungsfähigerer arbeitsparender Maschinen u. s. w., oder durch Erhöhung der Preise ihrer Produkte— durch Preiserhöhungen, die auch die Form von Qualitätverringerung annehmen mögen. Der letztere Ausweg kann nicht gefahrlos begangen werden, wo man einem regen Wettbewerb zu begegnen hat, aber er ist unstreitig der beliebteste, weil bequemste und in unserer Zeit der Vertrustung und Verkaufsübereinkommen auch der am meisten benutzte. Dem Publikum will es scheinen, und die in allen Märkten herrschenden hohen Preise, scheinen den Beweis dafür zu stellen, daß in den letzten Jahren so ziemlich ausschließlich dieser Weg begangen wurde. Es war und ist durchaus nicht entzückt davon, hat die ihm unangenehmen Folgen aber mit verhältnißmäßig wenig Murren hingenommen und noch allemal Beifall geklatscht, wenn es hörte, daß Arbeiterschaften oder -Verbände die Bewilligung höherer Löhne erzwangen. Es strebt eben ein Jeder für sich nach möglichst hohem Lohn, bezw. Verdienst, und man ist liberal und „fair“ genug, das auch andern zu gönnen, sofern man nicht unmittelbar davon betroffen wird: Auch wenn man es erkennt, daß das Publikum am letzten Ende für die höheren Löhne aufkommen muß, freut man sich des Arbeitersieges doch, denn für jene Arbeiter ist die Lohnerhöhung wesentlich, während die darauf folgende Belastung der Verbrauchermasse sich so vertheilt, daß sie von Einzelnen verhältnißmäßig wenig *empfunden wird. So meint man* wenigstens.

Eine noch ungleich freudigere Aufnahme sollte mit Recht die Kunde von „freiwilligen“ Lohnerhöhungen finden. Dann sollte man voraussetzen, daß sie von einem schönen Gerechtigkeitsgefühl der Arbeitsgeber diktirt wurden. Daß deren Geschäft sehr gewinnbringend war und ist, und sie, in der Erkenntniß, daß sie die schönen Erfolge doch zum guten Theil dem Fleiß und der Geschicklichkeit ihrer Arbeiter zu danken haben, beschlossen, diesen einen Antheil an den Extra-Profiten zukommen zu lassen. Es würde auch zweifelsohne so sein, wenn beispw. die Pullman-Gesellschaft heute eine allgemeine Lohnerhöhung von 10 oder 20 Prozent ankündigen wollte; denn man weiß, daß diese Gesellschaft neben der Zahlung von 8 Prozent Dividende in den letzten zehn Jahren noch genug verdiente, ihr Kapital aus den Profiten mehr als verdoppeln zu können, und daß sie im letzten Geschäftsjahr wieder rund 15 Prozent verdiente auf das soeben wieder durch eine Aktiendividende um 20 Prozent „verwässerte“ Kapital. Leider ist darauf aber so wenig Aussicht, wie man bislang von der Pullman-Gesellschaft solches hörte, und die Fälle solcher freiwilligen Lohnerhöhung sind überhaupt so selten, wie weiße Raben.

Wir haben zwar in der jüngsten Zeit sehr viel von freiwilligen Lohnerhöhungen gehört, aber damit hat es leider eine ganz andere Bewandtniß. Diese „freiwilligen“ Lohnerhöhungen beschränken sich auf den Stahltrust und auf die Eisenbahnen; die der Eisenbahnen haben besonders viel von sich reden gemacht, und ihnen im Besonderen sind diese Zeilen gewidmet. Sie wurden als freiwillig ausposaunt und waren's ja auch; aber sie entsprangen nicht einem lobenswerthen Gerechtigkeitsgefühl und der Erkenntniß, daß die Bahnarbeiter angesichts der Gefährlichkeit und Verantwortlichkeit ihrer Arbeit und der guten Profite der Bahnen zu gering bezahlt wurden, sondern einer schlauen Berechnung. Die Bahnen wollen nicht einen Theil von ihren Extra-Profiten an die Arbeiter abgeben, sondern sie wollen sich unter Benutzung der Sympathie des Publikums für ihre Arbeiter noch größere Profite sichern durch weitere Belastung des Publikums — sie wollen den Arbeitern, sozusagen, „Nickel“ geben, um vom Publikum so viele „Dimes“ und „Quarters“ mehr herausschlagen zu können.

Die mehr oder weniger freiwilligen Lohnerhöhungen der Eisenbahnen waren eine sehr durchsichtige Mache, aber der Erfolg blieb nicht aus. Die Bahnen haben ihre Kampagne abgeschlossen, und die Ratenerhöhungen, auf die sie aus waren — zumeist wenigstens— angekündigt, und das große Publikum interessirt sich so wenig dafür, als ginge die ganze Sache ihm gar nichts an. Die Lohnerhöhungen der Bahnen sollen sich, nach den Aufstellungen der eisenbahnlichen Preßbüros, auf zusammen $47,000,000 das Jahr belaufen, und man berechnet, daß die Frachtratenerhöhungen eine Mehrbelastung des Waarenverkehrs um rund 100 Millionen ausmachen werden; aber von unsern großen Staatsmännern und Volkswirthschaftlern in Washington und sonstwo hört man keinen Ton.

Die Fabrikanten und Handelsgesellschaften des Landes scheinen allerdings jetzt gründlich aufgerüttelt und zu einer energischen Bekämpfung der höheren Raten entschlossen, aber nur ein in der Wolle gefärbter Optimist wird irgendwelche wesentliche „Zugeständnisse“ von Seiten der Bahnen erwarten. Es wird sich zwar unschwer nachweisen lassen, daß die Bahnen heute viel bessere Geschäfte machen — profitreicher arbeiten — als je zuvor, und daß, dank der riesigen Geschäftszunahme, heute die Kosten der Tonnenmeile sich für die Bahnen, trotz der freiwilligen Lohnerhöhungen, niedriger stellen als früher; aber die Bahnen haben durch die Einführung von Alterspensionen und Unfallversicherung und die freiwilligen Lohnerhöhungen das riesige Heer ihrer Angestellten und deren Anhänger, und damit die ganze organisirte Arbeiterschaft des Landes für sich gewonnen und — in Washington sind sie mächtiger als je zuvor! Die morgen hier zu eröffnende Konferenz von Fabrikanten und sonstigen großen Waarenversendern wird zweifelsohne nachweisen können, daß die Ratenerhöhungen unnöthig sind, aber das wird, außer vielleicht einigen kleinen Zugeständnissen, auch alles sein. Die höheren Raten werden (im großen Ganzen) kommen und das Publikum wird sie zahlen, plus einem entsprechenden Aufschlag des Handels. Die Waarenpreise werden noch weiter steigen, und dann wieder, vielleicht, — hier und da — die Löhne, und dann wird eines schönen Tages der Krach kommen, der der allgemeinen „Inflation“ ein Ende macht und die nothwendige und angesichts unserer engen wirthschaftlichen Verknüpfung mit dem Auslande unausbleibliche Wertheregelung einleitet.

Kein Streikverbot erlaubt.

Wenn, wie die in der gestrigen Sitzung des Chicagoer Gewerkschaftsrathes angenommenen Erklärungen besagen, ein Gerichtshof sich unterfangen hat, Mitgliedern einer Gewerkschaft durch einen Einhaltsbefehl einen beabsichtigten Streik zu verbieten, ihnen die Einstellung der Arbeit zu verbieten, also versucht hat, sie zur Arbeit zu zwingen, wo sie nicht arbeiten wollen, oder unter Bedingungen zu arbeiten, unter denen sie nicht arbeiten wollen; und wenn dadurch, wie die Erklärungen weiter besagen, den Arbeitern das Recht abgesprochen wird, über ihre eigene Arbeit nach ihrem eigenen Ermessen zu verfügen und der Befehl „thatsächlich ein System unfreiwilliger Dienstbarkeit *schafft“, so wird solcher Befehl mit vollem* Recht als rechtswidrig verurtheilt. Mit voller Sicherheit ist dann auch darauf zu rechnen, daß entweder das Staatsobergericht oder, falls nicht dieses, dann das Bundesobergericht den Befehl für null und nichtig erklären wird. Ihn auf alle Fälle insoweit aufheben wird, als er die Freiheit des Streikrechts verneint oder beschränkt.

Eine solche Beschränkung des Streikrechts hat vor 17 Jahren ein Bundesrichter (Jenkins) gegenüber einem angedrohten Eisenbahner-Ausstand sich erlaubt und ist dafür vom Bundesobergericht in einer Weise zurechtgewiesen worden, daß seither kein anderer sich etwas Gleiches erlaubt hat. Die betreffende Eisenbahn war durch Bankerott unter die Leitung gerichtlicher Masseverwalter gekommen und die beanstandete Stelle des gegen die Eisenbahner gerichteten Einhaltsbefehles lautete wie folgt:

„Daß den Angestellten verboten ist, „sich miteinander zu verbünden oder zu „verschwören, um mit oder ohne vorherige Kündigung die Dienste der „Masseverwalter zu verlassen mit „dem Zwecke und der Absicht, das „Eigenthum in Händen der Masseverwalter zu schädigen oder den Betrieb der Eisenbahn zu hintertreiben „oder zu hindern; und ihnen verboten „ist, den Dienst der besagten Masseverwalter so zu verlassen, mit oder „ohne Kündigung, daß dadurch das „Eigenthum geschädigt oder der Betrieb der Bahn hintertrieben oder gehindert wird.“

Verboten war also erstens die Verbündung oder Verschwörung zum Streik, und zweitens der Streik selbst. Von diesem zweiten, dem eigentlichen Streikverbot, läßt die obergerichtliche Entscheidung keinen Fetzen noch Faden übrig. „Die entscheidende Frage ist“ — heißt es in der Begründung dieser Entscheidung — „darf ein Billigkeitsgericht durch Einhaltsbefehl **unter irgend welchen Umständen** eine Person verhindern, die Dienste einer anderen Person zu verlassen? — Durch **keine** uns bekannte Autorität wird eine bejahende Antwort auf diese Frage gerechtfertigt. Ein Eingriff in jedes Menschen natürliche Freiheit wäre es, wollte man Einen zwingen, für einen Anderen zu arbeiten oder in eines Anderen Dienst zu verbleiben. Billigkeitsgerichte haben manchmal Kontrakte, die zu persönlichen Dienstleistungen verpflichten, aufrecht erhalten und durch Einhaltsbefehle Handlungen verboten, durch die der Kontrakt gebrochen werden würde in Fällen, wo der kontraktlich versprochene Dienst besonderes Wissen oder besondere Geschicklichkeit erheischt. In diese Klasse gehören die Fälle von Sängern, Schauspielern oder Musikern, die gegen Zusicherung werthvoller Gegenleistungen sich verpflichtet haben, ihre beruflichen Leistungen an einem bestimmten Platz und während einer gewissen Zeit zum Besten gewisser Personen zu verrichten, und dann die Erfüllung der Verpflichtung verweigern und während derselben Zeit öffentlich auftreten wollen zum Besten anderer Personen. In solchen Fällen wurde dem kontraktbrüchigen Künstler verboten, daß er während der Kontraktzeit anderweitig auftrete in Diensten anderer Personen, niemals aber ist selbst in Fällen dieser Art nur der Versuch gemacht worden, des Kontraktes thatsächliche Erfüllung dadurch zu erzwingen, daß man dem Kontraktbrüchigen geboten hätte, gegen seinen Willen zu singen, zu musiziren oder als Schauspieler eine Rolle zu spielen“ — also Arbeit zu verrichten, wo Einer **nicht** arbeiten will. Und als Regel ohne Ausnahme bezeichnet es der höchste Gerichtshof, daß Gerichte die thatsächliche Verrichtung persönlicher Dienstleistungen ebenso wenig von einem Arbeiter oder Angestellten erzwingen können, als sie einen Arbeitgeber zwingen können, jemanden zu beschäftigen oder im Dienste zu halten, wo er aus irgendwelchem Grunde solche Person nicht beschäftigen will.

* * *

Item: Es darf (außer auf Grund positiven Gesetzes) Niemand zur Arbeit gezwungen werden; es darf Niemand gehindert werden an der Einstellung der Arbeit; es darf Niemand, kein Einzelner und keine Vielzahl, am Streik gehindert werden. Auch dann nicht, wenn durch den Streik dem Arbeitgeber oder Unternehmer nicht wieder gut zu machender Schaden verursacht wird.

Auch die „Verbündung oder Verschwörung“ zum Streik darf nicht verboten werden, wo der Streik zu einem gesetzlichen Zwecke unternommen wird. „Wenn“ — heißt es wörtlich — „die Angestellten in gutem Glauben und friedlich die Arbeit einstellen, nur in der Absicht, dadurch ihre Lage zu verbessern durch Sicherung solcher Löhne, wie ihnen gerecht dünkt, und nicht um Andere zu schädigen oder in Anderer Handlungsfreiheit einzugreifen, so kann ihnen gesetzlich nicht der Verlust zur Last gelegt werden, der durch die Arbeitseinstellung dem Eigenthum erwächst.“

Schließlich kommt das Gericht auf einen Punkt, der zu den meisten Mißverständnissen Anlaß gibt, indem es unterscheidet zwischen dem gesetzlichen oder ungesetzlichen Zweck des Streikes. Es ist kein Unrecht, wenn sich Leute, wie gesagt, behufs Verbesserung ihrer Löhne oder sonstigen Arbeitsbedingungen zur Arbeitseinstellung verbünden, wie groß auch der „beiläufig“ daraus für Andere erwachsende Schaden sein mag. Aber die Verbündung ist ungesetzlich und wird zur verbotenen Verschwörung, wenn sie unternommen wird, nicht um die eigene Lage zu verbessern, sondern mit dem Zwecke und der Absicht, **Anderen zu schaden**. Also z. B., um die Arbeitgeber zu zwingen, andere Arbeiter zu entlassen, die gesetzlich das selbe Recht zu arbeiten haben wie die Streiker, und die zu beschäftigen der Arbeitgeber die gleiche Berechtigung hat.

Berechtigt nach Maßgabe der obergerichtlichen Entscheidung wäre demnach der hier beanstandete Einhaltsbefehl nur dann, wenn er sich nicht gegen den Streik an sich richtete, sondern nur gegen die Verschwörung oder Verbündung zum Zweck, durch den Streik die Entlassung anderer Arbeiter zu erzwingen, also zum Zweck, Anderen Schaden zuzufügen. Selbst in diesem Falle jedoch bliebe das Streikrecht an und für sich unverkürzt. Jeder Einzelne, der mit den besagten Anderen nicht zusammenarbeiten will, könnte die Arbeit niederlegen, und kein Gericht der Welt könnte ihn dafür strafen oder ihn zwingen zur Arbeit.

Eine Geschichtslüge.

Das in Milwaukee erscheinende katholische Familienblatt „Excelsior“ erklärt, das jüngst von der „Abendpost“ unter der Spitzmarke „Kometenwunder und Kometenfurcht“ als „historische Reminiszens“ gebrachte Mittheilung, Papst Calixtus III. habe im Jahre 1456 gegen den Halley'schen Kometen einen Bannfluch geschleudert, ein „alter Ladenhuber“, an dem nichts Wahres sei, ist, und erklärt es für unrichtig, daß damals des Kometen wegen an sämmtlichen Kirchen der Christenheit der Befehl erging, die Mittagsglocken zu läuten.

„Es handelt sich hier“, sagt Excelsior, „lediglich um ein Geschichtsmätzchen oder genauer gesagt, eine Geschichtslüge, die der Jesuitenpater Dr. J. Stein, Direktor der Vatikanischen Sternwarte als solche in einer Schrift der „Specola astronomica Vaticana“ unter dem Titel „Callixte III et la comete de Halley“ (Roma Tipogratia poliglotta 1909) über jeden Zweifel hinaus festgenagelt hat. P. Stein weist nach, daß diese Fabel auf eine persönliche Bemerkung des, bei Geschichtskennern kein sicheres und ungetheiltes Ansehen genießenden, italienischen Humanisten Platina in seiner 1474 fertig gestellten Papstgeschichte zurückzuführen ist und seither von Astronomen, kirchenfeindlichen Geschichtsschreibern“ und sonstigen Schriftstellern nicht allein kritiklos nachgeschwatzt, sondern durch willkürliche Auslassungen und neue Zuthaten zu der heutigen stehende Geschichtslüge umgeformt wurde. So u. A. auch von dem Engländer J. W. Draper, dem Amerikaner White und noch im vorigen Jahre von dem in solchen Dingen oft recht schlecht beschlagenen „Scientific American“.

....Das Mittagläuten wurde von dem genannten Papste eingeführt als Aufforderung zum Gebete gegen die damals noch drohende Türkengefahr und hatte mit der Kometenfurcht **nichts** zu schaffen.“

Lokalbericht.

Appellhof angegriffen.

Gewerkschaftsrath veranstaltet Protestversammlung gegen eine Entscheidung.

Scharf angegriffen wurde in der gestrigen Versammlung des Gewerkschaftsraths die jüngst abgegebene Entscheidung des Appellhofs, daß es ungesetzlich sei, wenn Verbandsarbeiter sich weigerten, mit nicht zu einem Verband gehörigen Arbeitern zusammenzuarbeiten. Es wurde beschlossen, am 29. Mai eine Massenversammlung abzuhalten, in der gegen die Entscheidung protestirt werden soll, und den staatlichen Gewerkschaftsrath aufzufordern, ähnliche Massenversammlungen in allen Städten im Staat zu veranstalten. Die Entscheidung, aus der Feder Richter Fred A. Smith's stammend und von Richter Axel Chytraus gutgeheißen, stößt die Entscheidung Richter Charles M. Walkers um, der abgelehnt hatte, einen Einhaltsbefehl gegen die Straßenbahner an der Nord- und Westseite zu erlassen, um sie daran zu verhindern, ihre Stellungen aufzugeben, weil sie nicht mit früheren Verbandsmitgliedern zusammen arbeiten wollten, die ihre Verbandsbeiträge nicht bezahlt hatten und daher ausgestoßen worden waren. Richter Julian W. Mack, das dritte Mitglied des Appellhofs, schloß sich der Entscheidung nicht an, sondern hielt Richter Walkers Entscheidung aufrecht. Gegen die Entscheidung des Appellhofs ist Berufung beim Staatsobergericht eingelegt worden. Vertreter der Straßenbahnerverbände erklären, daß das ganze Verfahren nur ein Versuch sei, mit Hilfe der Gerichte die Straßenbahnerverbände zu sprengen. Wenn die Entscheidung aufrecht erhalten würde, würde jeder Arbeiterverband in den Vereinigten Staaten in Gefahr sein.

Die Anregung, Zöglinge der öffentlichen Schulen militärisch auszubilden, stieß verschiedentlich auf schwere Opposition, besonders von Vertretern des Lehrerinnenverbandes. Delegat Brittain nahm sich des Vorschlages an und erklärte, es sei wünschenswerth, Knaben, die das Vaterland vertheidigen sollten, eine militärische Ausbildung zu geben. Der Vorschlag wurde nach längerer Debatte dem Schulausschuß überwiesen.

Auf Veranlassung der Vertreter der Baugewerkschaften wurde der Countyrath nachdrücklich verdammt, weil er den Kontrakt für Lieferung von Metallschränken für's Countyhospital der Durand Steel Locker Co. zugesprochen hat, die nicht zu Verbänden gehörige Arbeiter beschäftigt.

Personal-Nachrichten.

— *Herr Eduard Diedrich, 511 North Ave.,* ein bekannter Deutscher, hat nach zweieinhalbjährigem Krankenlager im County-Hospital die Anstalt gesundet wieder verlassen können und wurde von seinen Freunden gestern herzlich begrüßt.

— In Naperville, seinem langjährigen Heim, ist heute einer der Pioniere der Chicagoer freiwilligen Feuerwehr, Philipp Beckmann, zur letzten Ruhe bestattet worden. Der Verstorbene war in Bayern geboren und 1853 als siebzehnjähriger Jüngling nach Chicago gekommen; bald darauf wurde er Mitglied und nach kurzer Zeit zweiter Spritzenführer der Spritze Matamora. Im Jahre 1861 siedelte er nach Naperville über, wo er seither ansässig war. Drei Söhne und vier Töchter überleben ihn, darunter Bernhard, Vertreter der Standard Paint Co. im Westen, und die Gattin von Hermann Hermsgnies, einem bekannten Geschäftsmann.

— Im Alter von 84 Jahren ist in seiner Wohnung in Hinsdale, Ill., Samuel Gregsten, einer der ersten Großschlächter Chicagos und bekannter Grundeigenthumshändler, gestorben. Der Verstorbene, im Jahre 1826 in England geboren, kam im Alter von achtzehn Jahren nach den Vereinigten Staaten und ließ sich in Cincinnati nieder. Er wandte sich dem Flußhandel zu und war der Erste, der Kohle von Pittsburg nach New Orleans mittels Boots beförderte. Nach dem Bürgerkrieg im Jahre 1865 kam er nach Chicago und gründete eine Großschlächterei. Im Jahre 1870 wurde er Mitglied der Produktenbörse, der er zehn Jahre angehörte. Darauf wandte er sich dem Grundeigenthumsgeschäft zu. Er war Besitzer des Windsor- und Windsor-Clifton-Hotels bis zum Jahre 1900, in dem er sich ins Privatleben zurückzog.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Neueste Romane.

F. von Zobeltitz, Friedel halb-füß. 435 Seiten. Geb. Preis 2.25
Clara Viebig, Heilige Einfalt, 253 Seiten, geb. Preis 1.20
Sudermann, Das hohe Lied. 636 Seiten. Geb. Preis 1.80
Frenssen, Klaus Hinrich Baas. 548 Seiten. Geb. Preis 1.80

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Dolly Kiesgen

im Alter von 22 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Mai, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 3511 N. Hermitage Ave., nach der St. Andreaskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Anna Kiesgen, Eltern.
Louise Artmaier, Mary Brums, Margaret Mittel, Annie Marks, Theresa Jaeger und Clara Coutry, Schwestern.
Jake, Frank und William Kiesgen, Brüder, nebst Verwandten. mdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Joseph Hanka

am Sonntag, den 15. Mai, plötzlich im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Mai, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 2103 Herndon Str., nach dem Union Ridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hanka geb. **Foß**, Gattin.
Paul Hanka, Sohn, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Wilhelm Maischak

im Alter von 47 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2244 W. Emerson Ave., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Maischak, Gattin.
Rosalie Westendorf und Ottilie Koch, Töchter.
Heinrich Westendorf, Heinrich Koch, Schwiegersöhne.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Heiland hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Tholotowsky

im Alter von 47 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1217 57. Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Tholotowsky, Gatte.
Alfons Tholotowsky, Sohn.
Anna Troester, Tochter.
Fritz Troester, Schwiegersohn.
Frau Emma Bille, Schwester.
Mr. Wenzel, Schwager.
August und Willie Daehrns, Neffen.

Todes-Anzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauen-Verein Nr. 1.

Werthe Schwestern!
Ihnen hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Tholotowsky

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 17. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1216 W. 57. Straße, nahe 12. Straße, nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Barbara Euchner, Präsidentin.
Karoline Allgaier, Finanz-Sekretär, 810 S. May Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Brinkmann

im Alter von 61 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Mai, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 1815 Dayton Str., nach der St. Theresia-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Cecilia Brinkmann geb. **Schwieger**, Gattin.
Christina, John, Verna u. Cecilia Brinkmann, Kinder, nebst Verwandten. famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Joseph Mark

sanft im Herrn entschlafen ist, in Paris, Frankreich, am 23. April. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Mai, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1830 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Mark, Vater.
Elizabeth Mark, Mutter.
Walter, Arthur und Charles, Brüder.
Mary und Louise, Schwestern. mdi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Onkel

Wilhelm Zerbe

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 17. Mai, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 4432 Wentworth Ave., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Zerbe, Bruder.
Ernestine Zerbe, Schwester.
Lina Zerbe und Minna Radke geb. **Marten**, Nichten, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Gustav Horn

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1420 Larrabee Str., am Dienstag, den 17. Mai, um 7 Uhr Morgens, nach dem Union Depot. Beerdigung in Dubuque, Iowa. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Coledrove, Bertha Titschner, Ida Werlich, Albert A. G. Horn, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater

Karl Buchas

im Alter von 43 Jahren am Freitag, den 13. Mai, gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Buchas, Gattin.
Karl, Mary, Irene, Rudolph, Anton, Kinder.

Gestorben: Alvina Bittel geb. **Hahn**, am 14. Mai 1910. Gattin von Friedrich Bittel, Mutter von Carrie, Friedrich und Clarence. Beerdigung vom Trauerhause, 1512 N. 40. Ave., am Dienstag, den 17. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. fonmo

Gestorben: Pauline Fuchsel, im Alter von 34 Jahren. Geliebte Gattin von Alfred Fuchsel. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Mai, 1 Uhr Nachm., von Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: Hedwig Christina Maria Krueding, geliebte Gattin von Herman Krueding, im Alter von 51 Jahren, 8 Monaten und 5 Tagen. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich bei der Beerdigung meines lieben Gatten so zahlreich betheiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden meinen herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Forster für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie der Plattdeutschen Gilde Nr. 14 meinen innigsten Dank.

Katharina Kock, 836 W. 20. Str.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die uns bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Franziska Billinger

sowie dem Gegenseitigen Unterstützungsverein Bavaria den innigsten Dank.

August und Louise Wulfert, nebst Verwandten.

Die großen Russen. Puschkin, Lermontow, Gogol Tolstoj u. s. w., mit Auswahl aus ihren Werken, Portraits etc. — 80c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Joseph Lang

am Sonntag Morgen, den 15. Mai, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Mai, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause, 2010 Melrose Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Magdalena Lang geb. **Klein**, Gattin.
Maria Lang, Tochter.
Eugene, Alexander und Walter, Söhne, nebst Verwandten und Bekannten.

Dubuque, Iowa, und Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vaer

Adolph Wieschendorff

am Montag Morgen nach kurzem Leiden im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3307 N. Hoyne Ave., nach Graceland-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Wieschendorff, Gattin.
Wilhelm, Ella, Klara, Harry, Kinder.

Mitglied der Schiller Loge Nr. 15, K. O. P., und des Heine Männerchor.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Leonhardt Buehrer

im Alter von 58 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 7900 Chauncey Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Buehrer, Gattin.
Bertha Zeh, AlmaMuench, Lena Muth, Emil C., Robert, Fred L., Elsie Buehrer, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Riehl

am Sonntag, den 15. Mai, im Alter von 65 Jahren und 9 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 9:30, vom Trauerhause, 2239 Dayton Str., nach der St. Vincents-Kirche, von dort nach dem Graceland-Friedhof.

Bertha Riehl geb. **Camenz**, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter S. Hoff

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 2220 W. 21. Place, nach dem Oakridge-Friedhof.

Sophie Hoff geb. **Hasse**, Gattin.
Louis, Peter, Kate, Mary, Frieda und Willie, Kinder. mobi

Gestorben: Louise Lunow, am 15. Mai 1910. 17 Jahre alt. Geliebte Tochter von E. T. Lunow. Beerdigung am Dienstag nach dem Oakridge-Friedhof. Strikt privat.

Todes-Anzeige.

Freiheit Loge Nr. 125, D. O. H. S.

Den Beamten und Mitgliedern dieser Loge zur Nachricht, daß Schwester

Paulina Fuechsel

am Freitag, den 13. Mai, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Mai, Mittags 1 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Logenhalle.

Dr. Emil Perl, Präsident.
A. Thonagel, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten wünschen wir für die so zahlreichen schönen Beweise der Theilnahme, die uns bei der Beerdigung meiner lieben Gattin

Minnie Hintze

erwiesen wurden, meinen herzlichsten und innigsten Dank. Ebenso dem Pastor Koch für seine geistreichen Trostesworte meinen herzlichsten und innigsten Dank.

Andreas Hintze, 6420 Wood Str.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die rege Betheiligung beim Begräbniß meines vielgeliebten Gatten und unseres geliebten Vaters

Karl Wenzel,

sowie herzlichen Dank dem Herrn Pastor Merbitz für die trostreichen Worte. Nochmals Dank allen Freunden für die schönen Blumenspenden.

Augusta Wenzel, Gattin, nebst Familie.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Marie Arndt geb. **Großklaus**

die vor zwei Jahren, am 16. Mai 1908, gestorben ist.

Zwei Jahre sind schon vergangen
In Trauer und in Schmerz,
Ich kann es nicht vergessen,
Es bricht mir fast mein Herz.
Bald schlägt auch meine Stunde,
Wo wir uns wiederseh'n,
Mit dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.
Das wird doch Freude sein,
Die uns Gott genommen
Dort uns entgegenkommen
Zum ewigen Verein.
Wenn liebend uns umschließen
Die weinend wir verließen,
Das wird doch Freude sein.

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter und Bruder Großklaus.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Vater

Christian Schenk

der heute vor einem Jahre, am 16. Mai 1909, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Und ist es ja kaum möglich,
So weh klopft unser Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann deine drei Kinder und Frau
nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus,
Der Schmerz um dich wird nie vergehen.
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin, Kindern u. Schwager.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Huttenmeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western und Belmont Aves.
Viele neue Fahrten und Schaustellungen.
The Derby — Längste, schnellste, sicherste u. sensationellste Fahrt in der Welt.
Sowie die weltberühmten Schaustücke:
"Monitor und Merrimac"
— und —
"Creation"
Frei für Frauen und Kinder jeden Nachmittag bis um 5 Uhr, ausgen. Sonntag und Feiertags. 16mai1w

White City
Ferullo und seine Kapelle
Wizard of Wiseland
Neue Schaustücke Neue Fahrten
10c Eintritt 10c
Alle südlich fahrenden Straßenbahnen modimi

FOREST PARK
Damen und Kinder haben an Wochen-Nachmittagen freien Eintritt.
Tägliche Konzerte von der Roma Kapelle.
Met. „L“, Chicago Ave., Madison oder 12. Str. Cars zum Eingang.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
"Raffles" The Amateur Cracksman
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche .... „David Harum“
mai16—21

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.
Zweite diesjährige große Agitationsversammlung im oberen Saale (2 Treppen) der Nordseite Turngemeinde, N. Clark Str., nahe Chicago Ave., am Sonntag, den 5. Juni, 2 Uhr Nachm.
Alle ehemaligen Soldaten der deutschen Armee u. Marine, welche sich noch keinem hiesigen Militärverein angeschlossen haben, werden hiermit freundlichst eingeladen, dieser Versammlung beizuwohnen.— Eintritt in den Verein **nur** an diesem Tage frei. Für gute Unterhaltung und Bewirthung ist bestens Sorge getragen. Das Komite.
10,16,21,28mai1jun

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 845

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Die dumme, kleine Frau.

Novellette von Arthur Bier.

Seit einer halben Stunde herrschte Stillschweigen im Zimmer. Emily, mit einem Korb voll stopfbedürftiger Strümpfe und Socken auf dem Schoß und einer schwarzen Socke über ihre linke Hand gebreitet, warf ihrem Manne hin und wieder einen theilnehmenden Blick zu. Er saß zusammengekauert, mit allen Zeichen der konzentrirten Aufmerksamkeit an seinem Schreibtisch, und Emily hatte ihn wiederholt seine Schreibfeder in die Tinte tauchen und seine Linke über das Knie streichen sehen, als würde er nachdenken, wie den Satz am besten zu stellen. In der That aber hatte er noch kein Wort geschrieben. Jetzt lehnte er sich in den Sessel zurück, mit gekrümmtem Rücken und eingesunkener Brust, die langen Beine weit vor sich hingestreckt.

Endlich löste sich ein Laut des äußersten Unmuthes von den Lippen der langgestreckten Gestalt.

„Was ist's, Liebster?“ fragte die Frau. „Geht's nicht nach Wunsch?“

„Gehen?“ brummte John Nugent. „Gar nicht geht's. Nicht eine Spur von einer Idee ist in meinem Kopfe. Schon drei Tage nicht ein Gedanke. Aus ist's! Nie mehr werde ich eine Geschichte schreiben!“

„Warum greifst Du nicht das Erstnächste um Dich auf und schreibst etwas darüber?“ rieth seine Frau.

Ein halb lustiges, halb zärtliches Lächeln belebte sein Auge: „Das Erstnächste? Du meinst wohl Dich selbst, Emily?“

„O Gott, nein. Dieses Sujet hast Du oft genug behandelt. Sieh Dir irgendeinen Gegenstand hier im Zimmer an und schau zu, ob er Dich nicht zu einer Geschichte inspirirt. Haben wir doch so viele interessante Dinge und Bilder.“

John Nugent ließ den Blick langsam über die Wände wandern, über die alten Sessel, den geschnitzten venezianischen Schrank, den florentinischen Spiegel und das von einem berühmten Künstler gemalte Bild seiner Frau — aber keines von all den Dingen flößte ihm auch nur die geringste Inspiration ein.

„Nichts, Emily,“ sagte er. „Welchen Gegenstand würdest Du hier als ein vielversprechendes Objekt herausgreifen?“

„Den Stich über dem Schreibtisch.“ Sie lächelte erröthend.

Er sah sie eine Weile schweigend an, mit einem seltsamen Gemisch von Argwohn und Interesse: „Du willst also, daß ich der Geschichte einen persönlichen Anstrich gebe,“ sagte er. „Wäre es Dir angenehm?“

„O, ich hätte nichts dagegen.“ Sie sah träumerisch vor sich hin. „War es damals in Meudon nicht herrlich? Für mich war es die schönste Zeit unserer Hochzeitsreise. Es war so nett, mit Dir von Paris aus die Stätte zu besuchen, wo Du früher Deine Urlaube so gern zu verbringen pflegtest.“

„Ja, es war wunderbar,“ stimmte er zu. „Und wie wunderbar, daß Du dort ein altes Bild jener Stätte entdecktest! Ich bin doch neugierig, ob ich daran eine Geschichte knüpfen kann.“

Mit nachdenklichem Lächeln fuhr er fort, das Bild zu betrachten, während seine Frau über den Erfolg ihres Rathschlages völlig erstrahlte. Diese belebten und doch weltentrückten Mienen kannte sie. Er war immer sehr lieb, aber in solchen Augenblicken sah sie in ihm ein geheimnißvolles, höheres Wesen und betete ihn an.

Drei Tage später ging die Thür des Wohnzimmers auf und John stand vor ihr mit einem Gesichtsausdruck, der in ihr immer eine freudige Erwartung auslöste.

„Komm, Emily, ich möchte Dir die Geschichte vorlesen,“ sagte er in einem gewissen triumphirenden Ton.

Emily nahm im Bibliothekszimmer neben ihm Platz. Sie hatte ihre Person in seinen Erzählungen in den verschiedensten Verkleidungen und Situationen figuriren gesehen, sich selbst aber hatte John kaum jemals gezeichnet. In dieser Geschichte brachte er seine Person und seine Vergangenheit ganz rückhaltlos ins Treffen, und je weiter er in der Lektüre vordrang, desto gespannter hörte sie zu, aber desto mehr steigerte sich auch ihr Schreck und ihr schmerzliches Interesse. In ihren Umrissen lautete die Geschichte:

Ein junger Schotte, Jerome Newell, war nach Paris gezogen, um sich zum Maler auszubilden.. In dem Atelier, wo er arbeitete, verliebte er sich in eine junge Malerin, ein Weib voll der glänzendsten Gaben, dessen künstlerisches Talent bei allen Kollegen den lebhaftesten Neid erregte. Katharine Graham war arm wie Jerome, aber Beide, voll jugendlichem Frohsinn, waren von Vertrauen auf ihre künftigen Erfolge erfüllt und spornten sich gegenseitig an. Doch wurde der junge Mann bald von dem Mädchen, dessen Talent dem seinigen überlegen war, überflügelt.

Eines Sonntags führte Jerome das Mädchen nach Meudon. Auf einem grünen Hügel, im Schatten einer alten Weide, erklärte er Katharine seine Liebe. Sie nahm sie an und ließ sich von ihm küssen. Jerome schlug eine sofortige Heirath vor, was sie für eine Thorheit erklärte. Keines von ihnen verfügte über Geldmittel, sie aber gedachte nur dann Hochzeit zu machen, wann sie ihren Haushalt auf einige Wohlhabenheit gründen konnte. „Weil wir Beide sonst in der Arbeit behindert wären,“ sagte sie.

Einen Monat später war sein Namenstag. Ein paar Tage vorher theilte sie ihm freudig mit, sie habe das passendste, romantischeste Geschenk für ihn ausfindig gemacht und rechne auf seine Anerkennung. Und als sie ihm einen alten Stahlstich schenkte, den sie in einem kleinen Laden am Kai ausfindig gemacht hatte, und der die Stätte vorstellte, wo er um sie geworben, wußte er ihr wirklich die liebevollste Anerkennung.

Die Zeit verfloß und brachte Katharine so große Erfolge, daß sie es für nothwendig einsah, sich ein eigenes Atelier zu errichten. Jerome hingegen sah bald sein Kapital, das für seine Erziehung erlegt worden war, erschöpft und kam zu Katharine, um sich von ihr zu verabschieden.

Sie wollte ihn nicht ziehen lassen:

„Bleibe hier und Du wirst unausbleiblich Erfolge erzielen,“ drängte sie. „Hier findest Du einen besseren Boden für Dich als in London, glaube ich. O, nie möchte ich Paris verlassen! Hier ist mein Fortkommen sicher. Laß uns zusammen arbeiten und der Erfolg wird sich einstellen.“

Plötzlich kam ihr eine große Idee, die sie mit Hitze verfocht.

„Das Glück begünstigt mich,“ rief sie. „Weißt Du, wie viel Geld ich in diesem Jahre einnahm?“ Er konnte es nicht errathen, war aber überrascht und von einem neidischen Gefühl erfaßt, als sie ihm die Summe nannte. „Und Aufträge fliegen mir zu, die mir für das kommende Jahr noch größere Einnahmen sichern. Und ich habe die Empfindung, daß die guten Verhältnisse auch günstig auf meine Arbeitskraft wirken werden. Hältst Du mich für eingebildet, Jerome?“

„Nein, Liebste, ich weiß, daß Du Recht hast,“ versicherte er.

„Wohlan .... so heirathe mich jetzt.“

„Und soll mich von Dir erhalten lassen?“

„Sprich nicht so. Wir werden uns gegenseitig helfen.“

„Ja, aber in Wirklichkeit wird es doch so sein. Ich kann nicht, Katharine.“

„Ist Deine Liebe zu mir nicht stark genug?

„Ja, aber ich würde in meiner Achtung sinken und mich für einen erbärmlichen Kerl halten. Nur dann können wir glücklich sein, wenn ich auf eigenen Füßen stehe, Katharine. Bis dahin finde ich es recht und billig, Dich frei zu geben.“

Sie warf ihm Mangel an Liebe für sie vor. Aber da es sein Wunsch war, gab sie ihn frei. Darauf folgten Küsse, Thränen und Schwüre ewiger Treue und Liebe. Dann trennten sie sich.

— — — — — — — — — — — —

In London ging es ihm wie in Paris. Die Kritik lobte oder tadelte ihn, das Publikum verhielt sich theilnahmlos. Eines Tages stand er der Nothwendigkeit gegenüber, sich das tägliche Brot zu suchen. Er wendete sich an die Zeitungen, schickte illustrirten Blättern karikaturirte Zeichnungen ein und fand seinen Unterhalt. Dann wurde er Kunstreferent für Tagesblätter und in seinen Mußestunden versuchte er sich als Schriftsteller. So übertrug er die Kenntnisse, die er sich in der einen Kunst erworben, auf die andere.

Eine Zeitlang liefen von Katharine Briefe voll Liebe und Humor ein. Er bewahrte sie alle und trug den jüngsten immer in seiner Tasche. Seine Antworten waren auf denselben liebenden und heiteren Ton gestimmt. Mehr noch, er zog Katharine in seine Erzählungen hinein. Er ertappte sich, wie er einzelne Züge ihres Charakters, manche ihrer Eigenschaften, ihren persönlichen Reiz seinen erfundenen Heldinnen beilegte. Ihr Geist spukte durch die Seiten und brachte ihm Erfolg.

Dann wurden ihre Briefe spärlicher und hörten nach und nach auf Liebesbriefe zu sein. Jerome hatte kein Wort des Vorwurfes für sie, ging vielmehr auf ihren Ton ein. Er hoffte, ihre Gefühle damit zu reizen und neu zu beleben. Statt dessen drückten ihre Antworten eine gewisse Befriedigung aus. Sie schien bei ihm eine Erkaltung seiner Liebe zu vermuthen und ihm dafür dankbar zu sein.

Aus der Schreibtischlade holte er ihre sämmtlichen Briefe heraus und begann sie von dem ersten an durchzulesen. Thränen standen ihm in den Augen, als er mit der Lektüre fertig war. Sie hatte ihn doch aufrichtig geliebt und er sie auch, warum sollte es aus sein zwischen ihnen?

Jerome suchte sich den Grund zu erklären. Katharines Talent war bedeutender und freier, sie hatte eine selbständigere Auffassung. Sie hätte sich ihm im Leben und in der Arbeit nie unterwerfen können. Vielmehr hätte sie ihn beherrscht und erdrückt, und seine Individualität hätte sich der ihrigen anpassen müssen. Nein, einem solchen Schicksal wollte er nicht verfallen — und er begann ihre Briefe zu zerreißen.

Während dieses Aktes kam ihm das Bewußtsein, daß er sich seit Jahren jetzt zum ersten Mal frei fühlte. Frohlockend fuhr er leichten Herzens in seinem Zerstörungswerk fort. Jetzt kamen die eigentlichen Liebesbriefe daran. Er zog einen aus seinem Umschlag und — hielt plötzlich inne. Das Gefühl übermannte ihn. Diese Briefe enthielten zu viel von dem, was ihm einst theuer gewesen. Er konnte sie nicht vernichten, aber es widerstrebte ihm auch, sie an eine Stelle zu legen, wo sie ihm oder einem Unberufenen in die Hände fallen konnten. Während er mit dem Brief in der Hand zaudernd dasaß, fiel sein Blick auf den Stahlstich über seinem Schreibtisch, das Geschenk Katharines.

Er nahm das Bild von der Wand, legte es auf den Schreibtisch und streute die Liebesbriefe auf die Rückwand. Dann schnitt er ein entsprechend großes Blatt Packpapier zurecht und klebte es darauf, die Briefe darunter einschließend. Hierauf hing er das Bild an seinen Platz zurück mit der freudigen Genugthuung, einen Heiligenschrein gefunden zu haben, an dem sich Niemand vergreifen würde, und vor seinen Augen, wenn auch vor seinen Blicken verborgen, stets das Symbol seiner theuren und todten Liebe zu haben.

Ein launenhafter und zugleich sentimentaler Impuls hatte ihm dieseHandlung eingegeben, aber sie bewährte sich mit der Zeit. Mit dem Geheimniß über ihm gingen ihm die Arbeiten viel besser von Statten. Die Nähe von Katharines Briefen, die seinen Augen für immer entzogen waren, erfüllte dieLuft ringsum mit einer Art Romantik und verlieh seiner Feder einen Hauch ihres Geistes. Seine weiblichen Gestalten nahmen etwas von ihrer Frische, dem Glanz und der Anmuth ihres Wesens an. Er brauchte nur das Bild mit seinem Geheimniß zu betrachten, und irgendeine Erinnerung an die Schreiberin blitzte aus einem Winkel seines Gedächtnisses hervor und regte ihn zu einer neuen Geschichte an Es war wie ein magischer Zauber, der auf seine Phantasie Einfluß übte.

Er heirathete ein Mädchen, das im Gegensatz zu Katharine dumm war, eine süße, häusliche, kleine Person, ohne andere Talente als solche, die seinem Behagen und seiner Selbstachtung zugute kamen. Sie betete in ihm einen gottbegnadeten Unsterblichen an. Las er ihr seine Geschichten vor, so begriff sie nicht, wie er so geistvolle, großzügige Heldinnen schaffen und mit ihr sich zufrieden geben konnte.

Und sprach sie ihm ihr Bedenken aus, so streichelte er ihre Wange wie einem Kinde und blickte mit einem sinnenden Lächeln auf das Bild, das sein Geheimniß enthielt.

Dies war in großen Umrissen der Inhalt von John Nugent's Erzählung. Als er die Lektüre beendet hatte und Emily ansah, saß sie mit rothem, unglücklichem Gesicht und gesenkten Lidern da.

„Nun, Liebste, wie denkst Du darüber?“ fragte er.

„Es ist sehr gut gemacht,“ erwiderte sie trübselig.

„Aber es gefällt Dir nicht?“

„Ist es nicht zu hart, mich eine kleine dumme Person zu nennen?“

„Das bist Du doch gar nicht. Es ist keine Aehnlichkeit zwischen Euch.“

„O, ich erkenne mich immer in Deinen Gestalten, John. Daß ich dumm bin, weiß ich. Aber ich machte mir weiter keine Sorgen darüber, weil Du Dich liebevoll darüber hinwegsetztest.“ Ihre Lippen bebten. „Doch diesmal stellst Du mich in so krassem Gegensatz zu jenem Mädchen — das Dir um so viel mehr bedeutet als ich. Siehst Du denn das nicht ein?“ Sie blickte ihn kläglich an.

„Sprich doch nicht von „Du“ und „ich“. Die Geschichte ist ja erfunden,“ rief er. „Du redest, als wäre sie aus meinem Leben gegriffen.“

„Sie ist aus Deinem Leben gegriffen.“

„Nur insoweit, als ich Maler war und die Kunst aufgab, um Schriftsteller zu werden. Aber das ist eine Nebensache. Gieb mir objektiv Dein Urtheil über die Arbeit ab.“

„O, sie ist sehr nett. Nur mußt Du den Mann ein wenig liebenswürdiger zeichnen. Es ist gerade so, als hättest Du Deine Schattenseiten zu plastisch hervorgehoben und Dich darin festgeankert.“

„Du magst Recht haben. Das werde ich ändern. Siehst Du, wie ich Deine Kritik beherzige? Nenne Dich also nicht eine dumme kleine Frau.“

Er gab ihr einen Kuß, was sie an Jeromes Backenstreich erinnerte, den er seiner Frau nachsichtig versetzte, als wäre sie ein Kind.

Emily widersprach nicht länger. Ihr Respekt vor seinen schöpferischen Arbeiten war so groß, daß sie es für unwürdig hielt, ihre Empfindlichkeit in den Vordergrund zu stellen. Aber die Sache ging ihr nicht aus dem Kopf. Es war das erste Mal, daß ihr Mann eine Unzartheit beging. Sie nannte es sogar eine Brutalität. Sie war dumm, und offenbar galt sie ihm für so einfältig, daß er ihre Dummheit preisgeben konnte, ohne sie zu verletzen.

„Ich war's, die ihm das Bild schenkte und ihn sozusagen auf die Geschichte führte, und nun wendet sie sich gegen mich und meine Dummheit,“ dachte Emily, sich in ihr Schicksal fügend.

Zwei Tage später, als sie allein im Bibliothekzimmer saß, fuhr ihr plötzlich ein Gedanke durch den Sinn. Sie stieg auf den Schreibtisch und holte das Bild von der Wand. Die Rückseite war mit einem braunen Packpapier überklebt, das ein wenig abstand. Sie betastete es und spürte darunter die weiche Polsterung von Briefen.

Flammende Röthe schoß ihr in's Gesicht. Ihr Herz klopfte wie toll. Mit der scheuen Hast einer Schuldbewußten hing sie das Bild an seinen Platz zurück. Schwach zum Umsinken glitt sie vom Schreibtisch auf den Fußboden und fiel, die Augen schließend, in einen Stuhl nieder.

Jetzt war ihr Alles klar! Sie erinnerte sich an den eigenthümlichen Blick gelegentlich seiner Frage nach ihrer Meinung über die Erzählung. Er besaß die Kühnheit, die Falschheit, ihr die volle Wahrheit zu unterbreiten und darauf zu rechnen, daß sie ihr bei ihrer Dummheit entgehen würde.

Drei Jahre waren sie verheirathet, und niemals hatte er ihr von jener Frau Erwähnung gethan, die er geliebt, die er vielleicht noch liebte, die sein Genius war und ihm viel mehr bot, als seine Frau ihm je zu bieten vermochte. Sie, seine Gattin, hatte in seinen Geschichten stets die Rolle der naiven, kleinen Mädchen gespielt, die herablassend gestreichelt und sanft belächelt wurden. Die hohen, geistvollen weiblichen Gestalten, die wahren Genossinnen seiner Helden waren von ihr durchaus nicht inspirirt. Und doch hatte sie manchesmal mit heimlichem Vergnügen angenommen, daß er in seiner Verblendung diese Eigenschaften an ihr wahrgenommen hatte.

Empört war sie über jene Frau. Wer war sie? Emily ging die Reihe ihrer Bekannten im Laufe ihrer Ehe durch. Auf keine fiel ihr Verdacht. Für keine von allen hatte sich John interessirt, ihr allein hatte er gehuldigt. Und doch erinnerte sie sich schmerzlich, daß er bei einer Pause in seiner Arbeit gewöhnlich, das Kinn in die Hand gedrückt, zum Bild aufsah und minutenlang in träumerischer Betrachtung des Stiches versunken blieb. Diese Thatsache, die sie früher so sehr gefreut hatte, weil sie sie seiner Schwäche für das Bild zuschrieb, gab ihr jetzt einen Stich in's Herz.

Die Briefe jenes Weibes in dem von ihr geschenkten Bild zu verbergen, war eine ganz niedrige Handlung, die sie ihm nie zugemuthet haben würde. Jetzt wußte Emilie, warum John sie nach Meudon geführt hatte — um die Stätte wieder zu sehen, die ihm durch seinen Aufenthalt mit seiner früheren Geliebten theuer geworden war. Und sie einfältiges, kleines Ding hatte sich gefreut, das Bild jener Stätte entdeckt zu haben. Ihm aber war an dem Geschenk nichts gelegen. Es war ihm nur darum willkommen, weil er die Briefe jenes Weibes darin unterbrachte.

Bittere Thränen weinte Emily. Betrogen hatte er sie die Jahre hindurch. Wie hatte er so zärtlich und liebevoll mit ihr sein können, die Falschheit im Herzen! Mit ihrem Glück war es vorbei.

Was nun? Sie lag auf dem Sopha hingestreckt und sann.

Langsam reifte ein Entschluß in ihr. Sie richtete sich auf, bleich, mit umflortem Blick. Nie durfte sie ihm verrathen, was sie wußte. Auch sie wollte fortan eine Rolle spielen. Liebevoll und zärtlich wie bisher wollte sie bleiben, keine Szenen aufführen. Sie haßte Szenen.

Vielleicht gelang es ihr durch stete Liebe und Zärtlichkeit und Geduld einen Platz in seinem Herzen zu gewinnen und das Bild der Anderen daraus zu verdrängen. Wie dem auch war, hatte sie damit ihr Möglichstes gethan und ihre Pflicht erfüllt.

Sie hörte die Außenthür aufgehen und seine Schritte im Vorhaus. Im nächsten Augenblick stand er im Zimmer. Aber sie konnte und konnte ihn nicht wie gewöhnlich mit einem Lächeln begrüßen. Ihr blasses, verstörtes Gesicht fiel ihm auf, und er eilte auf sie zu.

„Emily, schon wieder Deine schrecklichen Kopfschmerzen,“ rief er bedauernd. Er streichelte ihre Wange. „Aber würde eine gute Nachricht Dir nicht die Schmerzen vertreiben, Schatz? Taylor war ganz entzückt von der Geschichte — da bringe ich einen fetten Scheck mit — und sagte: „Warum schreiben Sie nicht einen Zyklus über solche Charaktere?“ Und, weißt Du, auf dem Heimweg legte ich mir gleich wieder eine Geschichte zurecht. Ich sage Dir, Emily, dieser Zyklus wird meine beste Arbeit sein. Nun, fühlst Du Dich nicht besser?“

Nachdem er diese Worte herausgesprudelt hatte, beugte er sich über Emily.

Ihr Entschluß war zerstoben. Sie stieß John von sich und sprang auf beide Füße.

„Sprich mir nicht von diesen schändlichen Geschichten!“ rief sie. „Ich hasse sie! O, wie ich sie hasse! Jawohl, schreibe ähnliche Geschichten, schreibe sie!“

Sie flog aufgeregt ein paarmal durch das Zimmer und warf sich dann, in Thränen ausbrechend, auf das Sopha.

John starrte sie verwundert an.

„Aber, Emily,“ begütigte er sie, und seine Hand glitt beruhigend über ihr Haupt; „wenn das die Wirkung der Geschichte auf Dich ist, so hole ich sie sofort von Taylor zurück. Ich will nicht etwas drucken lassen, was Dich verletzt. Ich begreife Dich gar nicht. Ich — ich kann sie ändern,“ fügte er kleinlaut hinzu, denn nicht gern opferte er eine gute Geschichte. „Ich kann den Schluß, die dumme kleine Frau betreffend, ausscheiden. Du bist doch gar nicht dumm.“

Das brachte sie wieder auf.

„Nein,“ rief sie, und ihre Auge blitzten durch einen Thränenschleier; „nicht so dumm, wie Du annahmst, zu durchschauen. Ich habe das Bild heruntergenommen! Ich habe es herausgefunden!“

Der durch ihren Aerger und ihre Verzweiflung schrill gewordene Ton ihrer Stimme ging in eine bittende Note über:

„Was ist das für eine Frau, John? Wer schrieb diese Briefe?“

Er sah sie mit einem schwachen Lächeln an, das ihr zynisch und unverfroren däuchte. Zum Schreibtisch ging er und hob das Bild von der Wand. Er setzte sich neben sie, legte das umgekehrte Bild auf seine Knie, und ehe er die Rückwand durchschnitt, sah er Emily forschend in's Gesicht.

„Willst Du wirklich wissen, was hier drinnen verborgen ist?“ fragte er mit dunkler Stimme.

Seine Frau schluckte einen leisen Auffseufzer hinunter:

„Ja!“

Er schnitt das Packpapier durch, riß es herunter, und eine Menge Briefe wurden sichtbar. Mit tragischem Gesichtsausdruck beugte sich Emily vor, um im nächsten Augenblick mit jubelnder Freude ihrem lachenden Gatten zuzurufen:

„John, das sind ja meine Briefe!“

„Durchgehends Deine Briefe, mein Schatz,“ erwiderte er. „Es sind dieselben, die Du mir schriebst, als — als wir uns verlobten.“

Sie lachte — ein vergnügtes, reuevolles, ungebührliches kleines Lachen. Sie kniete vor ihm nieder und küßte seine Hände.

Er hob sie in einer Umarmung zu sich, empor und flüsterte ihr zärtlich ins Ohr:

„Ich hatte doch Unrecht, Du bist wirklich eine dumme kleine Frau, nicht wahr, Emily?“

Mit einem glücklichen Lächeln nickte sie bejahend.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das kaiserlich russische Orchester spielt täglich in unserem Kafe

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Doppelte Stamps den ganzen Tag Dienstag

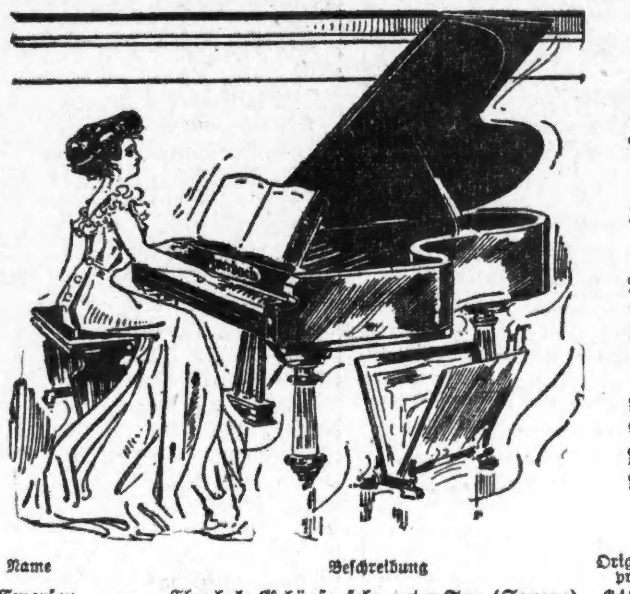
Beginnend mit Mittwoch, den 18. Mai, werden wir jeden Tag während des ganzen Tages einfache Stamps geben; an Dienstags werden wir auch ferner den ganzen Tag doppelte Stamps geben.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir laden Euch ein, ein Anschreibe-Konto bei uns zu eröffnen.

Ein Konto im Großen Laden ist eine Annehmlichkeit, die Euch gefallen wird. Eröffnet morgen ein Konto.

Unser großer jährlicher Verkauf von gebrauchten und Muster-Pianos ist die Gelegenheit einer Lebenszeit ein Piano unter den Herstellungskosten zu kaufen



Es sind alles Standard Pianos, die einen etablirten Ruf haben, und wir offeriren jedes einzelne Instrument zu unseren gewöhnlichen Bedingungen von

30 Tage freie Probe in Eurer eigenen Wohnung

Keine Zinsen! Keine Extras!

Zahlungs-Bedingungen nach 30tägiger Probe so niedrig wie $1 wöchentlich oder $5 monatlich.

Freier Stuhl — Freier Scarf — Freie Ablieferung — Zweimaliges freies Stimmen

Dieser bemerkenswerthe Verkauf umfaßt jedes Piano, das vom Vermiethen zurück ist oder in Tausch genommen wurde während unserer Frühjahr-Saison, ebenso neue Floor-Muster, die leicht „shopworn“ sind. Unter den in Tausch genommenen Pianos befinden sich viele, die thatsächlich neu sind, weil sie gegen Spieler-Pianos eingewechselt wurden.

Bose	J. & C. Fischer	Steinway	Schaeffer
Pease	Harvard	Hobart M. Cable	Emerson
Melville Clark	Sterling	Story & Clark	Krakauer
Weber	Price & Teeple	Chickering	H. & S. G. Lindeman
	Everett	Mathushek	

Leset diese Namen und Preise genau durch, und bedenkt daß Ihr keinen Cent zu riskiren braucht.

Name	Beschreibung	Original preis	Verk.-preis
Emerson	Ebenholz Gehäuse, sehr guter Ton (Square)	$400	$ 40
J. & C. Fischer	Prachtvolles Wallnuß Gehäuse (Square)	400	40
Weber	Ebenholz Gehäuse	400	40
Pelton, Pomeroy Croß	Ebenholz Gehäuse, in feinem Zustand	375	95
Weber	Ebenholz Gehäuse, guter Ton	450	98
Whitney	Ebenholz Gehäuse, gut für Anfänger	375	95
Schumann & Son	Ebenholz Gehäuse, in gutem Zustand	375	95
Gabler	Ebenholz Gehäuse, hat einen guten Ton	400	95
Decker & Son	Ebenholz Gehäuse, sehr brauchbar	425	100
J. & C. Fischer	Mahagoni Gehäuse	400	110
Arion	Mahagoni Gehäuse	375	125
Hallet & Davis	Wallnuß Gehäuse, in feinem Zustand	400	165
Hazleton	Mahagoni Gehäuse	400	165
J. & C. Fischer	Ebenholz Gehäuse	425	135
J. Bauer	Ebenholz Gehäuse	400	135
Brambach	Mahagoni Gehäuse	425	165
Chickering	Wallnuß Gehäuse, matte Politur	800	150
F. Radle	Mahagoni Gehäuse, beinahe neu	325	155
Krakauer	Rosenholz Gehäuse, eines der besten Fabrikate	450	155
Singer	Eichen Gehäuse, wenig gebraucht	350	155
DeRivas&Harris	Mahagoni Gehäuse, nur shopworn	350	160
Bailey	Mahagoni Gehäuse, nur wenig gebraucht	375	160
Bourne & Co	Wallnuß Gehäuse, in ausgezeichnetem Zustand	450	155
Hazelton	Prachtvolles Gehäuse, in gutem Zustand	450	150
Bradbury	Ebenholz Gehäuse, hat guten Ton	400	175
Sterling	Mahagoni Gehäuse, ein guter Bargain	400	195

Name	Beschreibung	Original preis	Verk.-preis
Anderson	Mahagoni Gehäuse, in sehr gutem Zustand	$400	$160
Gabler	Ebenholz Gehäuse, ein feines Piano	450	210
Hobart M. Cable	Eichen Gehäuse, sehr wenig gebraucht	400	195
Story & Clark	Mahagoni Gehäuse, große Sorte, kaum gebraucht worden	450	275
Emerson	Rosenholz Gehäuse, prachtvoller Ton	450	230
Melville Clark	Mahagoni Gehäuse, nie gebraucht worden, in Colonial Facon	400	310
Melville Clark	Wallnuß Gehäuse, ist nie gebraucht worden, in Colonial Facon	400	310
Schaeffer	Eichen Gehäuse, in prachtvollem Entwurf, nie gebraucht worden	400	295
Harvard	Mahagoni Gehäuse, nur shopworn	425	259
Lester	Mahagoni Gehäuse, in gutem Zustand	425	165
Steger & Co	Wallnuß Gehäuse, moderne Facon	400	165
Steinway	Mahagoni Gehäuse, kleine Facon	550	185
F. Radle	Mahagoni Gehäuse, kaum gebraucht	500	225
Rockford	Mahagoni Gehäuse, Colonial Facon	350	195
Hasbrook	Mahagoni Gehäuse, nur shopworn	375	210
Bradford & Co	Mahagoni Gehäuse, wenig gebraucht	350	175
Bose & Sons	Wallnuß Gehäuse, in Colonial Facon, in gutem Zustand	400	275
Davis & Son	Mahagoni Gehäuse, wenig gebraucht	350	185
Mathushek	Ebenholz Gehäuse, ein gutes Instrument	450	225
Regina	Spieler Piano, Mahagoni-Gehäuse, nur shopworn	650	395

Siegel Cooper & Co.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, wie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Das kroatische Wahlgesetz.

In dem Abkommen, das der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary gleich nach seinem Amtsantritt zwischen den beiden gemäßigten und ungarnfreundlichen Parteien des kroatischen Landtages, der alten Nationalpartei u. der kroatisch-serbischen Koalition zustande gebracht hat, war unter anderem der Punkt enthalten, daß die vereinigten Parteien sich unverzüglich an die Schaffung eines modernen Wahlrechts für Kroatien machen sollten. Dieses Versprechen wurde von den Parteien sehr genau genommen, denn das neue Wahlrecht ist bereits ausgearbeitet und wird wahrscheinlich noch in diesem Monat vor den Landtag kommen. Das bisherige Wahlrecht für Kroatien war wohl das beschränkteste, das heute noch irgendwo in Geltung ist. Die Zivilbevölkerung Kroatiens zählt nach den Angaben der letzten Volkszählung 2,400,000 Köpfe, von denen jedoch nur 42,000 wahlberechtigt sind. In Zukunft soll die Zahl der Wähler 270,000 betragen. Das ist jedoch nur die eine Seite der Reform. Bisher war in Kroatien das Wahlrecht nur theilweise direkt, zum Theil wurde es durch Wahlmänner ausgeübt, während die neue Wahlordnung das direkte und öffentliche Stimmrecht auf der ganzen Linie verwirklichen will. Endlich soll die Freiheit der Wahlen durch geeignete Bestimmungen verbürgt werden. Das Wahlrecht wird auch nach der Reform nicht allgemein sein, sondern soll an einen Steuer- und einen Bildungszensus geknüpft werden. Der Steuerzensus beträgt im Allgemeinen 15, in einzelnen städtischen Gemeinden 6 Kronen. Auf Grund ihrer Bildung erhalten diejenigen Personen dasWahlrecht, die ein akademisches oder Lehrer-Diplom besitzen und die im Staats- oder Gemeindedienst stehen. Die bisherige Einrichtung, daß die gewählten Vertreter Kroatiens und die erblichen Magnaten und Obergespane eine einheitliche Körperschaft bilden, so daß Herrenhaus und Abgeordnetenhaus gewissermaßen vereinigt sind, bleibt auch weiter bestehen.

— Aus einem Sittenroman. — ....Hastig ergriff sie die Hand des hübschen jungen Mannes und legte sie vor sich auf den Tisch, ihre wunderbaren dunklen Augen fest darauf richtend, während ihren Lippen sich die Worte entrangen: „Wünschen Sie die Nägel spitz oder rund geschnitten?“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Stallmann. Anzufragen heute in 58 West Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Porter, $7 die Woche, Board und Zimmer. 4632 N. Kedzie Ave., nahe Hochbahnstation der Ravenswood-Linie.

Verlangt: Bäcker als Benchman. Sofort anzufragen mit Arbeitskleidern, 1402 Hartford Bldg., 140 Dearborn Straße. 16mai1w

Verlangt: Zuverlässiger Junge von 16 bis 18 Jahren für Stockroom-Arbeit. Murbach Co., 215—219 Ohio Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave.

Verlangt: Porter, muß auch Lunchman sein, Kost und Logis; guter Lohn. Saloon, 344 Kinzie Str.

Verlangt: Mann für Haus- und Saloon-Arbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um Zimmer anzustreichen. — 220 Wisconsin Str.

Verlangt: Junger deutscher Butcher für auswärts. Vorzusprechen 1458 N. Clark Str., Top Floor, 6—8 Abends und 7—10 Vorm.

Verlangt: Agenten für eine Neuheit zum Selbstanfertigen von Likören. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Str., 2. Flat. fasomo

Verlangt: Guter Barbier. Nachzufragen im Saloon, 2327 Wentworth Ave. mobi

Verlangt: Ein erster Klasse Lunchmann. 112 Fifth Ave.

Verlangt: Barbiere, kurze Arbeitszeit, für Hotels, Klubs, Country. Klein's Barbers Agency, Zimmer 25, 81 S. Clark Str. Tel.: Central 7065. femo

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig tüchtige Verkäufer; $4 bis $6 pro Tag garantirt. Sanitary Cabinet Co., 126 N. Union Str. 12mai,1w

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, für leichte Manufakturarbeit. 737 W. Jackson Blvd. 12mai1w

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer für das feinste allgemeine Farm- undGemüse-Land Adr. R 759, Abendpost. 11mai1w

Verlangt: Grasmäher, auf dem Wege von Wheeling, auf halbe Tage; bezahle Baar. W. F. J. Plummer, 823 Reaper Block. 14mai1w

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Cabinetmakers, Barnemen, Janitors, Porters. Offen Sonntag bis 1. Old Reliable, 120 E. Randolph Str. sonmobi

Verlangt: Junge an Cakes, einer der Ofenarbeit versteht. Henrici's, 108 Randolph Str. somo

Verlangt: 10 Hausmovers. 939 33. Place. Nachzufragen: 7 Uhr Morgens. Kill. somobi

Verlangt: Junge von 16 Jahren für allgemeine Arbeit im Store und Geschäft zu erlernen. $4.00 zum Anfang. Muß Empfehlungen haben. Strutz & Clotty Co., 77 Fifth Ave. somo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Ziegfeld. — „The Upstart."
Grand Opera House. — „Go West, Young Woman!"
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „The Third Degree."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — „When Two Write History."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „Raffles."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „A Certain Party."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Kylie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter im Saloon. 558 W. Van Buren Straße, nahe Clinton Str.

Verlangt: Porter, muß als Lunchman arbeiten können. 84 Ost Madison Str., Basement. modi

Verlangt: Ordentlicher junger Mann, mit guten Empfehlungen, für das Zeitschriften-Departement in einer Buchhandlung; muß englisch sprechen können und arbeitswillig sein. Adr.: F. 379 Abendpost.

Verlangt: Wagenmacher für Reparaturarbeit; stetige Arbeit. 268 E. Indiana Str. Nachzufragen nach 5 Uhr.

Verlangt: Porter für Restaurant. 282 Franklin Straße. modi

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. 525 North Avenue.

Verlangt: Junger zweiter Bartender. Hoerdt, Belmont und Western Avenue.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 948 W. Lake Straße.

Verlangt: Porter. 812 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Drucker (Copper-Plate) für Kupferplatten-Druck. Wm. Freund & Sons, 45 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein anständiger solider junger Deutscher, der keine Arbeit scheut, für allgemeine Arbeit auf kleiner Farm nahe Chicago. Einer der Farmarbeit versteht, wird vorgezogen. Angenehme Stellung für den rechten Mann. $25 den Monat und Board. Adr.: W. 984 Abendpost, bis Mittwoch Mittag.

Verlangt: Zweiter Lunchmann. 68 Van Buren Str., Fred. Bosshaft.

Verlangt: Ein Bartender, der auch Porterarbeit thut, in einem Likörladen. Gebt Sprachkenntnisse an und wie alt. Referenzen verlangt. Adr.: W. 990 Abendpost. modi

Verlangt: Ein guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 3120 Armitage Ave.

Verlangt: Junge an Brot. $10. 3234 Armitage Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. $7, Zimmer und Board. 1286 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, um an Brot und Rolls zu helfen. 718 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. modimi

Verlangt: 2 Klempner für Bar-Arbeit und Eis-Box-Lining. Gleich vorzusprechen. 1531 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein englisch sprechender Porter, der bartenden kann. 3901 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Erfahrener Helfer an Cakes. 2748 N. Western Avenue.

Verlangt: Porter mittleren Alters in Saloon. 1050 Larrabee Str., Ecke Garfield.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann. — 1309 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Porter, sofort. 1552 W. Taylor Str.

Verlangt: Eine gute erste Hand an Cakes und Biscuits. 752 S. California Ave.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Cakes; ferner Junge für Gefrorenes auf Cakes zu machen und Pfannen zu reinigen. 1115 W. Madison Str.

Verlangt: Junger guter Painter. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, 1421 Byron Str., nahe Southport.

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brot und Cakes. 207 Ost 35. Str.

Verlangt: Erfahrener Brotbäcker für Tagarbeit. 2333 Grand Ave.

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 1014 Grace Str.

Verlangt: Guter Holzarbeiter an Truck- und Wagenarbeit. 1740 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker junger Mann am Fleischwagen zu helfen und Pferde besorgen. A. Esche, 1709 Canal Straße.

Verlangt: Junger, netter Bursche für Meat-Market. 5620 Ashland Ave.

Verlangt: Schuhmacher, sofort; erster Klasse Mann für Reparaturen. Lenhoß, 2845 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, sofort. Emil Dicks, 1708 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1421 N. Artesian Ave.

Verlangt: Starker Junge oder Mann, um in Bäckerei zu arbeiten. 2445 North Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. J. T. Walsh, 69 Lake Straße.

Verlangt: Junge Männer mit oder ohne Erfahrung in Switch Board Wiring. Swedish American Telephone Co., 5232 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Ein Mann an Shaper-Maschine, sowie Finishers und Fillers an Möbeln. Hastings und Lincoln Str. modi

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes und Rolls. — 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 20 Jahre, für allgemeine Arbeit in Bäckerei und Orders auszufahren. $6, Board und Zimmer. 1418 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Barkeeper; muß englisch sprechen können. 565 Madison Str.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, der mit Pferden umgehen kann. Phil. Broetz, Verona, Ill.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Guter Lohn. 3124 Evanston Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und sonstige Hausarbeit zu thun. 2138 Larrabee Straße.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit, der auch etwas Bartenden kann. 1400 Larrabee Str.

Verlangt: Schmied-Helfer an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1805 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 1805 Washtenaw Avenue.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 548 Wells Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann in Grocery-Laden; bringt Zeugnisse. 2839 McLean Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. 783 North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Starker Junge, 16 Jahre alt, in der Apotheke zu arbeiten; einer der in der Nachbarschaft wohnt, wird vorgezogen. North Avenue und Halsted Str.

Verlangt: Gebildeter Junge in Apotheke. 358 Center Str.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Rolls; muß englisch sprechen. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Lunch- und Porter-Arbeit; muß englisch sprechen, Referenzen und Erfahrung haben. 9116 Commercial Avenue, South Chicago.

Verlangt: Zwei Knaben mit etwas Erfahrung in Druckerei. 1510 Dayton Str.

Verlangt: Mann um Puppen und Lederwaaren auszubessern. Guter Mechaniker gewünscht.
Sears, Roebuck & Co.
modi

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit, der auch an der Bar aushelfen kann. 2069 North Halsted Str.

Verlangt: Agenten für Buch- und Prämiengeschäft bei gutem Gehalt. Ferner ein jüngerer Mann als Kollektor. 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Erfahrener Porter. 2005 Blue Island Avenue.

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 3356 Southport Avenue.

Verlangt: Mann, der in Architectural Iron Works an Eisen-Typen gearbeitet hat und erstklassige Arbeit ausführen kann. [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Teamster für stetige Arbeit auf der Farm. Guter Lohn. Leesley Bros., Oak Park Ave. und 22. Str. somo

Verlangt: Fuhrwerke für Steinefahren. Bogey werden geliefert. Anzufragen: Artesian Stone and Lime Works Co., Grand und Campbell Ave. 18mai,1wX

Verlangt: Tüchtige Agenten. Guter Verdienst. Etwas Neues. Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave. midofrsasonmo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Köchin oder Koch für Restaurant. 1919 W. Madison Str.

Verlangt: Eheleute. Frontwohnung im ersten Stock eines 9 Flat Eckgebäudes für Heizen und in Ordnung zu halten; 2 Block von Logan Square Hochbahnstation. Wm. Ohlhaber, Architekt, 1519 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. 10mai1w

—Vermittelungs-Büro.—
Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Kemnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz2mX

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, Maschinisten, Porters, Laborers, Eheleute. Großer Lohn. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. sonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann wünscht stetige Arbeit als Gärtner-Arbeiter. Horvath, 803 Sheridan Road, bei Albert Fuchs. modimi

Gesucht: Deutscher Landarbeiter sucht sofort irgendwelche Beschäftigung. Adr.: H. 839 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Deutsche, 25 Jahre alt, suchen sofort irgendwelche Arbeit. Otto Regel, 716 La Salle Str.

Gesucht: Zuverlässige erste Hand Bäcker sucht Stelle an Brot oder Cakes, arbeite auch allein; wünsche nur stetigen Platz. Olufs, 502 Wisconsin Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Kaufmann, verheirathet, ohne Kinder, Erfahrung in Eisen- und Spezerei-Handlung, versteht Gärtnerei, überhaupt alle Arbeiten, spricht 4 Sprachen, wünscht eine stetige Stelle. P. Kern, 852 Gault Ct.

Gesucht: Bartender, 35, verheirathet, 8 Jahre Erfahrung, flinker guter Arbeiter, sucht stetige Stelle. Nachzufragen 2011 Lane Place. 16mai1wX

Gesucht: Deutscher Schuhmacher, lediger Mann, sucht stetige Arbeit. Klein, 2215 Southport Ave., oben.

Gesucht: Wiener Diener sucht Stelle als Porter im Saloon oder Hausarbeit zu verrichten. 2449 Nord Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Stallmann Pferde zu besorgen. Bitte vorzusprechen, 1957 Nord Paulina Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Mittags am Tisch aufzuwarten. Peter B., 1951 Osgood Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle in Bäckerei als dritte Hand; hat 2 Jahre Erfahrung. 5124 S. Carpenter Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch Bartenden. Martin Meschik, 423 Sigel Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann wünscht irgendwelche Arbeit. 916 Willow Str., Leopold.

Gesucht: Butcher, erster Klasse Fleischschneider und Shoptender, Mann in mittleren Jahren, wünscht stetige Stellung; beste Referenzen. Adr.: A. M. 285 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Arbeit in Stall. 1502 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Platz in Saloon als Porter, wo er Gelegenheit hat, sich hinter der Bar einzuarbeiten. 865 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Junge mit Erfahrung sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Tagarbeit. 1746 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Zu erfragen: 6831 Halsted Str., 2. Stock. sasomo

Gesucht: Ein taubstummer ältlicher Mann wünscht Stelle im Haus und Garten, kann gut englisch schreiben und lesen. Gutes Heim und stetige Arbeit erwünscht. Adr.: H. 841 Abendpost. sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, passend für Eier- und Butter-Geschäft, das deutsch und englisch spricht. 1559 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Kräftige Frauen in der Potato Chip-Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str.

Verlangt: Cash Girls. Moeller Brothers, 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, Tabak zu strippen. 2229 S. Irving Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 1955 — 21. Place.

Verlangt: Mädchen und Frauen für Näharbeit. Koch, Ecke Sigel und N. Park Ave.

Verlangt: Mädchen als Assemblers an Telephon-Apparaten. Nachzufragen sofort. Swedish-American Telephone Co., 5232 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung als Winders an Telephon-Arbeit. Swedish American Telephone Co., 5232 E. Ravenswood Park.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Papiersäcke zu machen; leichte und stetige Arbeit. Pilcher Hamilton Co., 340 Dearborn Ave., nahe Kinzie. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen, um in Bäckerladen zu arbeiten, muß Erfahrung haben. 733 North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen zur Aushilfe im Laden. Benolds Pure Food Store, 240 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Schuhe,
Baumwoll-Stoffe,
Butter und Eier,
Gemüse,
Groceries.
Dauernde Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. 221 State Straße. samo

Verlangt: Goldblattbeschneiderinnen. 2¾ Cents für's Beschneiden eines Buches. 1417—1427 Greenwood Terrace. didosamo

Verlangt: Praktische Näherinnen an wollenen Hemden und Mädchen zum Knopfannähen an Hemden. B. Mandl, 199 Ost Madison Str. somo

Verlangt: Zwanzig tüchtige Kleidermacherinnen; bester Lohn, dauernde Beschäftigung. 4935 Evanston Ave., nahe Argyle Ave.-Hochbahnstation. McSaza. 11mai,1wX

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in Drygoods-Abtheilung; gute Bezahlung. John Krumme, 1509—1519 Fullerton Ave. sasonmo

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 1834 Hammond Straße, 2. Flat, nahe Lincoln Park. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. 3110 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 3325 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2258 Orchard Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Dinner-Arbeit; Erfahrung nicht nöthig. H. H. Kohlsaat & Co., 381 Dearborn Str. modimi

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. 3535 Costello Ave., 3 Blocks nördl. von Armitage. samo

Verlangt: Eine gute Köchin für kleine Restauration; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Adr.: P. 143 Abendpost. samo

Verlangt: 18-jähriges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; kein kochen. 544 Briar Place, nahe N. Halsted Str., zweite Flat. frmo

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; keine Wäsche. 3806 Grand Blvd., 2. Apart. somo

Verlangt: Köchin; guter Lohn; keine Wäsche. Apt. 4521 Ellis Ave., Südseite. somo

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4327 Hazel Ave., 3. Flat. sasomo

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen, Küchenarbeit. Kaisergarten, 3601 N. Halsted Str., Ecke Addison Str. sasomo

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. Empfehlungen. 4404 Vincennes Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1413 [illegible] 13mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3501 Wentworth Ave., 1. Flat. G. H. Bolles.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 1720 W. Division Straße. modi

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1648 Grace Straße nahe Paulina Str. 16mai1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4906 Indiana Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Eine deutsche Köchin; keine Sonntagarbeit. 3952 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin in Restaurant. 3936 W. 22. Str., nahe 40. Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen von ungefähr 22—25 Jahren oder ältere Wittfrau, welche bügeln und kochen kann, bei gutem Lohn. Nachzufragen 9201 Commercial Ave., South Chicago, Ill. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen, kochen und bügeln können; guter Lohn wird bezahlt. 648 Wells Str., eine Treppe, hinten. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen und bügeln. 5425 Lakewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; guter Lohn. 2120 N. Clark Str., vierte Glocke.

Verlangt: Aeltere Frau für im Hause mitzuhelfen leichte Arbeit, Polin oder Slowenin. Vorzusprechen nach 6 Uhr, 2527 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß im Store mithelfen. Bäckei, 2756 N. Ashland Ave.

Verlangt: Köchin für Short Orders. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3432 Southport Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie von drei Erwachsenen. William Freund, 2344 N. Clark Str., nahe Fullerton, 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau oder ein starkes Mädchen, um im Hause mitzuhelfen. 1307 Eddy Straße.

Verlangt: Erfahrene Frau als zweite Köchin. — Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Schmidts Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1531 Clybourn Avenue.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. 459 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 438 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1445 W. Congreß Str., Top Flat, Front. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. L. Rhode, 3814 N. Halsted Str., nahe Grace.

Verlangt: Mädchen von etwa 20 Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; gute Wohnung. 1860 Elston Ave., Ecke Clybourn Place, hinten.

Verlangt: Starkes Mädchen, 3 in Familie. 2103 West 20. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. Kramer, 1808 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 519 North Ave., nahe Mohawk.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 1610 N. Wood Str., 3. Floor, vorne.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 19 Jahren für leichte Hausarbeit. F. Bunn, 1448 N. Wood Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2151 Humboldt Blvd. (3. Flat), nahe Palmer Square.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; bester Lohn. 4817 Forrestville Ave.

Verlangt: Mädchen von etwa 20 Jahren für allgemeine Arbeit; gutes Heim. Anzufragen: 120 Süd 64. Avenue, Oak Park, Ill. modi

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten in Restaurant. 1361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Referenzen verlangt. 657 Roscoe Str.

Verlangt: Waschfrau. 1352 N. Hoyne Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Nachtarbeit. — Sigsbee's Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau für Waschen und Bügeln; muß Erfahrung haben. 4404 State Str. Phone Oakland 4339. modi

Verlangt: Starkes Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; muß etwas kochen können. Vorreiter Bros., 906 Fulton Str., Saloon.

Verlangt: Köchin. $12 die Woche. Pearsons Restaurant, 2162 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit auf dem Lande; kleine Familie. 2328 Cleveland Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau für Kinder; muß daselbst schlafen. 1400 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen, um am Tisch aufzuwarten in Restaurant. 1400 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen und Köchinnen. Frisch eingewanderte sofort plazirt. Beste Löhne. Vermittlungs-Büro, Mrs. Leskowitch, 1624 S. Halsted Straße. Phone Canal 3074. 16mai,modimi,1m

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. 5438 Wayne Ave., nahe Catalpa Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1640 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 557 Melrose Str., 3. Flat.

Verlangt: Köchin. 1510 S. Canal Str.

Verlangt: Gutes deutsches oder norwegisches Mädchen für allgemeine Arbeit in Hotel. 1148 W. Madison Str.

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX*

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1844 Larchmont Ave., nahe Lincoln Ave. Phone Lake View 2714.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und ein zweites Mädchen. 1830 La Salle Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen mit Erfahrung in allgemeiner Hausarbeit. M. Nathan, 5300 Calumet Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. S. Weinberg, 1447 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes, besseres Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 6 Zimmer Flat; muß waschen und kochen können, $6. Mrs. Flanker, 749 Douglas Blvd., nahe Polk Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Privat- und Geschäftshäuser, auch aufs Land. Mrs. Jung's Employment Office, 718 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 601 Deming Place, nahe Clark Str. sonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Adr.: 812 West 12. Str. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6. 3246 W. Monroe Str. sonmo

Verlangt: Frau als Köchin für Short Orders im Restaurant. 718 Garfield Ave. Mrs. Jung's Employment Office.

Verlangt: Eine Frau zum waschen und bügeln, sofort. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1504 Victoria Str. nahe Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 704 Ost 50. Place (2. Flat), nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frauen zur Hilfe in der Küche. 214 West Indiana Str., hinten.

Verlangt: Eine gute Frau als Haushälterin in Wittwerfamilie. Bitte vorzusprechen 6—8 Abends. 2617 Orchard Str., Nordseite. modi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave.

Verlangt: Gute Köchin im Saloon für Businesslunch. 184 E. Madison Str.

Verlangt: Frau zum waschen und reinigen. Weil, 1929 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; 3 in Familie. $8 mit Wäsche, $6 ohne Wäsche. Muß englisch sprechen. Sprecht vor oder adressirt: 128 [illegible]

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche, geprüfte Krankenpflegerin sucht baldigst Stellung. Offerten erbeten: 1142 S. Kedzie Ave., Store. modimi

Gesucht: Eine Wiener Waschfrau und Damenkleiderputzerin sucht Privathäuser, die ihr Wäsche und Kleider in Haus geben zum waschen und putzen. Bartos, 1530 W. 18. Str. modimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1512 Fullerton Ave., nahe Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und reinmachen. 2314 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zum waschen. 2318 Southport Ave, vorne, unten.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht stetige Stelle als Heizer in Fabrik. Horvath, 803 Sheridan Road, bei Albert Fuchs. modimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für Waschen u. Hausarbeit. 1516 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 1847 W. 21. Straße.

Gesucht: Starke Frau sucht Wäsche ins Haus. — 1504 Larrabee Straße.

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum waschen, putzen oder in Fabrik. Schmidt, 1827 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1708 Mohawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 1317 Sedgwick Straße. modimi

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5123 Laflin Straße.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stellung als Haushälterin bei ledigem Herrn oder Gesellschafterin bei Dame, auch bei Kindern. Kann gut kochen. 4201 Ellis Ave. modimi

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau wünscht Stelle bei einzelner Person oder in kleinem Roominghaus. Kein Waschen. Adr.: P. 147 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1927 Maud Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Hergott, 1758 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1516 Orchard Str.

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1268 Clybourn Ave., Cottage.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 1425 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei guter Familie. 1301 Cleveland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Reinmachen, Nachts von 7 Uhr an. 1532 Town Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; kann beim Kochen mithelfen und englisch sprechen. 1909 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Donnerstag. W. Hoffmann, 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Restaurant-Köchin, versteht ihr Geschäft, sucht Stelle; keine Sonntagarbeit. Kern, 229 West Superior Straße. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 2510 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. M. Keller, 1359 Bauwans Str. Phone Haymarket 658.

Gesucht: Deutsche junge Frau, gute Köchin wünscht in Saloon Dinner oder Lunch zu kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 2408 S. Canal Str. modimi

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau ohne Kinder, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. 1721 Vine Str., nahe North Ave. und Larrabee Str., Hinterhaus. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. — 1327 Vine Str., Nordseite. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar mit einem 1 Jahr alten Kinde wünscht Stelle als Janitor, wo möglich der Mann auswärts arbeiten kann. 2440 Clybourn Avenue. modimi

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. Lautz, 1327 Mohawk Str. modi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Uhr an North Ave. oder Burling Str. Finder gebeten, abzugeben. Belohnung. Mrs. A. Heinle, 749 North Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wm. Reinecke, Gatte von Hertha Reinecke, ist ersucht, mich seine Adresse wissen zu lassen, wenn er sich in Chicago befindet, oder mag persönlich vorsprechen. Möchte ihn sehen und mit ihm sprechen.

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. modosa

Painters Local Union Nr. 184. „Smoker" am Dienstag Abend, den 17. Mai, in unserer Halle.— Mitgliedsbuch oder Arbeitskarte müssen beim Eintritt vorgezeigt werden. John J. Evans, Recording Sekretär. samodi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jz*

Ja, Uhl kann kuriren Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel; Zöpfe, aus Damenhaaren angefertigt, 50c Unze. 3987 S. Halsted Str. 11mai,1wX

Mrs. E. Reb ist umgezogen von North Park Ave. nach 1905 Byron Str., nahe Lincoln Ave. Tel.: Graceland 4737. 10ma,1wX

Damen verlangt für zuverlässige Arbeit im Hause, Uebertragen von Transfers; stetig oder Abends; $1.50 Dtd. aufw. Arbeit gar. 39 S. State, Zim. 312. 10mai1wX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mache die besten Asphaltdächer über Shingles, garantirt für 15 Jahre, die weißen billig. Alte Asphaltdächer „recoated". H. Eiche, 4122 Drake Ave., Irving Park. 9maimodosaljw

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24ll*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap,*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 184 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1mai1mX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente [illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut erhaltener Gas-Range mit 4 Löchern und gutem Backofen, preiswerth. Anzufragen: 1650 N. Ballou Str., oberes Flat.

Zu verkaufen: Gas Range, Stubenheizer und Kochofen. 1549 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, Piano, Eßzimmertisch, Bibliothekmöbel, kurze Zeit gebraucht. Bargain! Sogleich! 717 Belmont Ave., östlich von Halsted Str. 15ma,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu. Dame verkauft $100 Parlor-Set für $33, $65 Rugs für $20, Gardinen, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Leder-Couch, Schaukelstühle, Upright Piano, grauer Damen-Suit, Größe 36, neu, Männerkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 10ma,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $100 kaufen elegantes Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $400; muß sofort verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 16mai1w

Zu verkaufen: Mahogany Piano, wegen Krankheit. 3821 W. Huron Str. sonmodi

Zu verkaufen: Feuer-Verkauf! Nur für kurze Zeit!
—Sprechmaschinen—
Phonographs und Records
$35.00 Maschine jetzt $18; $25.00 Maschine jetzt $15; 60c Records jetzt 22c.
Dies ist Eure Gelegenheit, Geld zu sparen. Größter Vorrath deutscher Records. — Sonntags offen.
New Century Phonograph Co.,
1105 S. Halsted Str. 14mai1wX

$45 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center Str. 14mai1wX

Junger Arzt, muß sofort abreisen, verschleudert fast neues Piano. Tel.: Lincoln 1144. 12mai1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30ap1moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 3mai1mX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. 6ja,dosasonmo*

Zu verkaufen: Gute Fixtures für Laundry Store. 2124 S. St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Billig, Western Hallwood Register und Geldschrank. 4019 N. Robey Str. sasomo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen $500 bis $3000 zu 5 bis 5½ Prozent. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Geo. J. Smith & Son, 2175 Lincoln Avenue, Ecke Webster Ave. sonmodimi

Wünsche $2600 zu borgen, zu 6 Proz., auf zwei-Flat Gebäude; werth $5200. Adr.: P. 140, Abendpost. 12mai,1wX

Zu leihen gesucht: $1500, zu 5½ Proz., auf zweistöck. Brickhaus, werth $3500. Adr.: M. 465, Abendpost. 10mai,1wX

Sechsproz. erste Hypotheken, in Summen von $500 bis $3000, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4mai*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen, H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 18jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Abstraktgebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 183 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5069 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jy*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelter, 70 La Salle Str., Zimmer 24. 37[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, wenn sofort genommen, alt etablirtes Patent Bierpumpen-Reinigungsgeschäft; verlasse die Stadt. Auskunft 4 Uhr Nachmittags, 1400 Süd Ashland Ave. mdi

Verkaufe Delikatessen-, Grocery-Laden, beste Lage, Ecke, große schöne Wohnung mit Badezimmer, Miethe $25, gute Fixtures; $500 wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9 bei Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Seltene Gelegenheit! Verkaufe Saloon mit Halle, Ecke, beste Lage, Wocheneinnahme $300, 7 Zimmer-Wohnung, großartig, wegen sofortiger Abreise $2900, werth $5000. Fragt Morgens 9 Uhr bei Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Saloon mit 28 Betten, 12 Zimmer, alles besetzt; Barbiergeschäft, 3 Stühle, $800 wenn sofort genommen, werth $1500. Fragt Morgens 9 bei Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Market. Nachzufragen: 2103 Dayton Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Barbierladen, 2 Stühle, Nordseite, sehr billig wegen Abreise. Adr.: W. 280 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierladen, 2 Stühle, billig wegen Abreise. Auf Wunsch 3 Wochen auf Probe. 8254 Armitage Ave. modi

Zu verkaufen: Restaurant für jeden Preis, wegen Krankheit. 733 W. Lake Str. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Laden, umständehalber billig. 1654 Barry Avenue, nahe Paulina Str.

Zu verkaufen: Gute etablirte Bäckerei, Patentofen, neue Werkzeuge, kein Basement, Laden-Verkauf, Stapel-Groceries. Adr.: M. 465 Abendpost.

Zu verkaufen: Schlosserei und elektrische Werkstatt, alter Stand. 442 S. State Str. modi

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom, Bargain, wenn sofort genommen. 7052 N. Clark Str. samo

Zu verkaufen: Gutgelegener Saloon und Restaurant. Adr.: H. 806 Abendpost. frmo

Gute Laden-Bäckerei ist preiswerth zu verkaufen; keine Basement-Backstube. 3402 Archer Ave. frmo

Modernes Barbiergeschäft ist für Baar oder auf Abzahlung zu verkaufen. Keine Konkurrenz. 1341 Morse Ave., Rogers Park, Northw. Hochbahnstation. somo

Zu verkaufen: Bargain! 14 Zimmer Boardinghaus, vollständig möblirt, besetzt mit gutzahlenden Boarders und Roomers. Sehr wenig Baargeld nöthig. ½ Block von Courthaus, Waukegan, Ill. — Adr.: H. 842 Abendpost. sonmodi

Zu verkaufen: 22 Zimmer Roominghaus, schönste Nachbarschaft der Nordseite, gegenüber Lincoln Park. Näheres: 2478 N. Clark Str. sonmodi

Bäcker aufgepaßt!
Zu verkaufen: Eine sehr gute Country-Bäckerei. Nachzufragen: Franklin MacVeagh & Co., 29 Wabash Avenue. 10mai1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partnerin mit $100, um Hühner-Farm anzufangen; habe Farm. Adr.: P. 150 Abendpost.

Suche aufrichten Herrn mit $1000 in 10 Cents-Artikel-Fabrikationsgeschäft. Großer Gewinn. — Adr.: P. 121 Abendpost.

Ein älterer Herr sucht Geschäftstheilhaberin. Aeltere Dame, die englisch korrespondiren kann und etwas Kapital investiren will, zur Vergrößerung seines Geschäftes. Antwort erbeten unter Adr.: P. 151 Abendpost. modi

Theilhaber verlangt zur Erzeugung von Ledergalanterie. Adr.: L. 507, Abendpost. 7mai1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eck-Store und Zimmer; gute Gelegenheit für Restaurant und Boardinghaus. O. Dobroth, Irving Park und Kedzie Ave. modimi

Zu vermiethen: Reines 4-Zimmer Flat nahe der Hochbahnstation. 3350 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 5- und 6-Zimmer Flat, $14 und $16 Miethe, an erwachsene Leute. 3502 McLean Ave., nahe Ballou.

Zu vermiethen: Store 25x40, mit 2 Wohnzimmern und Bad; auch Stall dabei. Nachzufragen: 1116 Wells Straße.

Vermiethe 4 und 2 Zimmer Wohnung. 738 Blackhawk Straße.

Zu vermiethen: Modernes 4 Zimmer-Flat mit allen Verbesserungen. 4741 N. Artesian Avenue, ein Block westlich von N. Western Ave. momisa

Zu vermiethen: Nettes Flat, 5 Zimmer, Bad; $17.50 monatlich. 3940 N. Ashland Ave., nahe Irving Park Boul. frmodi

Zu vermiethen: Zwei helle völlig neu hergerichtete Hinter Flats von je 4 Zimmern und Bad, $13 und $12, an kleine Familien. Nahe Straßen- und Hochbahn. 8464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. Näheres beim Eigenthümer, Ad. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 14mai*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Str., östlich von Halsted Str. momifr

Zwei deutsche Männer finden gutes Heim. 1746 Larrabee Str., hinten, unten.

Vermiethe Zimmer, mit Kost. 558 West Van Buren Str., nahe Clinton Str. frmo

Nahe Lincoln Park, geräumiges, helles Zimmer, passend für zwei Personen, Privatporch, Bad, separater Eingang. Garten. 2569 North Clark Str., Mrs. Reichert. saso

Zu vermiethen: Freundliches, gut möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; reinliches, ruhiges Privathaus. 3649 Indiana Ave. 12mai1wX

Roomers verlangt. $1.25 bis $3.00 wöchentlich. — 185 Ost Washington Str., nahe Fifth Ave. 10mai1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht 2 helle Haushaltzimmer, Südseite. Preis mit näheren Angaben. Adr.: T. U. 671 Abendpost.

Kinderloses Ehepaar wünscht 4-Zimmer Wohnung oder Cottage bis zum 11. Juni zu miethen. $8 bis $12. Ortlepp, 1531 N. Halsted Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründliche Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308, Bush Temple, Nord Clark und Chicago Ave. 23ap1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94.

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boats, $1.50 n. Grand Haven u. Muskegon; $2 n. Grand Rapids, 7:45 Abds. tägl., ausgen. Sonnt. $1 n. Racine u. Milwaukee, 8:15 Abds. ausg. Sonnt. Dock Fuß Michigan Ave. Rand. 4076. 9maihm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß verkauft werden: Bargain, 6 Zimmer Cottage, Furnace-Heizung, Lot 38 bei 125. Adr.: 2146 Wadeland Ave. 16mai1w

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, moderne 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Miethe $444 per Jahr. Preis $3750. Eigenthümer am Platze von 10—4. 3802 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 5 und 3 Zimmer, Furnace, Bad, Gas, billig. M. Kober, 1743 Fletcher Str., Flat 2. 16mai1wX

Zu verkaufen: Frame-Haus, zwei 4-Zimmer-Flats, nahe St. Alphonsus-Kirche. Preis $2700. — Bestman, 2828 Lincoln Ave. 16mai,1w

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten, neue Subdivision, bequem zur Ravenswood-Hochbahn, alle Straßenverbesserungen bezahlt, $800 und aufwärts; $50 Anzahlung, $10 monatlich. Leihe Geld oder baue. Subdivisions-Offices: Ecke Byron und Leavitt und Ecke Addison und Leavitt Str. Kolodz, 1908 Belmont Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gelegenheitskauf: Eckladen, 3 Zimmer hinten, 6-Zimmer Flat darüber, Stall; gute Lage; keine Konkurrenz; nur $4000. Frey, 2828 Lincoln Avenue. 11mai1w

Zu verkaufen: Feines 2 Flat Framegebäude, auf Brick, 5 und 6 Zimmer, [illegible] Preis $4200. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. jamo

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. zwei 3-Zimmer Flatgebäude, an Southport, nahe Fullerton Ave. Preis $3500. Aug. Torpe, 820 North Ave. jasomi

Zu verkaufen: An Fremont Str., nahe Center Str., dreist. modernes Brickgebäude, mit sechs 4-Zimmer Flats, $8500; jährliche Miethe $960. August Torpe, 820 North Ave. jasomi

Zu verkaufen: Prachtvolles neues dreistöck. Brick- und Stein-Flatgebäude, 6-Zimmer Wohnungen, Furnace-Heizung; Lot 30 bei 125; nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave., $8550. Aug. Torpe, 820 North Ave. jasomi

Muß verkauft werden: Flatgebäude, an Dayton Str., mit großem Stall, $2800. August Torpe, 820 North Ave. jamo

Zu verkaufen: Gute 4-Zimmer Cottage, an Concord Place; Preis $1800. August Torpe, 820 North Ave. jamo

Zu verkaufen: Nahe North Ave. und Sedgwick Str., dreistöck. Brickgebäude, mit zweistöck. Gebäude hinten; $6900. Torpe, 820 North Ave. jamo

Zu verkaufen: An Mohawk Str., Brick- und Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Stall hinten; geeignet für Milchgeschäft; $3500. August Torpe, 820 North Ave. jamo

Zu verkaufen: Clark Str., Front, nahe Diversey Boul. W. T. J. Plummer, 823 Reaper Block. 14mai,1w

Zu verkaufen: Sechs-Flatgebäude, nahe Sheridan Road Station; großer Bargain. W. T. J. Plummer, 823 Reaper Block. 14mai,1w

Muß verkauft werden, innerhalb drei Tagen, wegen Erbschaft: Gutes Flatgebäude, 1628 Burling Str., gelegen; Preis $2400. August Torpe, 820 North Ave. jasonmo

Muß verkauft werden: Brickgebäude, mit drei 6-Zimmer Wohnungen und 7-Zimmer Brick-Cottage, ist 728—730 Rees Str., gelegen; Preis nur $5000. August Torpe, 820 North Ave. 14mai,1wX

Geeignet für Butchergeschäft; gutes dreistöck. Brick-Geschäftsgebäude zu verkaufen, gegen kleineres Gebäude; ist 2187 Clybourn Ave. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. jasonmo

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, mit 5- und 6-Zimmer moderner Wohnung, ist 1347 Fremont Str., gelegen; nur $1500 erste Anzahlung, Rest zu günstigen Bedingungen. Torpe, 820 North Ave. jasonmo

7 Zimmer Cottage an Seminary, nahe Lincoln Ave., Hartholz Floors, offene Plumbing, 8 Fuß Basement. Billig wegen Verlassen der Stadt. Adr.: N. 767, Abendpost. 14mai1wX

Zu verkaufen: Bedingungen nach Wunsch, 6 Flats an Kenmore Ave., gute Kapitalsanlage; nehme Lotten in Tausch. W. T. J. Plummer, 823 Reaper Block. 14mai1w

Zu verkaufen: An School Str., nahe Perry Str., gutes zwei 6-Zimmer Flatgebäude; Preis nur $3650. Aug. Torpe, 820 North Ave. jasonmo

Zu verkaufen: An Dayton Str., nahe Webster Ave., gutes Flatgebäude, werth $4700, gegen dreistöck. Nordseite-Brickgebäude. August Torpe, 820 North Ave. jasonmo

Zu verkaufen: Modernes Flatgebäude, 3707 Perry Str. gelegen; Preis $8000; jährliche Miethe $900. August Torpe, 820 North Ave. jasonmo

Zu verkaufen: Neues 6-Flat Eck-Brickgebäude, nahe Southport Ave.-Hochbahnstation; Preis $23,000; jährliche Miethe $2,700. Torpe, 820 North Ave. 14mai,1wX

Zu verkaufen: $150 Anzahlung kaufen $3350 Cottage; 30 Fuß Lot. 14mai,1w
Conklin & Co., 3935 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes zweistöck. Flatgebäude, an Vine Str., nahe North Ave.; Preis $3200. August Torpe, 820 North Ave. jasonmo

Zu verkaufen: Modernes dreistöck. Brick-Flatgebäude, ist 3615 Bosworth Ave. gelegen; Preis $7300. Torpe, alleiniger Agent, 820 North Ave. jasonmo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. 5-Zimmer Flat Brickhaus, Bad, Gas, Closet in jedem Flat, hohes Basement. $4300. Eigenthümer 2821 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Logan Square Bargain! Neue 2-stöck. 2-Flat Häuser, [illegible] nahe Milwaukee und Fullerton Ave. Cars. Preis $5250. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave.

Bargain! Lotten $138 das Stück, nur noch 50 übrig, 25 bei 125 Fuß jede; Bedingungen $18 Baar, Rest $5 monatlich; [illegible] nahe Irving Park Blvd. Francis E. Bear, 105 Washington Straße. 14mai1wX

Zu verkaufen: Neues dreistöckiges Brickhaus, gut gebaut, 12% Netto, an Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Zu erfragen per Telephone: North 1579. Store passend für Bäckerei, Färberei, Drygoods- oder Hardwarestore oder jedes andere Geschäft. 10mai,1wX

Bargain! Zweistöck. Steinfronthaus, 9 Zimmer, alle modernen Einrichtungen, nahe Milwaukee Ave.-Hochbahnstation. 2251 Park Ave., nahe Oakley Boul. 10mai,1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain. 8 Zimmer Haus und Basement, Dampfheizung, 2839 West 21. Str., nahe Western Avenue. 13mai1wX

Vorstädte.

Morton Park!
—Kein Rauch!—Kein Staub!—
Nur frische Luft findet man in Morton Park. [illegible]
Auf leichte Abzahlung.
[illegible]
E. A. Carlson, Bauunternehmer,
48. Avenue, Nordostecke 22. Straße. 13mai1wX

Bargain! $2835 für mein 6 Zimmer modernes Haus in Riverside, Lot 50x170, [illegible] Adr.: E. 33 Abdpst.

Zu verkaufen: Haus und Lot in Austin, 5631 [illegible] Preis $2900.

Farmländereien.

Kauft eine erstklassige Farm, zu Euren eigenen Bedingungen, im mittleren Michigan.
[illegible]
Arthur E. Thomas,
649 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. [illegible] 1910, 10 Uhr Abends. Rundfahrt $6.00. 30ap1mX

Zu verkaufen: Eine 40 Acres Farm, [illegible] H. Muehrcke, Iron Blod, Milwaukee, Wis.

Zu verkaufen: [illegible] 121 La Salle Str. 14mai,1wX

Zu verkaufen: Fehn Acker, Belmont und 50. Ave. [illegible] W. T. J. Plummer, 823 Reaper Block. 14mai,1w

Zu verkaufen: Gutes Farmland, in deutscher [illegible] Hayward, Wis. 11mai,1mX

Verschiedenes.

[illegible]

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symtome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

1fb,e.o.d.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Oesterreich-Ungarische Gesangverein weiht seine neue Fahne ein.

Eindrucksvolle Feier.

Die Fahne wurde im Zug eingeholt. — Konzert des „New City Damenchor." — Prächtiges Konzert des schwedischen Gesangvereins „Svithiod".

Der erst seit drei Jahren bestehende, aber schon gegen fünfzig aktive und etwa ebenso viele passive Mitglieder zählende „Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein" hat sich zu dem hübschen Sternenbanner, über das er bereits verfügte, nun auch noch eine wunderschöne Vereinsfahne angeschafft. Diese hat er gestern eingeweiht, und dabei ist es hoch hergegangen. Die Festlichkeit fand in der Wicker Park-Halle statt, unter Betheiligung von fünf befreundeten Vereinen: „Liedertafel Freiheit", „Gemischter Chor Unab. Orden der Ehre", „Arbeiter Liederkranz", „Südseite Liedertafel" und „Sozialistischer Sängerbund". Die einzuweihende Fahne wurde von der Wohnung der Fahnenpathin, Frau Anna Kost, 1281 Clybourn Avenue, in einem eigenartigen Festzuge nach dem Festlokale geschafft. Der Zug bestand aus etwa zwanzig Kutschen, und jede Kutsche enthielt ein oder zwei junge, mit hübschen Blumensträußen bewaffnete Damen unter der Obhut aktiver Sänger. In der letzten, mit Rosenguirlanden geschmückten, Kutsche hatten Frau Kost, Vereins-Präsident Andreas Kost, Vereinssekretär Carl Lehner und der Fahnenjunker Bora Manoilow mit dem neuen Banner Platz genommen. Die den Kutschen entsteigende Gesellschaft formirte sich vor dem Halleneingang zu einem Zuge und rückte dann so in die Halle ein, die mit den Festtheilnehmern schon ziemlich besetzt war. Herr Heinrich Barthel hielt dann die Weihrede auf die neue Fahne, und darauf begann das Konzert, das sich zu einem förmlichen Wettsingen zwischen dem festgebenden Verein und seinen obengenannten Brudervereinen gestaltete. Den Schluß des offiziellen Programms bildete die „Marseillaise", im Massenchor gesungen. Es folgte ein Ball, der die Theilnehmer bis zu später Stunde beisammenhielt. Als Mitglieder des Vorkehrungsausschusses, oder von Hilfsausschüssen haben sich um das Gelingen der Veranstaltung verdient gemacht: Carl Lehner, Chas. Mixich, Sebastian Krämer, Bora Manoilow, Andreas Gallick, John Schick, N. Greiß, John Nedar, M. Keller, T. Brestner, G. Nauert, Stefan Belics, Georg Mesch, John Reiß, Nick Matheis, Anton Ade, John Mesch, Adam Oppermann, Peter Klingler, Josef Hora, Alex Hora, John Westermeyer, John Koller. Der „Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein" versammelt sich zu seinen Singübungen jeden Dienstag Abend in dem Hallenlokale Nr. 1321 Clybourn Avenue.

New City-Damenchor.

In der Teutonia-Turnhalle hat der New City Damenchor gestern ein Konzert veranstaltet, das sich eines sehr lebhaften Besuches erfreute. Der Damenchor besitzt vorzügliche Kräfte, und daher gestaltete sich das Konzert zu einem wirklichen Genuß. Komische Aufführungen und ein Tanzkränzchen bildeten den übrigen Theil des Festplans. Die Frauen Lina Gebhardt, Alma Dunst, Anna Manz, Hulda Taschler, Mathilde Harms und Marie Gref hatten die Vorkehrungen getroffen und wurden durch den Erfolg für ihre Mühewaltung belohnt.

Damenverein Amerika.

Sein drittes Stiftungsfest hat der Damenverein Amerika gestern bei gutem Besuch in Flucks Halle, 2058 West 22. Str., in der Form einer gemüthlichen Unterhaltung und eines Tanzkränzchen begangen. Frau Katharine Dunker, die Gründerin und Präsidentin, hielt eine kleine Ansprache, in der sie das schnelle Wachsthum des Vereins schilderte. Das Fest nahm einen vortrefflichen Verlauf. Anordnerinnen waren die Frauen Dunker, Minnie Gottschalk und Karoline Kretschmer.

Schwedischer Gesangverein Svithiod.

Vor ausverkauftem Hause gab gestern der rühmlichst bekannte schwedische Gesangverein Svithiod unter Mitwirkung des Gesangvereins Nordsjernan, der Sopranistin Mabel Sharp-Herdien und des Bassisten Gustav Holmquist in der Nordseite-Turnhalle ein Konzert, das ein musikalischer Hochgenuß ersten Ranges war. Der Verein verfügt über ein vorzügliches Stimmaterial, das trefflich geschult ist und in Herrn John R. Ortengren einen Dirigenten hat, auf den die Sängerschaar stolz sein kann. So konnte es denn nicht ausbleiben, daß sämmtliche Lieder, die ausnahmslos a capella vorgetragen wurden, als Ohrenschmaus köstlichster Art sich erwiesen. Die Einsätze erfolgten mit staunenswerther Präzision, Phrasirung und dynamische Schattirung ließen nichts, auch gar nichts zu wünschen übrig, und jeder Vortrag war harmonisch abgerundet. Glanznummern waren „Hör oß Svea", das volksthümlichste schwedische Lied, „Sjomannen" von Jahnle, und „Sverige" eine Komposition des Dirigenten. Nach jeder einzelnen Nummer des an und für sich reichhaltigen Programms mußte sich der Verein zu zwei bis drei Zugaben verstehen.

Auch die Solisten waren vortrefflich. Frau Sharp-Herdien, eine bekannte Gesangslehrerin, verfügt über eine prächtige, ungemein biegsame, glockenreine Stimme. Herr Holmquist, Bassist, entfesselte orkanartige Beifallsstürme. Er wird die schwedische, aus 40 Köpfen bestehende Sängerschaar, die im Sommer eine Konzertreise durch Schweden machen wird, als Solist auf dieser begleiten. An dieser Konzertreise betheiligen sich 10 Mitglieder des Svithiod. Zuvor wird der Verein sich an den am 25. Mai in New York stattfindenden Sängerfest des Schwedischen Sängerbundes betheiligen. Die vorerwähnten 40 Sänger treten die Konzertreise am 9. Juni von New York aus an.

Nach dem Konzert wurde flott getanzt. Die Vorbereitungen für die Festlichkeit hatten die Herren John Sandgren, Präsident, O. F. Nelson, Ex-Präsident, und N. O. Johnson, Sekretär, getroffen.

Hannoveraner und Braunschweiger.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger kann mit Stolz auf sein gestern in der Schiller-Halle an der Wells Straße abgehaltenes Frühlingsfest zurückblicken. Es war recht gemüthlich, ist ja doch der Verein, wie einer der Herren dem Berichterstatter zuflüsterte, „ein recht feucht-fröhlicher anyhow". Nun, in dieser Beziehung bildet der Verein keine Ausnahme von der Regel, es herrscht überall, wo Menschen sich zu geselligem Thun zusammenfinden, eine echt feucht-fröhliche Gemüthlichkeit. Für das Fest der Hannoveraner und Braunschweiger war kein Programm aufgestellt worden, die begabten Mitglieder erfreuten mit Vorträgen aller Art, und zwischendurch wurde getanzt. Besonders beifällig aufgenommen wurden die Vorträge von F. S. Lehmann, August Steinmann, „Schorse" Schmidt, Frau Oesau und Dirigent Klages. Die Anordner waren die Herren Riesenberg, Mertens, Mendel und Schrader. Der Besuch war gut.

Grütli-Männerchor.

„O Frühlingszeit, o Lieb und Leid", mit diesem prächtigen Chor eröffnete der Grütli-Männerchor gestern Nachmittag sein Frühlingskonzert in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., und er versetzte damit das den großen Saal füllende Publikum sofort in begeisterte Stimmung, die auch während des ganzen Konzerts anhielt. Der Schweizer Frauenchor trug mit feinem Verständniß das Lied „Mei Bua" von Cusch-Bueren vor, und Frl. Anna Gutzwiller, das holde Töchterlein des Konzertdirigenten, Herrn Gutzwiller, sang mit ihrer prächtigen Sopranstimme das Solo „In dieser Stunde". Andere vortreffliche Darbietungen waren „Ein Sang vom Rhein", Grütli-Männerchor; „In d'r Frömdi", Schweizerklub Sängerbund und Grütli-Männerchor; „Treue", Schweizerklub Sängerbund; ein Kornetsolo des Herrn Otto Meyer mit Orchesterbegleitung und, die Glanznummer, zum Schluß „Nachtgesang", Frl. Gutzwiller und Grütli-Männerchor. Eingeflochten in das Konzert waren mehrere vortreffliche turnerische Vorführungen Seitens des Schweizer Turnvereins unter Turnwart Ernst Senn und des Turnvereins Helvetia unter Turnlehrer A. Hoeffleur. Ein Ball brachte das Fest, eines der schönsten in der Geschichte des Vereins, zum Abschluß. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren Alb. Langenegger, S. F. Egger, Geo. Schnetzler, E. Boller, P. Kundert, E. Mäder, A. Gonnermann und A. Großmann.

Die englische Bühne.

Powers. — Von Leo Dittrichstein für die amerikanische Bühne bearbeitet wird hier von einer vortrefflichen Gesellschaft unter dem Titel „Is Matrimony a Failure?", der amüsante Schwank „Die Thür ins Freie", von Blumenthal und Kadelburg, zur Aufführung gebracht. Wie das deutsche Original, so bewährt sich auch die englische Bearbeitung des Stückes als ein durchschlagender Heiterkeitserfolg.

Illinois. — Das Tendenzstück „The Third Degree", mit Frl. Helen Ware in der weiblichen Hauptpartie, bewährt sich hier ebenso zugkräftig wie im vorigen Jahre. Trotzdem können die Aufführungen nur noch zwei Wochen lang fortgesetzt werden, da am 30. Mai ein Gastspiel von Frl. Ethel Barrymore beginnt, die in einem neuen Lustspiel, betitelt „Mid-Channel", auftreten wird.

Crown — „Raffles", die dramatisirte Bearbeitung einer Erzählung von W. Hornung, die seinerzeit auch in der „Abendpost" veröffentlicht worden ist, steht hier für diese Woche auf dem Spielplane. Den Helden des Stückes, einen jungen Mann, der aus reiner Liebhaberei zum Diebe und Einbrecher wird, spielt der begabte deutsch-amerikanische Darsteller Hugo B. Koch. Für nächste Woche zeigt die Geschäftsführung das ausgezeichnete Volksstück „David Harum" an.

Princeß. — Die gleiche Anziehungskraft wie vorher im Garrick-Theater übt die Soubrette Mabel Hite jetzt hier aus mit ihrer Gesangsposse „A Certain Party". Durch Einlegung von neuen Gesangsnummern weiß sie in jeder Woche neue Erfolge zu erzielen.

Garrick. — Frl. Mary Mannering und ihre tüchtige Gesellschaft bieten in dem Schauspiele „A Man's World" dem Publikum eine sehr gediegene Unterhaltung, und es ist erfreulich, daß diesem Umstande durch zahlreichen Besuch der Vorstellungen in gebührender Weise Rechnung getragen wird. Das Gastspiel der Künstlerin wird noch etwa einen Monat lang dauern.

Whitney. — Das Singspiel „My Cinderella Girl", mit Mabel Mordaunt und William Norris in den Hauptpartien, verspricht hier zu einem großartigen Kassenerfolge zu werden. Das hübsche kleine Theater ist für fast jede Vorstellung ausverkauft bis auf den letzten Platz. Die Geschäftsführung rechnet darauf, daß das von ihr vorzüglich ausgestattete Stück sich bis zum Spätherbst hin auf dem Spielplan behaupten wird.

Lyric. — Als Darsteller eines liebenswürdigen jungen Gelehrten gibt hier Herr George Arliß, den man während der letzten Jahre in Chicago als den weltweisen und sardonischen Kriegsminister in „Der Liebling der Götter", als einen degenerirten Pariser Pflastertreter in „Leah Kleshnah" und als den Träger der Titelrolle in Molnars Satire „Der Teufel" zu bewundern Gelegenheit gehabt hat, eine neue Probe seiner schauspielerischen Vielseitigkeit in dem prächtigen Lustspiel „When Two write History". Das Gastspiel des Künstlers endet hier schon mit dieser Woche, denn mit der nächsten beginnt in diesem Theater das der Muster-Gesellschaften des von reichen Kunstfreunden in New York gegründeten „New Theater". Der Vorverkauf für dieses Gastspiel beginnt an der Theaterkasse am kommenden Mittwoch. Der für die beiden Wochen aufgestellte Spielplan ist folgender: Erste Woche—Montag, „Strife"; Dienstag, „Wintermärchen"; Mittwoch Nachmittag, „Don" und Schwester Beatrice"; Mittwoch Abend, „The Nigger"; Donnerstag, „Was ihr wollt"; Freitag, „Don" und „Schwester Beatrice"; Samstag Nachmittag, „Die Lästerschule"; Samstag Abend, „Strife". Zweite Woche—Montag und Donnerstag, „Wintermärchen"; Dienstag, „Strife"; Mittwoch Nachmittag und Samstag Abend, „The Nigger"; Mittwoch und Freitag Abend, „Die Lästerschule"; Samstag Nachmittag, „Don" und „Schwester Beatrice".

Ziegfeld Theater. — Der Schwank „The Upstart" bleibt hier noch bis Ende dieser Woche auf dem Programm. Er wird dann abgelöst werden durch ein anerkannt gutes Schauspiel: „Aristocracy", das nach sorgfältiger Einstudirung in gediegener Ausstattung herausgebracht werden wird.

Studebaker. — Den ganzen Sommer hindurch dürfte hier das Singspiel „The Echo" auf dem Spielplan bleiben, in welchem der beliebte Gesangskomiker Richard Carle die Hauptrolle innehat.

Grand Opera House. — Ein modernes Lustspiel: „Go West, Young Woman!", verfaßt von Algernon Tassion und Maud Hosford, wurde hier gestern zum ersten Male aufgeführt. Die Handlung des Stückes spielt in der neuen Obstgegend des Staates Washington. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Charles Waldron und Ruth Shephley.

Colonial. — Das Vaudeville „Madame Sherry", mit Lina Abarbanell in der Titelrolle, bleibt hier bis auf weiteres noch auf dem Programm. Es werden fast in jeder Woche diese oder jene Aenderungen an dem Stücke vorgenommen, so daß die, welche es gleich zu Anfang gesehen haben, es in der jetzigen Fassung kaum mehr wieder erkennen würden.

Olympic. — Von erstaunlicher Zugkraft erweist sich immer noch das treffliche Lustspiel „The Fortune Hunter". Für heute Abend kündigt die Geschäftsleitung eine Extraaufführung des Stückes für Apotheker und Angehörige von solchen an. Die Handlung des Stückes spielt nämlich großentheils in einer kleinstädtischen Apotheke, und das macht die Sache für Apotheker besonders interessant.

Chicago Opera House. — Eine neue deutsche Operette: „Ein Herbstmanöver" wird hier mit englischer Umarbeitung des Textes von der Direktion Savage unter dem Titel „The Gay Hussars" in flottester Weise zur Aufführung gebracht. Die weibliche Hauptpartie des Stückes hat in der Soubrette Florence Reid eine besonders gute Verkörperung gefunden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dengler, John, 46 J.; 1941 S. Trumbull Ave.
Evert, Minnie, 83 J.; 2245 Clifton Ave.
Fischer, H., 77 J.; 1369 W. Huron Str.
Fischer, F. O., 85 J.; 2936 N. Ridgeway Ave.
Fahning, George, 52 J.; 2700 S. Park Ave.
Hurwitz, Celia, 10 J.; 1007 S. Wood Str.
Hofreiter, J., 22 J.; 7238 South Chicago Ave.
Haas, Elizabeth S., 82 J.; 2834 Edgewood Ave.
Haug, Max, 39 J.; 2158 Lincoln Ave.
Kron, Charles, 73 J.; 1456 N. Maplewood Ave.
Maier, Josephine, 40 J.; 310 W. 31. Str.
Manz, Bertha, 39 J.; 3447 Claremont Ave.
Mantel, Aaron, 44 J.; 1105 Frank Str.
Mieggenburg, M. W., 68 J.; 2840 Roscoe Blvd.
Paulsen, Hans, 83 J.; 4036 Armour Ave.
Schwartz, Joseph, 3 J.; 1126 W. 12. Str.
Segal, Rosie, 3 J.; 843 O'Brien Str.
Sutter, Frank, 40 J.; 1518 W. 18. Place.
Taube, Emma Laura, 17 J.; 4334 Perry Str.
Tetzke, William, 56 J.; 2953 Emerald Ave.

Markt-Bericht.

Chicago, den 16. Mai 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.14¾—\$1.16; Nr. 3, roth, \$1.10—\$1.14; Nr. 2, hart, \$1.14¾—\$1.16; Nr. 3, hart, \$1.10—\$1.13.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, \$1.07—\$1.14.
Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 67—68c; Nr. 2, gelb, 63¾—64c; Nr. 3, 61c; Nr. 3, weiß ...

[illegible]

Käse—
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ... 0.13½
„Young America", das Pfund ... 0.14
„Daisies", das Pfund ... 0.14½
„Brick", das Pfund ... 0.12½—0.13
Schweizer, das Pfund ... 0.21
Limburger, das Pfund ... 0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.17
„Broilers", das Dutzend	3.00	—7.50
Hähne, das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.15
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.17	—0.17½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	3.25	—4.50
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.00
Aepfel, das Faß	1.25	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Kraut, neu, die Kiste	2.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.00	—2.25
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—0.60
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.27½
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.00
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.60	—1.00
Zwiebeln, die Kiste	1.65	—1.75
Rüben, neue, das Faß		1.50
Spinat, die Kiste	0.40	—0.50
Rettige, die Kiste		0.75
Tomaten, die Kiste	1.75	—2.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.50	—0.85
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, 24 Pints	0.85	—1.00
do., 24 Quarts	1.50	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.26
Rothe Nierenbohnen	3.00	—3.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.05
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.24	—0.28
do., neue, der Bushel	0.90	—1.00

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Fred. W. gegen Anna Sager, Verlassen; Jennie gegen Emil Votruba, grausame Behandlung; Nellie gegen Le Roy G. Bethell, Verlassen; Stella gegen John Goggin, Trunksucht; Susan gegen George Nelson, Verlassen; Daisy gegen William Jobe, Verlassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Zwirn. J. & P. Coats' bester 6-Cord Spulen Zwirn, schwarz u. weiß, alle Nummern—Dienstag, nur v. 8 bis 11 Vorm., 3 Spulen für 5c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Toilette-Waaren. Java Reis Gesichtspuder, 50c Größe, morgen, 19c; Ingrams Milkweed Cream, regul. 50c Größe, speziell, 34c; Sanzal Zahnpulver, 25c Gr., Dienstag, nur 5c

Schuhe: Ueberladene Fabrikanten

(Vierter Floor, Madison Str.)

Selten wurden Euch solch gute Schuh-Werthe geboten. Wir hatten während der letzten paar Tage das Glück, mehrere hundert Kisten von neuem Frühjahr- und Sommer-Schuhzeug zu einem erstaunlich niedrigen Preis für baar zu kaufen, da die Fabrikanten ein zu großes Lager hatten und schnell mit demselben räumen wollten.

\$2.00 und \$2.50 Lackleder Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen. Dull Calfskin-Schuhe und feine Vici Kid Schuhe—Dienstag, für \$1.20

\$2.00 und \$2.50 Oxford, Ties, Ankle Strap Sandalen und Eclipse Ties für Damen, in allen beliebten Ledersorten,—die allerneuesten Muster, zum Preise von nur \$1.20

\$1.20 Für \$2 und \$2.50 Männerschuhe, Satin Calf, Box u. Velour Calf, prächtige Partie von Männer-Schuhen von solidem Leder, Tip und schlichte Zehen, Schnür-, Blucher- u. Congreß-Styles, völlig \$2 und \$2.50 werth, Dienstag, Auswahl \$1.20

\$1.75, \$2 und \$2.25 Schuhe für Mädchen, von Lackleder, Vici Kid und Kalbleder, Ankle Strap, Quer-Strap und Roman Strap Sandalen, Schuhzeug, das jetzt in so großer Nachfrage ist, morgen für \$1.20

\$1.75, \$2.00 und \$2.25 Schuhe für Knaben, mattes und Glanzleder, Knaben Oxford Ties, Knaben Elksole Schuhe, alles neue frische Schuhe, in perfektem Zustand. Ihr habt die Auswahl am Dienstag für nur \$1.20

Spezialitäten. Fancy Shelf-Oeltuch, nur morgen von 8 bis 11 Vormittag., per Yard zu 1½c. 50 Kisten Armagh Suiting und fancy bordirtes Poplin, hübsche Farben, für Damen-Suits und Kinder-Kleidungsstücke 4¾c

4-Stücke Koch-Sets, eine 2-Qt. und eine 8-Qt. Backschüssel und eine 4-Qt. Backschüssel mit Deckel, wie illustrirt. Von feuerfest Thon, sehr fein glasirt, absolut sanitär — das Set 29c

Batiste. 25 Kisten Kleider-Batiste, 30 Zoll breit, in geblümten und anderen hübschen Styles, die begehrtesten Farben, andere Läden verlangen 10c für dieselbe Qual., sehr spez. morgen, Yd. 4¾c

Waschstoffe. 500 Stücke 36zöll. Shirting Madras, eine schöne neue Partie, heller Grund, gemusterte und gestreifte Effekte, positive 15c und 19c Werthe; — nur Dienstag, per Yard 11½c

Taschentücher. Feine Qual. franz. Lawn hohlges. Damen-Taschentücher, in schlicht weiß und mit farbigen Borten, die regulä 5c Sorte (keine Telephon- od. Postbestellungen) Dutz. 22c; das Stück 2c

Unterröcke. Schwarze Spunglaß Damen-Unterröcke, mit tiefer shirred Flounce, sehr speziell Dienstag, auf dem Haupt-Flur Auswahl, zu 25c

Haupt-Federn. Haupt-Federn für irgend eine Style oder Größe Uhr, morgen nur 60c. Männer- od. Damen-Uhren in allerbester Art gereinigt, morgen nur 60c

Schreibmaterialien. Initial Box Papier, 18 Bogen, dazu passende Kuverts, Fabric finished Papier, alle Initialen, wth. 10c, 7c; Leinen finished Kuverts, Packet von 25, sehr speziell, zu 3c

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1621 Summerdale Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, A. Pearsen, 1919 Balmoral Ave., \$4000.
11730 Parnell Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus; W. Alvin, 11915 Lowe Ave., \$2,500.
11723 Parnell Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus; Jakob Witbald, 11845 Union Ave., \$2,000.
10907—09 Wabash Ave.; 2-stöck. Concrete Wohnhaus ...

[illegible]

Heiraths-Lizenzen.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

3426 Prairie Ave., Ostfront, 20 bei 123½; Dudley C. Trott von Hamilton, Bermuda-Inseln, an Charles M. Conlon, \$4500.
164—166 Ost Washington Str., Nordfront, 40 bei 180; Uebertragung des Leobold Estate und Gesellschaft ...

[illegible]

Graceland Ave., 289 F. östl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 130; Benjamin Hyde an Emil G. Beck, \$4000.
Cornelia Ave., Südwestecke Seminary, Nordfront, 24 bei 125; Bertha Markwalter an John H. Macdonald, \$9500.
Graceland Ave., 209 F. östl. von Sheridan Road ...

[illegible]

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind. Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

1mai*2

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, \$1.75. Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von \$1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

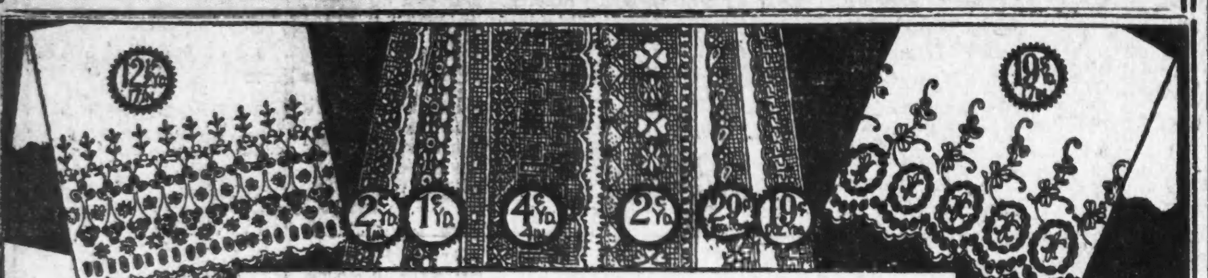
Nehmt Elevator — 6. Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

DIENSTAG BASEMENT-BARGAINS



Spitzen und Stickerei, 50c am $

Eines Unterzeug-Fabrikanten vollständiges Lager von Stickerei-Kanten, Einsätzen, Beading, Flouncings, Korset Cover-Stickereien, Val. Spitzen, englischen Torchon-Kanten und Einsätzen, Point de Paris-Spitzen etc.

Cambric- und Swiß-Kanten, Einsätze und Beading (wie Bild), 4c und 5c Werthe, per Yard **2c**

Swiß Stickereikanten, Croßbar-Effekte, 5 Zoll breit, werth 10c, Yard **5c**

Cambric-Einsätze, worked, 3 Zoll breit, 12½c Werth, per Yard **5c**

Stickerei-Yokes für Gowns und Korset Covers, werth 15c, Stück **5c**

Cambric Korset Cover Stickerei, 17 Zoll breit, 20c Werth, wie Abbildung, per Yard **12½c**

Allover Swiß Stickerei, 24 Zoll breit, gestreifte Effekte — 95c Werthe — per Yard zu **48c**

Englische Filet-Spitzen und Einsätze, wie Abbildung, werth 8c, Yard **4c**

Cambric und Swiß Flouncings, 17 Zoll breit, werth 40c, Yard **19c**

Val. Spitzen und dazu passende Einsätze, runde Maschen, wie Abbildung, 35c Werthe, Dutzend Yards zu **19c**

Nainsook-Stickereikanten, 10 Zoll breit, werth 30c, wie Abbild., Yard **15c**

Englische Torchon-Kanten und Einsätze, 2c und 3c Werthe, Yard **1c**

Englische Torchon-Kanten und Einsätze, 2 bis 3 Zoll breit, 5c Werthe, wie Abbildung, per Yard **2c**

Val. Spitzenkanten u. Einsätze, wie Bild, 1 Zoll breit, werth 5c, Yard **2c**

Val. Spitzenkanten und Einsätze, werth 60c das Dutzend, wie Abbildung, per Dutzend Yards **29c**

Kleider für Damen

5.98 für 9.95 Damen-Coats. Von feinen Serges, Cloth of Gold und Shepherd Checks, 52 bis 54 Zoll lang u. schön geschneidert, der beste Coat-Bargain der Saison, morgen zu **5.98**

7.98 für $15 geschneid. Suits. Ihr habt keine besseren diese Saison angezeigten Suits zu weniger als $15 gesehen, aber wir hatten 200 übrig von kürzlichen Verkäufen auf unserem 3. Floor, transferirten sie nach unserm Basement und markirten alle für Dienstag zu einem Preis. Jeder Suit das beste Modell der Saison, von feinsten Stoffen, wie Serges, Worsteds, Fancies und Shepherd Checks, Damen- u. Misses-Größen. Seht die Suits um sie zu würdigen. Morgen zu **7.98**

$1.98 für $3 Lingerie u. Percale-Kleider. Dutzende Styles zur Auswahl in dieser großen Partie von unseren besseren Sorten Kleidern und in uns. Basement Deckt. plazirt um Dienstag Morgen schnell geräumt zu werden. Hübsche Lawn und Mulls, Percales, Chambrays, Ginghams und Linene, großes Sortiment von Schattirungen und Größen, Auswahl zu **1.98**

$1.98 für $3 Spitzen-Waists. Eure Auswahl von etwa 300 weißen u. ecru Spitzen-Waists, aus China-Seide gemacht u. hübsch besetzt mit Spitzen und Medallions, reguläre $3 Werthe, für **1.98**

89c für $1.50 geschneiderte Waists. Einzelne Partien und Muster-Partien von kürzlichen Verkäufen unserer besseren Sorten von Waists, auf Tischen plazirt u. markirt für schnelle Räumung in unserem Basement. Geschneiderte Moden und hübsche Lawns, mit Spitzen besetzt etc., für **89c**

Kleider für Männer und Knaben

Populärer als jemals sind jene reinwoll. blauen Serge Anzüge für Männer und junge Männer, und deren Dauerhaftigkeit und Farbe wir garantiren. Alle Frühjahrs-Modelle. Dies sind die Anzüge, für welche wir die Stoffe kauften ehe der Preis in die Höhe ging, und die einer unserer Fabrikanten während der flauen Zeit herstellte um seine Arbeiter alle zu beschäftigen. Er berechnete uns was es ihn kostete, die Anzüge herzustellen. — Für junge Männer von 32 bis 38 od. 16 bis 22 Jahre. Für Männer 34 bis 46 Brustmaß, sowie für Korpulente und Schlanke. Ein neuer Anzug wenn sie fehlerhaft sind. — In unserm Bargain-Basement zu **9.95**

9.95

2-Stücke Knickerbocker Knaben-Anzüge — Retail weniger als der Wholesalepreis; wir kauften den ganzen Vorrath, denn wir erhielten sie zu unserm Preis. — Alle sind begehrenswerthe Muster — die Röcke sind doppelbrüstig und ganz gefüttert. — Knickerbocker Hosen sind weite Peg, alle Größen von 7 bis 17 Jahre; kein Anzug in der Partie ist weniger als $3 werth. — Eure Auswahl Dienstag, in unserem Bargain-Basement — zu **1.98**

Männer-Hosen — in netten grau gestreiften Worsteds, sowohl dunkle wie helle Schattirungen, gemacht um für $3 verkauft zu werden — alle Größen von 30 bis 50 Taillemaß. — Eure Auswahl im Bargain-Basement — zu **1.98**

$1.98

Große Verkauf von Unterzeug, etc.

39c blaue Chambray Gingham Rompers, Alter 2 bis 6 Jahre, hübsche Styles, mit rothem Band-Besatz am Hals, Taschen, Aermeln, Waist und Knieen, Drop Rücken — speziell **19c**

Offene Masche Knaben-Union-Suits, hoher Hals, kurze Aermel, Knie-Unterhosen, alle Gr., 48c-Werthe, **25c**

Speziell — Baumwoll. Taffeta Unterröcke, weite Flounce, Reihen von Shirring, Ruffle u. Tucks, zu **48c**

Stroh- od. Lawn Bonnets, sehr speziell, 19c-Werthe, **10c**

98c weiche Nainsook Gowns, weit und lang, Slipover Style, Yoke von breiter Stickerei, bestickter Rand, — speziell zu **59c**

15c Gingham Schürzen, gute Qualität Gingham, blaue und braune Checks mit Borte unten, speziell **9c**

Gestrickte Unterwaists, feine Rib, elastisch gebleichte Baumwolle, genügend Taping u. Knöpfe, sehr spez., **8c**

48c weiche Nainsook Bezüge, volles Yoke von Fischnetz Einsatz u. Rand, 4 Reihen, sowie Einsatz hinten, **25c**

waaren-B[illegible]ains

Seiden Chiffon Trimming, Applique und Medaillon Eff., weiß, schwarz u. farbig, Werthe bis 50c, die Yard, [illegible]c

Schwarze runde Schuhschnüre, 4-4, 5-4 Größen, Dienstag, Dutzend, **5c**

Fancy Arbeitskörbe, runde, ovale u. Herzfacons, 15c Wth., Stück, **5c**

Leinenfinish Faden, schwarz u. weiß, Dienstag, per Spule, **1c**

Seitenstrumpfhalter für Damen und Kinder, Nähte leicht beschmutzt, — per Paar, **5c**

Weiße Perlmutterknöpfe, Gr. 18, 22 u. 24, 2 u. 4 Löcher, 5c Sorte, Dtzd. **3c**

Weiße bestickte Waschgürtel für Damen, Werthe bis zu 15c, Ausw., Stück **5c**

Muster-Handschuhe 39c

Musterpartie von reinseidenen 2-Klaspen Damenhandschuhen, doppelte Fingerspitzen, in schwarz, weiß und jeder gewünschten Farbe, Werthe bis zu 75c. Auswahl, so lange sie vorhalten, Paar, **39c**

Musterpartie 12- u. 16-knpf. Damenhandschuhe, Lisle und Taffeta, Ellbogenlänge, in schwarz, weiß u. einigen Farben Werthe bis 50c, Auswahl, Paar, **29c**

2-Klaspen tadellose und etliche übergenähte Glacehandschuhe f. Damen, für die Ihr gewöhnl. $1 bezahlt, schwarz, weiß u. farbig, speziell, per Paar, **49c**

2-Klaspen reinseidene Mädchenhandschuhe, nur schwarz, werth 35c, speziell, Paar, **15c**

2-Clasp Lisle Damenhandschuhe, schwarz, weiß, lohfarbig, Mode etc., 25c Werthe, Paar, **12½c**

Muster-Leinen

Musterstücke, einz. Stücke, beschmutzte Stücke u. Resterstücke von Tafelleinen, Handtüchern, hohlges. Tüchern, Crash Handtuchzeug, Badetüchern, einz. Servietten, sowie ½ Dtzd. Part. fancy Spitzen-Scarfs u. Squares, einige handgem., alle in einer Partie, übrig vom letzten großen Verkauf, jedes Stück vom Originalpreis herabges., einige zu weniger als den Fabrikkosten. Ihr könnt am Dienstag Bargains mit geschlossenen Augen aussuchen, denn jedes Stück ist im Preise herabgesetzt.

Weißwaaren

Rester von Weißwaaren — Ein großer Einkauf von Weißwaaren ermöglicht es uns Euch karrirte Nainsooks zu offeriren, die kleinen für Kinderkleider passenden Karrirungen, 10c Wth., per Yard, **6c**

Rester von Weißwaaren, viele Stücke werth bis 19c die Yard, alle einfachen und fancy Muster, Eure Auswahl, Yard, **10c**

Initial Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, eine gute Anzahl, Stück, **3c**

59c die Yard für 98c ganzseidene Foulards

Hochfeine ausländische reinseidene Stoffe, die zu spät anlangten, an uns zur Hälfte des wirklichen Werthes verkauft. Die neuesten ausländischen Moden u. Farben. Elegante 98c Werthe.

29c Yard für reinseid. fancy karrirte und gestreifte Taffetas

Schwarze und weiße Shepherd Checks in allen Größen, sowie hübsche Hairline-Effekte in verschiedenen Farben.

16c die Yard für 25c fancy Shirting und Waisting Madras.

In hübschen ausländischen karrirten, gestreiften und figurirten Moden und neuesten Farben, Book Fold, Yard breit, derselbe Stoff wie in den auf Bestellung gemachten $3.50 u. $5 Männerhemden, regulär verkauft zu 25c die Yard.

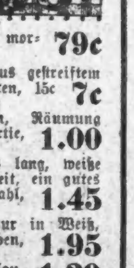
12½c Yd. für 19c u. 25c Novelty gestr. merc. waschb. Poplins.

Einer der bestverkäuflichsten Waschstoffe der Saison für Frühjahr- und Sommer-Kleider, in den bestverkäuflichsten und begehrtesten Farben.

25c Standard 9-4 ungebleichtes Betttuchzeug, gleichförmiger runder Faden, 20 Yards ist die Grenze, per Yard **18c**

7½c Standard ungebleichtes schweres 4-4 Betttuchzeug, extra Qualität, 15 Yards ist die Grenze, per Yard **5c**

39c Gardinen zu 25c



Eine weitere Sendung jener quergestreiften Grenadine-Gardinen, neue Farben, alle unten mit Quaste, der populäre Sommer-Vorhang, in grün, roth, braun und allen Mischungen — 39c Werthe, per Stück **25c**

Faltige Muslin-Gardinen, mit hohlgesäumter Falte an der Seite und unten, einige gestreift, 50c Werth per Paar **39c**

Missionet-Gardinen, in grün und roth, der populäre Vorhang, überall verkauft zu 98c, morgen per Paar zu **79c**

1000 Sash-Gardinen, gemacht aus gestreiftem Swiß, mit Saum oben und unten, 15c werth, per Stück zu **7c**

500 Paar Nottingham-Gardinen, Räumung einer nicht weiter geführten Partie, werth bis zu $1.75, per Paar **1.00**

Nottingham-Gardinen, 3 Yards lang, weiße oder arabische, 50 bis 60 Zoll breit, ein gutes Sortiment von Mustern zur Auswahl, per Paar zu **1.45**

Beacon-Blankets, 72 bei 84, nur in Weiß, blaue und rosa Borders, echte Farben, das sanitäre Blanket, per Paar **1.95**

Farbige Bettdecken, roth und blau, alle befranst, werth $1.95, Stück **1.29**

Gebleichte Kissen-Bezüge, 14c Qualität, per Stück **10c**

Nahtlose gebleichte Betttücher, 81 bei 90, extra Qualität, 200 Dutzend, Stück **54c**

Figurirte Silkoline und weiße und fancy Swisses, werth 15c, per Yard **8c**

Schuhe, 1.59 und 1.00

$2.50 und $3 Männerschuhe und Oxfords, in Patent, Gunmetal, Box Calf und Vici Kid, in breiten und mittleren Leisten, das Paar zu **1.59**

$2.50 und $3.00 Damenschuhe und Oxfords, in Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal Leder, dies sind alles gute Muster in hohen und mittleren Absätzen, zu **1.59**

Knabenschuhe in Box Calf, Gunmetal, Schnüre u. Blucher, breite u. mittlere Leisten, passend gut, breite, bequ. Zehen, Pr. **1.00**

Mädchenschuhe in Dongola Knopf, Gunmetal Schnür und Blucher, gute bequem passende Leisten, das Paar **1.00**

Strümpfe-Verkauf

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, Rib Top, Hem Top, weißer Fuß, Maco Split Sohle etc. Mehrere hundert Dutzend, die wir von der Fabrik als etwas beschädigt kauften, jedoch etwa die Hälfte der Partie ist perfekt. Dies ist ein ausn. Bargain werth von 15c bis 25c das Paar, zu das Paar, **9c**

25c schwarze Lisle Damenstrümpfe, erstklassig, leichte Sommerschwere, gem. mit Re-inforced Fersen u. Zehen gute dauerhafte Strümpfe, 3 Paar 50c; das Paar, **18c**

25c Seide Lisle Männer Halbstrümpfe, mit Linnen Spliced Fersen u. Zehen, 1700 Paar, ganz leicht beschädigt, kaum bemerkbar. Nur für einen Tag in unserem Bargain-Basement, 2 Paar 25c; das Paar, **14c**

Schwarze baumwoll. Männersocken, erstklassig, von feiner Qual. Garn gemacht, keine Naht, die dem Fuß weh macht, Re-inforced Fersen u. Zehen, unterm Fabrikpreis, 6 P. 40c; Pr **8c**

Seide Lisle Männer Halbstrümpfe, glatt oder Pin gestreift niedr. Schuh Effekte, ger. w. Seide, neuheitlich und schön. Spezieller Preis zu, das Paar, **19c**

25c merzerirte Kinderstrümpfe, Seconds, jedoch ausnahmsweise gute, schwarze Seide Lisle, fein gerippt, feine Gauge, sehr dehnbar und seidig, ein Bargain, 2 Paar für 25c das Paar zu **15c**

Wie man Meteore fälscht.

Daß der Ehrgeiz der Fälscher so weit gehen könnte, das Erscheinen, den Fall und die Auffindung eines Meteors nachzuahmen, mag wunderlich klingen, aber in der letzten Nummer der New Yorker Science berichtet Prof. Frank W. Very von einem unternehmenden Herrn aus Massachusetts, der dies Kunststück vollbracht hat und selbst die Fachgelehrten eine Zeit lang täuschen konnte.

Der ganze Schwindel war außerordentlich sinnreich angelegt. In der Nacht sah man am Himmel einen Feuerball in einer bestimmten Richtung zur Erde fallen, ein paar Stunden später fand ein Landarbeiter auf seiner Farm, die etwa in der Richtung lag, die der Feuerball genommen hatte, daß während der Nacht eine Anzahl von Pfosten und Balken auf unerklärliche Weise zertrümmert und zerbrochen waren, und bald entdeckte man auch, tief in den Sand eingewühlt, einen mächtigen Meteor, der nach der Ausgrabung noch heiß war. Der Sand war durch die Hitze ausgetrocknet und der Stein mußte eine gewaltige Geschwindigkeit gehabt haben, um sich im Fallen so tief in das Erdreich einbohren zu können. Soweit sprach alles für die Wahrscheinlichkeit eines echten Meteors, und kein Mensch zweifelte an der Echtheit dieses Steins. Erst bei der späteren Untersuchung tauchten Verdachtsmomente auf. Die Zusammensetzung des Steins wich zwar völlig von allen in der Nähe vorhandenen Steinen ab, sie war aber auch vollkommen verschieden von allen anderen bisher aufgefundenen Meteoren. Nun begann man insgeheim die Nachforschungen, deren Ergebniß schließlich die Aufdeckung des geschickt angelegten Betruges war; anscheinend hat der Eigenthümer einer Schaubühne in Boston den „Meteor" von einem Mann aus Vermont gekauft; der Stein sollte angeblich in New Hampshire „gefallen" sein. Offenbar hielt es der neue Eigenthümer für nothwendig, den Stein auszuarbeiten und ihm Lokalkolorit zu geben. Demgemäß wurde der Block erhitzt, im Automobil nach Norwood gebracht und dort in der Nacht auf der Farm des Mr. Nickerson beigesetzt, der natürlich von dem Betrug nichts wußte. Ein Museumsbeamter aus Massachusetts war bei dem Schwindel betheiligt, und er hat gestanden, daß er es war, der in der Nacht die Pfosten und Balken zerbrochen hatte. Am nächsten Morgen inszenirte der Farmer eine Suche nach einer angeblich verlaufenen Kuh, die natürlich so eingerichtet wurde, daß dabei einer der Arbeiter die zerbrochenen Pfosten sehen mußte. Als man ihm dann die Thatsache meldete, war er ebenfalls „wie aus den Wolken gefallen". Wo der Stein erhitzt worden ist, konnte später nicht mehr festgestellt werden, und auch das Geheimniß des vom Himmel gefallenen Feuerballes ist nicht aufgeklärt worden. Wahrscheinlich hat man einen für diesen Zweck hergerichteten Stein aus großer Höhe von einem Ballon aus fallen lassen; der Ballon konnte so eingerichtet sein, daß er in gewisser Höhe von selbst platzte und dabei den Stein fallen ließ. Als man den an dem Betrug betheiligten Farmer vernahm, sagte er aus: „Mein erster Gedanke war, daß der Stein von einem Ballon herabgefallen sein könnte." Diese Aeußerung verräth, daß er sich in seinem Geiste mit einem Ballon beschäftigt hat. In der Umgebung will man in derselben Nacht noch einige Stunden später einen zweiten glänzenden Gegenstand vom Himmel herabfallen gesehen haben; sehr wahrscheinlich haben die Meteorfälscher aus Vorsicht zwei leuchtende Steine durch Ballons herabfallen lassen, um auf alle Fälle sicher zu gehen, daß die merkwürdige Erscheinung auch von Unbetheiligten gesehen werde, deren Zeugniß später werthvoll gewesen wäre.

Vorgeschichtliche Massenfunde.

Ein wie selten ausgedehntes vorhistorisches Gräberfeld wurde vor Kurzem im deutschen Voralpenland, und zwar auf einem — durch uralte Grabanlagen schon bekannten — Forstgelände hinter der Haltestelle Lochham der Bahn München-Starnberg inmitten einer Schonung aufgedeckt. In einer Länge von etwa 200 Meter und einer Breite von 20 Meter liegen dicht neben einander elf riesige Hügelgräber von 8—12 Meter Durchmesser. Zehn davon sind bis jetzt angeschnitten, darunter viele inhaltlose, die höchst wahrscheinlich schon in sehr früher Zeit durchsucht worden sind. Der erste Hügel enthielt eine Bronzenadel (mit Scheibenknopf) zum Kleidbefestigen; der zweite ein schwarzes Gefäß, darin zwei kleinere Thongeschirre und zwei sehr schön verzierte lange Bronzenadeln. Im siebten und zehnten traf man auf je ein männliches Skelett in Hockstellung. Beim sehr gut erhaltenen Knochengerüst des siebten Grabes lagen ein Bronzetheil und ein Henkelgefäß; neben dem schlecht erhaltenen des zehnten Grabes, wo der Kopf süd-, die Beine nordwärts wiesen, sehr reiche Bestattungsbeigaben: mehrere Gebrauchsgefäße, je zwei Dolche, Gewandnadeln, Armreife und drei Pfeilspitzen, alles aus Bronze. Man hat es hier mit Grabstätten der Bronzezeit zu thun. Diese elf geprüften sowie fünf weitere in der nächsten Nachbarschaft scheinen der gemeinsamen Begräbnißzentrale einer großen Ansiedlung aus der Zeit um 2000 v. Chr. zuzugehören. Die Funde, die über die äußere Kultur jener fernen Frühzeit des deutschen Alpenvorlandes vielfach Licht verbreitet, werden demnächst in der Anthropologisch-prähistorischen Sammlung des bayrischen Staates (München, „Alte Akademie" der Wissenschaften) aufgestellt.

— Hinter manchem Menschen ist mehr, als was seine Fassade verspricht.

Unterzeug 25c für feine gerippte Damenleibchen, niedriger Hals, kurze Aermel oder ärmellos, sowie spitzenbesetzte Umbrella Hosen, regulär für 35c verkauft.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STREET

Unterzeug 4c für Damen-Leibchen — niedriger Hals und ärmellos — regulär für 10c verkauft. Ganz speziell für Dienstag.

Der größte von allen Baumwoll-Waaren-Verkäufen!

Fabrik-Enden und ganze Stücke

Tausende und abertausende Yards Baumwollstoffe aller Art — in langen Fabrikrestern und vom Stück, zu absolut noch nie dagewesenen Preisen. Ein Einkauf, direkt von einer großen östlichen Fabrik, besief sich auf fast 100 Kisten der neuesten Waschstoffe. Die Ersparniß an diesem Geschäft allein würde es rechtfertigen eine ganze Seite in Anspruch zu nehmen um unsern Kunden in ganz Chicago die frohe Botschaft zu verkünden. Jeder Artikel erzählt eine Geschichte. Kluge Hausfrauen werden sich noch lange daran erinnern.

Fancy bedruckter Crepe, sowie einige einfache Farben, werth 10c, zu **3c**	Feine weich appretirte Foulardine für Sommerkleider — Fabrikrest., wth. 12½c, zu **5c**	Schürzen-Gingham, Fabrikrester, in allen Staple-Mustern — wth. 8⅓c, zu **5c**	36 Zoll breite einfache Kleiderpercales in Fabrikrestern, große Farbenauswahl, wth. 12½c, zu **6½c**	Fancy gestreifter mercerized Pongee, in allen Farben, Fabrikrester, werth 19c, zu **6½c**	Everett Classics Kleider-Gingham, in allen neuen Mustern, einfach und fancy — werth 10c, zu **6½c**	F'cy Kleider-Gingham, in allen 1910 Mustern, Fabrikrester, werth 12½c, zu **7½c**	40 Zoll breite extra feine Persian Lawns und India Linons, Fabrikrester, werth 25c, zu **7½c**
40-zöllige bedruckte Lawns — 12½c Qualität, per Yd. **5¾c**	Feine weiße bestickte Swisses — werth bis zu 29c — per Yard, **8½c**	Fancy gestreifte mercerized Poplins und Diagonals — Fabrikrester, wth. 29c, Yd., **9½c**	Pacific Serpentine Crepe, in allen neuen 1910 Mustern, wth. 18c, Yd. **11½c**	Handtuchzeug, gebleicht, mit roth. Border, werth 6c, Yd., **3c**	36 Zoll breite gebleichte Muslins, Fabrikrester — bis zu 10c werth, die Yard für **4½c**	4-4 gebleichter shrunk Muslin — in Fabrikrestern, 10c wth., die Yard für **5¼c**	4-4 gebleichte Cambric- und Muslin Fabrik-Rester — bis zu 15c werth — Yd. **6½c**
4-4 ungebleichter Muslin, — gute, schwere Qualität, 8c werth, die Yd. für **5¾c**	4-4 schwere ungebleichte Muslin Fabrik-Rester — 10c werth, die Yd. für **6½c**	15 Zoll breites baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit fester Kante, 6c werth, Yard, **4½c**	Große Sorte gebl. Leinen appretirte Huck-Handtücher — 10c werth, — Stück für **5½c**	72 bei 90 Betttücher, von feinem gebleichtem Muslin — 60c wth., das Stück für **35c**	45 bei 36 Kissenbezüge, breiter Saum, von gutem schwerem gebleichtem Muslin, — 15c wt., Stück **9½c**	8-4—9-4—10-4 gebleichte Betttücher, Fabrikrester, unterm Fabrikpreis — wth. 35c, Yd. **17½c**	Fancy Bett-Ticking, in Fabrikrestern — 19c werth, die Yard **9½c**

GROCERIES VON DER AUKTION

von dem $300,000 Wholesale Grocery-Laden DOW & SNELL COMPANY, Toledo Ohio

Diese Firma war die größte Wholesale-Grocery in Ohio. — Sie verkaufte ihr ganzes Lager bei einer Auktion, von der Samuel Gans Co. in Toledo, Ohio, geleitet. Unsere Käufer kauften ganz bedeutend von den besten Partien — Sie kauften billiger als bei irgend einem anderen Grocery-Verkauf — Alles Staple Waaren — Bringt die Liste mit behufs Orientirung.

Fcy. sugarcured Frühstück-Spec, Pfd. **21c** — Import. französ. Sardinen, in reinem Olivenöl — die 25c-Büchse.... **15c** — Extra fancy mittelrother Alaska Lachs, 2 Büchsen... **25c** — Fancy Koch-Kartoffeln — Bushel.... **29c** — 350 Packete Salada Thee, — 30c Sorte, Pfund..... **19c** — 200 Stücke Nelson Milch Chokolade, — 5c-Stücke für...... **3½c**

900 Stücke Back-Chokolade, — ½ Pfd.-Stücke..... **11c** — 500 Pfd. Gunpowder Thee, 35c werth, Pfund..... **19c** — 1260 Büchsen v. Liptons Thee — 15c-Büchse zu........ **8c** — 1726 Büchsen v. Lowneys Runkels und Wilburs Kakao, — ½ Pfd.-Büchse.... **16c** — 1200 Büchsen v. Hublers Kakao, 15c Gr., für......... **8c**

1300 Pack. Uncle Jerry Pfannkuchen-Mehl, das Packet... **7½c** — 1510 Büchs. Success hochfeines Backpulver — 25c-Büchse für........ **10c** — 1548 Büch. Pennant freie gelbe Pfirsiche, 25c Büchse für........ **16c** — 4225 Büchsen v. Select frühen Juni-Erbsen, per Büchse... **7½c**

1400 Büchsen v. Thorough Bred Zuckerkorn, reg. für 12c verkauft, die Büchse... **7½c** — 1325 Büchsen v. Cruiser Marke v. Pfirsichen, in schwerem Syrup eingemacht — 25c Büchse, f. **12c** — 572 Büchsen v. Booth Gold Seal grated Ananas, 25c Büchse für **15c** — 2500 Pfd. fcy. Carolina Kopf-Reis — die 10c Sorte, Pfd......... **5c**

340 Packete National Oatmeal, 5 Pfd. Packete, enthalten Porzellanstück, 25c P. f. **15c** — 3750 Pfd. fcy. 3 Crown Muscatel Rosinen, — reg. für 10c verkauft, b. Pfd...... **5½c** — 1560 Pfd. sehr feine gelbe Split Erbsen, Pfd....... **4c** — 1025 Stücke S. W. Bells Laundry Seife, per Stück... **4c** — 814 Stücke Benzine Seife, — b. Stück für...... **2½c**

2525 Büchsen von Ammo, — trockener Ammonia, — die 10c Büchse für.......... **6c** — 1325 Stücke Gubser Seife, — das Stück.... **3½c** — 1730 Packete v. Swifts Pride Waschpulver, — 25c Pack. für........ **15c** — 1584 Stücke von Rising Sun Ofen-Politur, — per Stück.... **3½c**

735 Flaschen von Easy Bright Ofen-Schwärze, 10c Flaschen, **4½c** — 483 Fl. Easy Bright Ofen-Politur, die 5c Flasche für...... **2½c** — 1252 Büchsen v. T. M. Schuh-Politur, Büchse....... **3c** — 925 Büchsen v. T. M. Schuh-Politur, — 10c-Büchse für........ **5c**

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 — 138-144 STATE ST.

S&H GREEN STAMPS with each Purchase

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag!

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF, 84 LaSalle Straße. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 14ap,bomo*

Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

3mmisamo*

Finanzielles.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat.

$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen. Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871. 15febZt

Gegründet 1894.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

Dampfer fahren ab von New York:

Dienst., 17. Mai, Kais. Wilh. d. Gr. n. Bremen
Dienst., 17. Mai, Noordam nach Rotterdam
Mittw., 18. Mai, Graf Waldersee n. Hamburg.
Donerst., 19. Mai, Großer Kurfürst n. Bremen
Donnerst., 19. Mai, „La Provence nach Havre
Samst., 21. Mai, Kais. Aug. Vikt. n. Hamburg
Samst., 21. Mai, Lapland nach Antwerpen
Dienst., 24. Mai, Kronpr. Cäcilie n. Bremen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher. Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 B. samodido

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Fahren Sie nach der alten Heimath?

Plätze in der 1., 2. und 3. Kajüte für Mai, Juni und Juli werden jetzt belegt. Schnell oder Postdampfer nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen etc. Extra billig auf dem Zwischendeck; $37 und $38 auf der 3. Kajüte; $45 und aufwärts 2. Kajüte. — Auskunft gratis.

JOS. ASCHKAR

803 W. North Ave.

Phone Lincoln 6161 — Ecke Halsted Str.

Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 5.

ap28,bofamomi—31mai

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 19. Mai, 2. und 16. Juni.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. 27fd,sonmomifr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche. — Prof. DeVoll's Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Ill.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. misamo*

J. H. Kraemer & Son

84—86 LaSalle Str. — Suite 401—402.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.

Bau-Anleihen Spezialität.

Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12mx,sonmomi,3m

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1736 West Division Str. Ecke Wood Str. Tel. Monroe 64.

Gegen

Rheumatismus, Haut-Krankheiten

nehmt die

Heil-Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.

Tel. Lincoln 4494.

23ap,famomi,1m